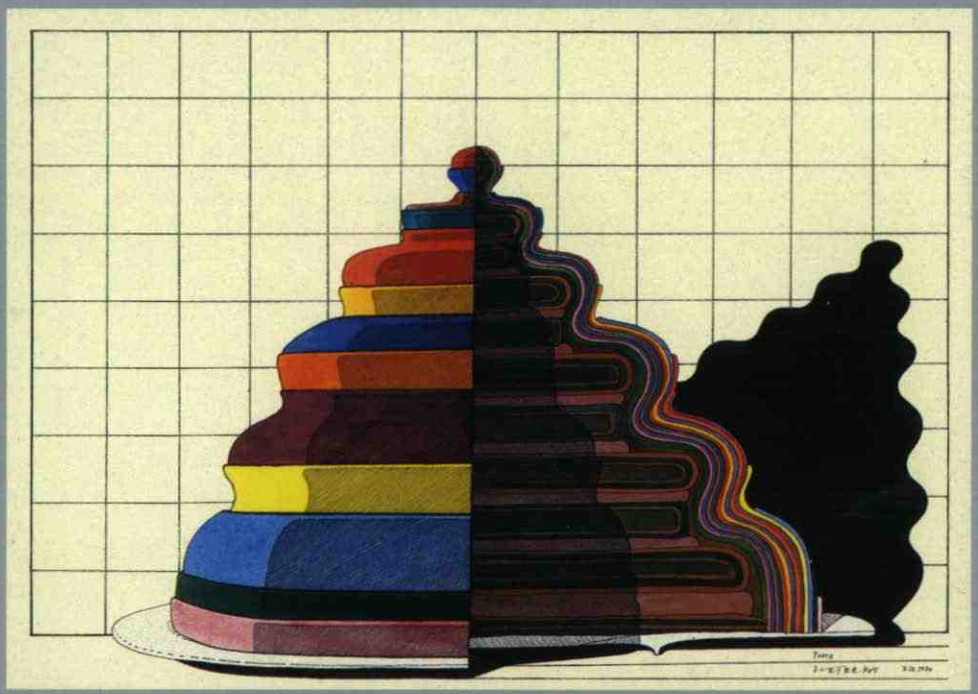


Geschäftsbericht 1990 Deutsche Bank AG

Geschäftsbericht für das Jahr 1990

Deutsche Bank AG

Inhaltsverzeichnis

Deutsche Bank im Überblick 4
An die Aktionäre 5
Aufsichtsrat 10
Beraterkreis der Gesamtbank 11
Vorstand 13

Bericht des Vorstandes
Zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage 14
Lagebericht der Deutschen Bank AG 19

Bericht des Aufsichtsrats 33

Jahresabschluß 1990 der Deutschen Bank AG
Jahresbilanz 34
Gewinn- und Verlustrechnung 36
Zahlen aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bank AG 38
Entwicklung der Eigenen Mittel 40
Anhang 41

Schaubild:
Deutsche Bank – Ihr Partner in der Welt –
Konzern- und Beteiligungsgesellschaften 46

Konzernabschluß 1990
Konzerngeschäftsbericht 48
Konzernbilanz 70
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 74
Zahlen aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ... 76

Anteilsbesitz der Deutschen Bank AG 78

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 86

Zeitgenössische Kunst in der Deutschen Bank .. 91

Abbildung auf der Titelseite:
Dieter Roth, Torte, 1970, Aquarell, Tusche und Bleistift, 53 × 78,3 cm

Deutsche Bank
Aktiengesellschaft
Taunusanlage 12, D-6000 Frankfurt am Main 1

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer, französischer und spanischer Sprache vor.

Die genauen Anschriften unserer Geschäftsstellen im Inland erfahren Sie bei allen Niederlassungen der Deutschen Bank sowie bei allen Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gerne die Broschüren „Geschäftsstellen-Verzeichnis der Deutschen Bank" oder „Deutsche Bank-Gruppe weltweit" (für den internationalen Bereich).

Bedienen Sie sich bitte der Bestellpostkarte auf der letzten Seite des Geschäftsberichtes.

Das Papier des Geschäftsberichtes ist umweltfreundlich. Es wurde unter Verwendung von chlorfrei gebleichtem Zellstoff und ohne optischen Aufheller hergestellt.

Deutsche Bank im Überblick

	Konzern Deutsche Bank		Deutsche Bank AG	
	1990	1989	1990	1989
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Geschäftsvolumen	404 700	348 800	260 600	219 500
Bilanzsumme	400 200	344 000	255 400	214 700
Fremde Gelder	361 200	312 500	225 000	188 900
Kreditvolumen	273 300	233 800	161 200	135 200
Eigene Mittel	15 566	14 367	15 538	12 796
Eigene Mittel in % der Bilanzsumme	3,9%	4,2%	6,1%	6,0%
Ertrag aus dem Geschäftsvolumen	9 084	7 619	6 377	5 324
Ertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft	3 611	2 788	2 353	2 099
Verwaltungsaufwand	8 165	6 536	5 496	4 787
Teilbetriebsergebnis	4 530	3 871	3 234	2 636
Betriebsergebnis	5 126	4 673	3 526	3 354
Steuern	1 371	2 193	1 165	1 521
Jahresüberschuß	1 067	1 340	1 236	1 007
Jahresüberschuß je 50-DM-Aktie	23,20 DM[1])	33,10 DM[1])	28,00 DM	25,30 DM
Einstellungen in Gewinnrücklagen	748	604	618	450
Entnahmen aus Rücklagen	422	–	–	–
Dividendensumme	*	*	618	557
Dividende je 50-DM-Aktie	*	*	14,00 DM	14,00 DM
Steuergutschrift je 50-DM-Aktie (für im Inland unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre)	*	*	7,88 DM	7,88 DM
Aktionäre	*	*	305 000	310 000
Mitarbeiter	68 552	56 580	52 271	43 845
Kunden (ohne Banken)	7,66 Mio	6,98 Mio	5,80 Mio	5,17 Mio
Niederlassungen	1 856	1 640	1 334	1 200
Inland	1 496	1 330	1 257	1 124
Ausland	360	310	77	76

[1]) ohne auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn

* nicht anwendbar

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 1990 erhöhte sich unser Geschäftsvolumen in bisher nicht verzeichnetem Ausmaß. Wir verbesserten das Betriebsergebnis des Konzerns und der Deutschen Bank AG.

Ein nicht unerheblicher Teil unseres Volumenzuwachses stammt aus den Aktivitäten in den neuen Bundesländern. Mit der Wiedervereinigung ist unser Inlandsmarkt erweitert worden. Durch den frühzeitigen Aufbau unseres Filialnetzes im Osten haben wir eine günstige Ausgangsposition für künftige Marktanteile geschaffen. In den alten Bundesländern erreichten wir beträchtliche Wachstumsraten im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Der Jahresabschluß des Geschäftsjahres 1990 stand im Zeichen der inneren Stärkung der Bank. Darüber hinaus haben wir 618 Mio DM in die Gewinnrücklagen eingestellt und werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine unveränderte Dividende von 14,- DM für eine 50-DM-Aktie auszuschütten.

Erneute Zunahme des Betriebsergebnisses

Das Betriebsergebnis des Konzerns stieg um 9,7% auf 5 126 Mio DM, das der Deutschen Bank AG um 5,1% auf 3 526 Mio DM.

Die Abflachung der Steigerungsraten unserer Betriebsergebnisse im Vergleich zum Vorjahr beruht maßgeblich auf dem im 2. Semester 1990 eingetretenen Ertragsrückgang aus dem Aktieneigenhandel. Erfreuliche Zuwächse erzielten wir im Zinsgeschäft bei leicht verbesserter Gesamtzinsmarge und kräftigem Wachstum des Konzerngeschäftsvolumens. Alle Bereiche des Dienstleistungsgeschäfts konnten den Provisionsüberschuß im Konzern steigern.

Der Verwaltungsaufwand des Konzerns hat sich insbesondere durch Erstkonsolidierungen und den Aufbau unseres Geschäftsstellennetzes im neuen Teil des Bundesgebietes erhöht. Daneben haben sich Tarifanhebungen im Personalbereich merklich ausgewirkt.

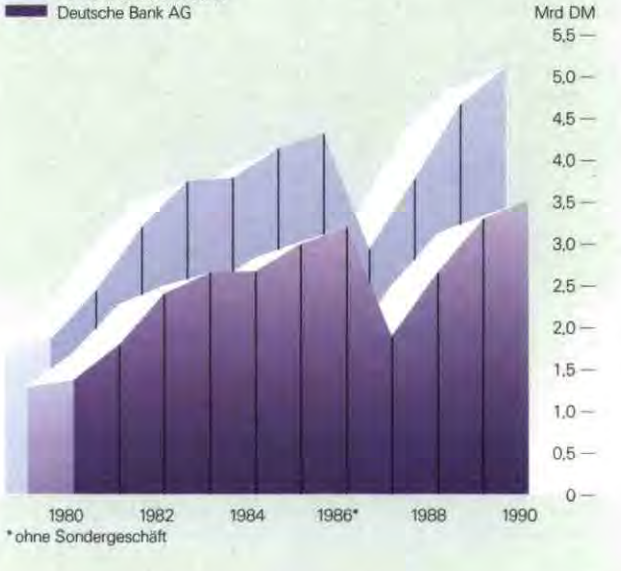
Bei allem Wachstum haben wir unverändert starkes Augenmerk auf die Ergebnisqualität sowie den Zusammenhang zwischen Volumenausdehnung und Kapitalbindung gelegt.

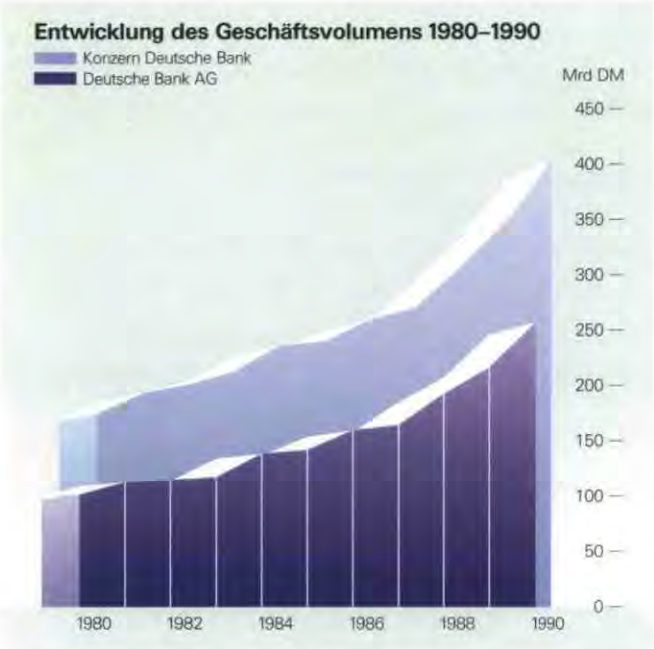
Geschäftsvolumen um mehr als 50 Mrd DM erhöht

Das konsolidierte Geschäftsvolumen im Konzern überstieg 400 Mrd DM. An der Zunahme von 55,8 Mrd DM (=16,0%) sind die Deutsche Bank AG mit der Volumenausdehnung im angestammten Kundengeschäft, die hinzugekommenen Geschäftsaktivitäten in den neuen Bundesländern sowie die Gesellschaften der Morgan Grenfell Gruppe aus der Erstkonsolidierung maßgeblich beteiligt.

Das Kreditvolumen wurde um 16,9% auf 273,3 Mrd DM ausgeweitet. Die Fremden Gelder stiegen um 15,6% auf 361,2 Mrd DM.

Entwicklung des Betriebsergebnisses 1980–1990





Kräftige Aufstockung der Eigenmittel

Die Eigenkapitalausstattung wurde weiter verbessert. Durch unsere Kapitalerhöhung im Februar 1990 sind der Deutschen Bank AG Eigenmittel in Höhe von 1 659 Mio DM zugeflossen; weitere 465 Mio DM stammen aus sonstigen Mittelzuflüssen im Zusammenhang mit der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten sowie aus der Begebung von Belegschaftsaktien.

Aus den erwirtschafteten Ergebnissen im Konzern haben wir 748 Mio DM in Gewinnrücklagen eingestellt; weitere 190 Mio DM werden nach Zustimmung der jeweiligen Hauptversammlung zugeführt.

Die Eigenmittel im Konzern belaufen sich nach Kapitalkonsolidierung auf insgesamt 15 756 Mio DM. Die durch die Basler Eigenkapital-Übereinkunft international vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten von 4% und 8% werden deutlich überschritten.

Im Februar 1991 haben wir Genußscheine im Gesamtvolumen von 1 200 Mio DM zum Kurs von 120% mit Optionsrechten auf Aktien der Deutschen Bank AG unseren Aktionären und Inhabern von Wandel- und Optionsrechten auf Aktien der Deutschen Bank AG zum Bezug angeboten. Die Plazierung verlief erfolgreich und führt zu einem Zuwachs an haftendem Eigenkapital im Sinne des KWG von 1 440 Mio DM. Die Genußscheine haben eine Laufzeit von 12 Jahren und sind mit einem Jahreskupon von 9% ausgestattet. Die mit den Genußscheinen im Nennwert von je 1 000 DM verbundenen Optionsrechte berechtigen bis Ende Juni 1995 zum Bezug von je zwei Aktien der Deutschen Bank AG im Nennwert von 50,– DM zum Preis von je 550,– DM.

Umfassende Risikovorsorgen

Zur weiteren Stärkung des Konzerns verwendeten wir einen erheblichen Teil des Betriebsergebnisses für Vorsorgemaßnahmen im in- und ausländischen Kreditgeschäft. Mit der üblichen Sorgfalt haben wir die weltweit gestiegenen Risiken berücksichtigt, d. h.

- sämtliche erkennbare Bonitätsrisiken durch Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt;
- latenten Risiken durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen;
- Länderrisiken durch Vorsorgemaßnahmen für nunmehr 59 Länder erfaßt;
- alle Wertpapierbestände konzerneinheitlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Ausbau und Straffung des Konzerns

Beim Ausbau des Konzerns Deutsche Bank konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreuliche Fortschritte verzeichnet werden.

- 240 Geschäftsstellen in den neuen Bundesländern

Nach dem Erwerb der restlichen Anteile an der Deutschen Bank-Kreditbank AG, Berlin, haben wir dieses Institut auf die Deutsche Bank AG verschmolzen. Wir werden im laufenden Jahr auch die Deutsche Bank Berlin AG, Berlin, auf die Deutsche Bank AG verschmelzen und dann mit 240 Geschäftsstellen in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin unter eigenem Namen vertreten sein. Die organisatorische Führung wird künftig durch zwei Hauptfilialbezirke – Berlin und Leipzig – wahrgenommen. Für den weiteren Auf- und Ausbau des Filialnetzes sind umfangreiche Investitionen vorgesehen. Für modernste Informationstechnologie wurden bereits 100 Mio DM Investitionsmittel zur Verfügung gestellt.

- Ausweitung des Geschäfts in Europa

In Spanien erhöhten wir unsere Beteiligung am Banco Comercial Transatlántico, S.A., Barcelona, durch weitere Zukäufe auf 96,9%.

In Portugal entwickelte sich die Anfang 1990 gegründete Deutsche Bank de Investimento, S.A., Lissabon, erfreulich. Sie führt die geschäftlichen Aktivitäten der MDM Sociedade de Investimento, S.A., Lissabon, fort.

In der Schweiz hat die Deutsche Bank (Suisse) S.A., Genf, das gesamte Aktienkapital der Banque Morgan Grenfell en Suisse S.A., Genf, zur Stärkung des Vermögensberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäftes übernommen.

Im Rahmen des Konzerns hat sich die Zusammenarbeit mit der Morgan Grenfell Gruppe erfreulich entwickelt. So wurden z. B. die bislang von der Deutschen Asset Management GmbH, Frankfurt am Main, in London, New York und Tokyo abgewickelten Aktivitäten mit der Morgan Grenfell Gruppe zusammengefaßt. Ebenfalls im Zuge dieser Neuordnung hat die DB Mergers & Acquisitions GmbH, Frankfurt am Main, ihren Geschäftsbereich an die DB Morgan Grenfell GmbH, Frankfurt am Main, abgegeben.

Unsere Filiale in Paris hat ihren Investment Banking-Bereich ausgebaut. Im Kreditgeschäft mit französischen Kunden waren wir verstärkt tätig. Die Anzahl der Mitarbeiter haben wir im Zuge der Ausweitung unseres Geschäfts erhöht.

In Osteuropa haben wir Repräsentanzen in Budapest, Prag und Warschau eröffnet.

- in Nordamerika: „Primary Dealer"

Unsere 100%ige Konzerngesellschaft Deutsche Bank Government Securities, Inc., New York, hat von der Federal Reserve Bank die Zulassung als „Primary Dealer" für US-Staatsanleihen erhalten. Hierdurch haben wir nunmehr die Möglichkeit, unsere Kundschaft sowohl in den Vereinigten Staaten als auch international im größten Bond-Markt der Welt umfassend zu bedienen.

Verbesserte Organisationsstruktur

Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit als international tätige Universalbank haben wir im Berichtsjahr eine Anpassung der Organisationsstruktur beschlossen, die wir 1991 schrittweise umsetzen werden. Im Vordergrund steht dabei eine noch stärker kundenorientierte Ausrichtung unserer Tätigkeiten. Es wurden drei Unternehmensbereiche, Privatkunden, Firmenkunden/Institutionen sowie

Ressourcen & Controlling eingerichtet, die ihrerseits in entsprechende Geschäfts- und Servicebereiche unterteilt sind. Die damit verbundene primäre Bereichsverantwortung auf allen Ebenen, die durch eine weiterhin bestehende Regionalverantwortung ergänzt und abgerundet wird, verbindet die notwendige Spezialisierung mit einer erweiterten marktnahen Dezentralisierung von Kompetenz, Verantwortung und Initiative.

Zur Verbesserung des Managements im Immobilienbereich wurde der gesamte inländische Grundbesitz der Deutschen Bank AG unter Beibehaltung sämtlicher stiller Reserven in unsere Konzerngesellschaft DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn, eingebracht.

Rücklagendotierung im Konzern

Der Konzern erzielte einen Jahresüberschuß von 1 067 Mio DM. Den Jahresüberschuß der Deutschen Bank AG von 1 236 Mio DM haben wir mit 618 Mio DM zur Hälfte den Gewinnrücklagen zugeführt. In diesem Betrag sind die von der Deutschen Bank Berlin AG im Hinblick auf die beschlossene Fusion aufgelösten und an uns ausgeschütteten Gewinnrücklagen enthalten. Unsere Tochtergesellschaften dotierten ihre Rücklagen mit ingesamt 130 Mio DM.

Erneut 14,- DM Dividende pro Aktie

Wir schlagen der Hauptversammlung der Deutschen Bank AG vor, den Bilanzgewinn von 618 Mio DM an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht wie im Vorjahr einer Dividende von 14,- DM für eine 50-DM-Aktie.

Frankfurt am Main, im März 1991

Deutsche Bank
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ehrenvorsitzender

Hermann J. Abs, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Dr. F. Wilhelm Christians, Düsseldorf
Vorsitzender (ab 16. 5. 1990)

Hagen Findeisen, Hamburg*
stellv. Vorsitzender
Deutsche Bank AG

Jürgen Bartoschek, Frankfurt am Main*
Deutsche Bank AG

Dr. Marcus Bierich, Stuttgart
Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Dr. Robert Ehret, Frankfurt am Main

Dr. Friedrich Karl Flick, Düsseldorf

Dr. Wilfried Guth, Frankfurt am Main
(Vorsitzender bis 16. 5. 1990)

Gerd Hirsbrunner, Berlin*
Deutsche Bank Berlin AG

Ulrich Kaufmann, Düsseldorf*
Deutsche Bank AG

Dr. Elmar Kindermann, Frankfurt am Main*
Deutsche Bank AG

Dr. Hellmut Kruse, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG

Dr. Heribald Närger, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

Dr. Michael Otto, Hamburg
Vorsitzender des Vorstandes
der Otto-Versand (GmbH & Co.)

Josef Pfaff, Köln*
Deutsche Bank AG

Gerhard Renner, Hamburg*
Mitglied des Bundesvorstandes der
Deutschen Angestellten-Gewerkschaft

Lorenz Schwegler, Düsseldorf*
Vorsitzender der Gewerkschaft
Handel, Banken und Versicherungen

Herbert Seebold, Stuttgart*
Deutsche Bank AG

Dipl.-Kfm. Günter Vogelsang,
Düsseldorf-Oberkassel

Lothar Wacker, Köln*
Deutsche Bank AG

Hannelore Winter, Düsseldorf-Oberkassel

---

* von den Arbeitnehmern gewählt

Beraterkreis der Gesamtbank

Dr.-Ing. E. h. Werner Dieter, Düsseldorf
Vorsitzender (ab 27. 3. 1990)
Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmann AG

Dipl.-Volkswirt Dr. h. c. Tyll Necker, Bad Oldesloe
stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Hako-Werke GmbH & Co.

Dr. rer. nat. Hans Albers, Ludwigshafen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Aktiengesellschaft

Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann, München
Mitglied des Vorstandes der Siemens AG

Professor Dr.-Ing. E. h. Werner Breitschwerdt, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler-Benz AG

Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h. c. Konrad Henkel, Düsseldorf
Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe

Eberhard von Heusinger, Bad Homburg v. d. Höhe
Rechtsanwalt

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Günther Klätte, Essen
Direktor i. R. der RWE AG

Hans Jakob Kruse, Hamburg
Sprecher des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG

Dr. h. c. André Leysen, Mortsel/Belgien
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Agfa-Gevaert-Gruppe

Dr. Klaus Liesen, Essen
Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG

Helmut Loehr, Leverkusen
Mitglied des Vorstandes der BAYER AG

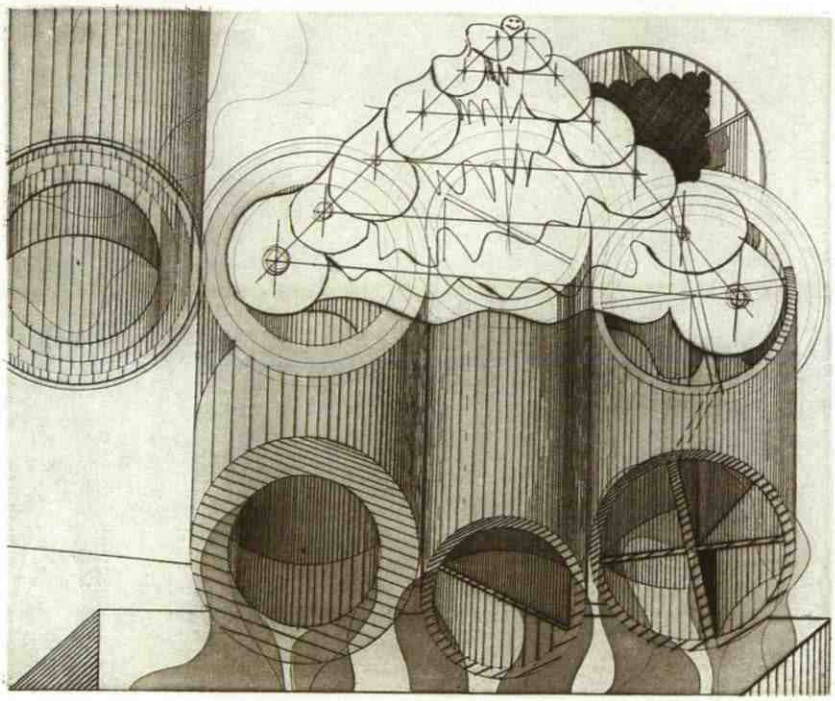
Dr. Klaus Mertin, Frankfurt am Main

Dr. rer. nat. Dietrich Natus, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der Metallgesellschaft AG

Dr. rer. pol. Dipl.-Kfm. Gerhard Rüschen, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Vorstandes der Nestlé Deutschland AG

Dipl.-Ing. Hans Peter Stihl, Waiblingen
Geschäftsführender persönlich haftender Gesellschafter der Firma Andreas Stihl

Dr. Mark Wössner, Gütersloh
Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG



22/99

Vorstand

Unternehmensbereich		Geschäfts-/Servicebereich *Stabsabteilung*	Inlandsregion	Auslandsregion
Sprecher	Hilmar Kopper	*Konzernentwicklung* *Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation*	Köln	
Privatkunden	Eckart van Hooven	Baufinanzierung und Immobilien (bis 30. Juni 1990)	Bremen Hamburg Lübeck	Skandinavien
	Georg Krupp	Privatkunden 1	Leipzig Saarland	Osteuropa
	Carl L. von Boehm-Bezing, stellv. (ab 30. Januar 1990)	Privatkunden 2	Bielefeld Mainz	Luxemburg, Schweiz
Firmenkunden/ Institutionen	Herbert Zapp	Firmen und Körperschaften *Recht*	Berlin Düsseldorf	Lateinamerika
	Ellen R. Schneider-Lenné	Financial Institutions	Wuppertal	Großbritannien, Irland
	John A. Craven (ab 30. Januar 1990)	Mergers & Acquisitions	Morgan Grenfell Group	
	Ronaldo H. Schmitz (ab 1. Februar 1991)	Corporate Finance	Freiburg	Nordamerika
	Rolf-E. Breuer	Börsen- und Fondsgeschäft	Stuttgart	Naher Osten
	Ulrich Cartellieri	Devisen-, Geld- und Edelmetallhandel	Essen	Asien/Pazifik
Ressourcen & Controlling	Ulrich Cartellieri	Treasury *Volkswirtschaft*		
	Horst Burgard	Kreditüberwachung	Frankfurt	Belgien, Frankreich, Niederlande
	Ulrich Weiss	Personal *Revision*	Mannheim	Italien, Portugal, Spanien
	Michael Endres	Organisation und Betrieb	München	Griechenland, Israel, Österreich, Türkei
	Jürgen Krumnow	Controlling *Steuern*	Hannover	Afrika

Bericht des Vorstandes

Zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage

Gedämpfte Expansion der Weltwirtschaft

Der seit acht Jahren anhaltende Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich 1990 verlangsamt. Das Sozialprodukt der OECD-Länder stieg um knapp 2,5% nach gut 3% in 1989. Besonders schwach entwickelte sich die Konjunktur in den angelsächsischen Ländern. Hier mehrten sich die Rezessionsanzeichen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichneten noch Japan und – dank der Nachfrageimpulse aufgrund der deutschen Wiedervereinigung – auch Kontinentaleuropa. Doch auch hier dämpften eine restriktive Geldpolitik und der Ölpreissprung nach der irakischen Invasion in Kuwait die Expansion. In Osteuropa ließen Umstellungs- und Anpassungsschwierigkeiten die Produktion spürbar schrumpfen. Im OECD-Raum geriet der Abbau der Erwerbslosigkeit ins Stocken. Mit 6% lag die Arbeitslosenquote nur wenig unter ihrem Vorjahreswert. Der Preisanstieg hat sich ölpreisbedingt leicht auf 5,2% beschleunigt.

Der Welthandel nahm – nach 7% in 1989 – nur mehr um 5% zu. Der Abbau der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte machte in Japan und Deutschland Fortschritte; das US-Leistungsbilanzdefizit ging dagegen nur noch wenig zurück.

Westdeutschland: Wachstumsimpulse durch Wiedervereinigung

Die wirtschaftliche Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands wurde durch den unerwartet raschen Einigungsprozeß sehr gegensätzlich beeinflußt. Die westdeutsche Wirtschaft erhielt zunehmende Wachstumsimpulse durch umfangreiche Konsumgüterlieferungen in die ehemalige DDR. Sie ließen zusammen mit dem kräftigen privaten Konsum in den alten Bundesländern, hohen Ausrüstungsinvestitionen und einer zinsrobusten Baukonjunktur das Sozialprodukt in Westdeutschland um real 4,6% steigen, so stark wie seit 14 Jahren nicht mehr. Die durchschnittliche Beschäftigung nahm um 775000 Personen zu; ein beträchtlicher Teil davon waren Zuwanderer und Pendler. Zum Jahresende gab es etwa 200000 Pendler aus den neuen Bundesländern.

Ostdeutschland unter Anpassungsdruck

Die ostdeutsche Wirtschaft wurde mit der Einführung der D-Mark am 1. Juli einem Anpassungsschock ausgesetzt, der schlagartig ihren desolaten Zustand offenbarte. Dies und die krasse Bevorzugung westdeutscher Produkte durch die Bevölkerung ließen Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze drastisch schrumpfen. Trotz erster Ansätze zu einer Stabilisierung im Dienstleistungssektor und in der Bauwirtschaft gegen Jahresende war das Bruttoinlandsprodukt 1990 um schätzungsweise ein Fünftel niedriger als 1989. Die Beschäftigung ging trotz großzügiger Kurzarbeiterregelung um über 800000 zurück.

Massive öffentliche Hilfe für neue Bundesländer

Die Bundesregierung war bestrebt, durch massive Transferzahlungen die tiefgreifenden sozialen Folgen des Umstrukturierungsprozesses abzumildern sowie die marktwirtschaftliche Umgestaltung der ostdeutschen Wirtschaft und die Modernisierung der Infrastruktur in Gang zu bringen. Als Folge nahmen die Haushaltsdefizite der Gebietskörperschaften (einschließlich des Fonds Deutsche Einheit) im gesamtdeutschen Wirtschaftsraum auf knapp 100 Mrd DM zu; dies entsprach gut 3½% des gesamtdeutschen Sozialprodukts.

Preise unter Kontrolle

Trotz der hohen Wachstumsdynamik, des Nachfrageschubs aus der ehemaligen DDR bei weitgehend ausgelasteten Produktionskapazitäten und der

Ölverteuerung stiegen die westdeutschen Lebenshaltungskosten auch 1990 mit 2,7% nur wenig. Dazu trugen die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar, die nachlassende Auslandsnachfrage und das zusätzliche Arbeitskräfteangebot durch Zuwanderer und Pendler bei.

Kräftiger Zinsanstieg

Um einer Beschleunigung der Inflationstendenzen entgegenzuwirken, behielt die Bundesbank ihren straffen Kurs bei. Die Einführung der D-Mark in den neuen Bundesländern gelang ohne Störung der Geldversorgung. Die Zielvorgabe für das Geldmengenwachstum von 4 bis 6% wurde mit einem Anstieg um $5\frac{1}{2}$% eingehalten.

Am Kapitalmarkt führten Besorgnisse der Anleger vor einem Inflationsschub angesichts zunehmender Verschuldung und mangelnder Einsparmaßnahmen der öffentlichen Hand zur Finanzierung der deutschen Einheit zu einem kräftigen Zinsanstieg. Im Sommer kam die Krise im Nahen Osten belastend hinzu. Am Jahresende waren die Renditen langfristiger Bundesanleihen mit 9% um $1\frac{3}{4}$%-Punkte höher als Ende 1989.

International: Umkehr des Zinstrends

Weltweit dominierten 1990 zunächst ebenfalls zinstreibende Einflüsse. Bei nachlassendem Wirtschaftswachstum kippte aber dieser Zinstrend. Angesichts wachsender Rezessionstendenzen war der Zinsrückgang in den USA besonders ausgeprägt. Der Zinsvorteil von Dollar- gegenüber DM-Anlagen wandelte sich in einen beträchtlichen Nachteil.

D-Mark gewinnt an Stärke

Aufgrund der gegenläufigen Konjunktur- und Zinstrends im In- und Ausland hat sich die D-Mark im zweiten Halbjahr deutlich befestigt. Auf das Jahr gesehen erhöhte sich ihr Wert gegenüber dem US-Dollar um 13,6% und gegenüber dem Yen um 7,2%. Dagegen verlor sie im Verhältnis zum Schweizer Franken und zum Pfund Sterling an Boden. Der gewogene Außenwert der D-Mark nahm um 1,8% zu.

Im Europäischen Währungssystem (EWS) entwickelten sich die Wechselkurse meist spannungsfrei. Die britische Währung wurde im Oktober mit allerdings noch erweiterter Bandbreite in den EWS-Wechselkursverbund einbezogen. Ein Kernelement der ersten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, die am 1. Juli in Kraft trat, ist die Liberalisierung des Kapitalverkehrs. Sie ist inzwischen in acht EG-Ländern voll verwirklicht. Mitte Dezember begannen EG-Regierungskonferenzen über die weiteren Stufen zur Wirtschafts- und Währungsunion sowie über politische Reformen.

Schuldensituation zunehmend differenziert

Die internationale Schuldensituation bleibt angespannt. Einzelne Länder verbesserten jedoch ihre Position aufgrund von Wirtschaftsreformen sowie von Schulden- und Schuldendienstreduktionen. Nach Mexiko hat mit Venezuela ein zweiter Großschuldner im Rahmen der Brady-Initiative seine mittel- und langfristigen Bankschulden neu geregelt. Für Argentinien und Brasilien, deren hohe Zinsrückstände weiter wachsen, ist bisher kein Übereinkommen in Sicht. In Osteuropa haben unter dem Einfluß des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs die Zahlungsschwierigkeiten zugenommen. Auch in der Sowjetunion traten Zahlungsstörungen auf. Die Bereitschaft der Banken zu neuen Engagements ohne Dekkung ist dementsprechend stark zurückgegangen. Einige hochverschuldete osteuropäische Länder werden ähnlich wie Lateinamerika Schuldenerleichterungen brauchen.

Internationale Finanzmärkte: Rückläufige Aktivität

Die internationalen Finanzierungsaktivitäten haben sich 1990 abgeschwächt. Infolge zunehmender Bonitätsrisiken konzentrierte sich das Neugeschäft auf erstklassige Schuldner.

An den internationalen Bondmärkten blieb das Emissionsvolumen deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres. Angesichts der Schwäche der US-Währung wurden erheblich weniger US-Dollar-Anleihen begeben, insbesondere von japanischen Unternehmen. Dagegen stiegen die Emissionen von Floating-Rate-Notes in D-Mark, Pfund Sterling und Yen an.

Das Kreditsyndizierungsgeschäft bewegte sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Europäische Unternehmen nahmen vermehrt neue Großkredite auf. Der Markt für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen in den USA kam demgegenüber weitgehend zum Erliegen.

Um den Empfehlungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht nachzukommen, waren viele international tätige Banken bestrebt, ihre Eigenkapitalausstattung zu verbessern. Gedrückte Erträge, erhöhter Vorsorgebedarf im Kredit- und Wertpapiergeschäft und die deutlich verteuerte Beschaffung von Risikokapital führten zu selektiveren Kreditvergaben und verstärkten Kostensenkungsmaßnahmen.

Baisse an den Aktienmärkten

Bei sich eintrübenden weltwirtschaftlichen und politischen Perspektiven kam es an den Aktienbörsen im 2. Halbjahr zu teilweise drastischen Kursverlusten.

An den deutschen Börsen wurde die von der Ostphantasie beflügelte freundliche Tendenz, die den Deutschen Aktienindex (DAX) im März zu einem neuen Höchststand geführt hatte, mit Beginn der

Golfkrise durch einen scharfen Einbruch abgelöst. Trotz der Erholung gegen Jahresende verlor der DAX 1990 rd. 22%. Dennoch erreichte die Eigenkapitalbeschaffung über den Aktienmarkt im Gesamtjahr 1990 einen Rekordbetrag (28 Mrd DM Kurswert).

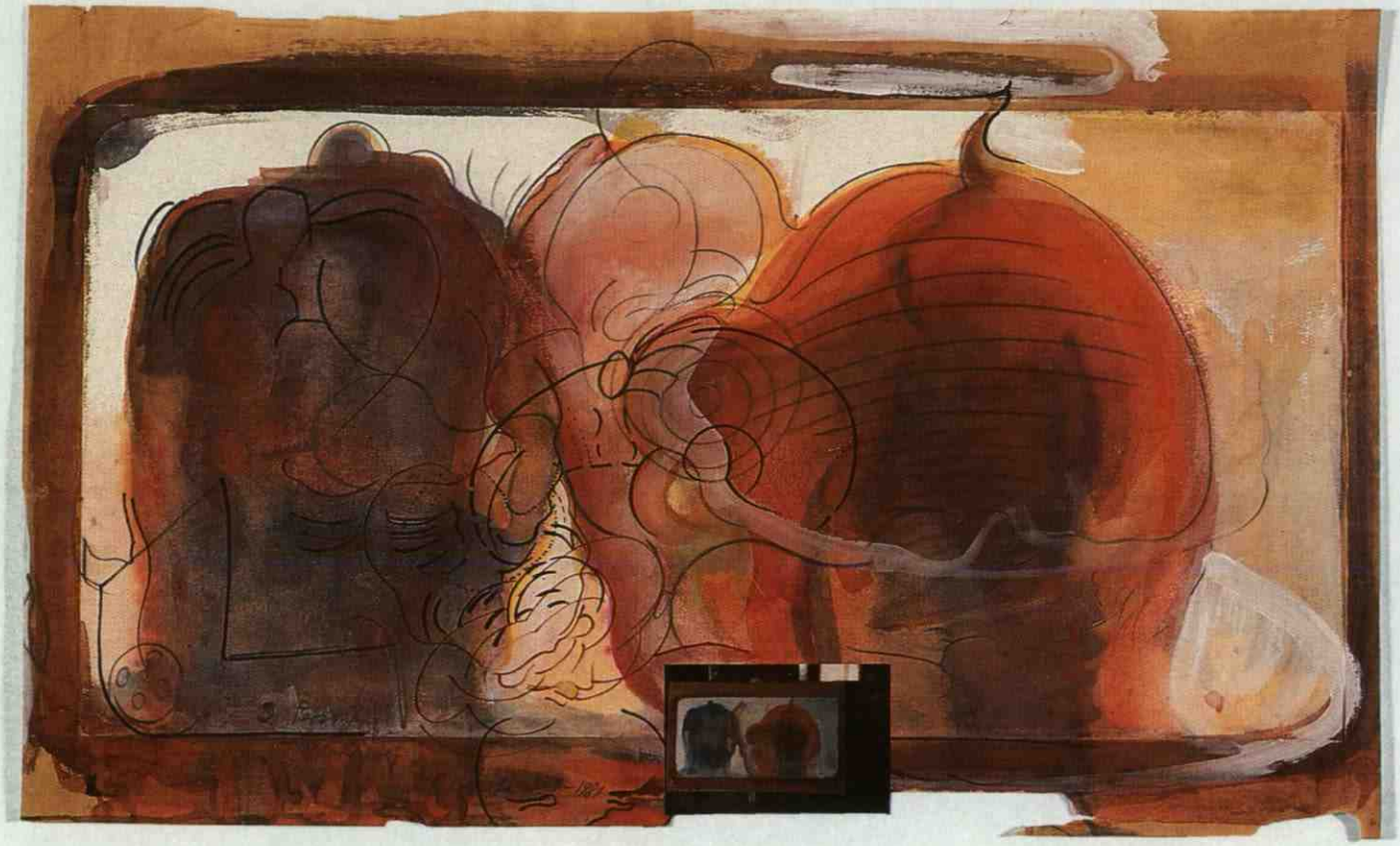
Mit Eröffnung der vollelektronischen Deutschen Terminbörse (DTB) im Januar 1990 fand der deutsche Aktienoptionsmarkt Anschluß an die internationale Entwicklung. Durch die Einführung von Terminkontrakten auf den DAX und auf eine synthetische zehnjährige Bundesanleihe erweiterte die DTB im November ihr Angebot.

Deutscher Rentenmarkt: Verbesserte Struktur

Am Markt für inländische Anleihen stiegen die Bruttoemissionen auf knapp 430 Mrd DM (Vorjahr: rd. 250 Mrd DM). Mit einem Umlaufsvolumen von fast 1 500 Mrd DM nimmt der deutsche Rentenmarkt weltweit Platz drei und in Europa die Spitzenstellung ein.

Im Juli ging die Bundesbank bei der Emission von Bundesanleihen zu einem kombinierten Konsortial- und Tenderverfahren über; die für den Handel hinderliche einjährige Bonifikationssperre wurde aufgehoben. Bund, Post und Bahn traten im Berichtsjahr erstmals als Emittenten von variabel verzinslichen Schuldverschreibungen auf.

Der Wegfall der Börsenumsatzsteuer und die Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für inländische Anleiheemissionen ab Jahresbeginn 1991 bedeuten eine wertvolle – und notwendige – Stärkung der Position des Finanzplatzes Deutschland.



Lagebericht der Deutschen Bank AG

I. Unser Leistungsangebot

Unsere Angebotspalette wurde neben den klassischen Geschäften um eine Vielzahl von Spezial- und Ergänzungsprodukten erweitert. Dies erfolgte – unter anderem aus rechtlichen und organisatorischen Gründen – nicht allein in der Deutschen Bank AG. Ungeachtet der Dezentralisierung unseres Leistungsangebots verfolgen wir das Ziel, unsere Stellung im internationalen Finanzmarkt durch eine qualitativ hochwertige Leistungspalette „aus einer Hand" unter dem Signet der Deutschen Bank weiter zu verbessern. Die im Lagebericht dargestellten Leistungen erfassen daher auch die Aktivitäten von Konzerngesellschaften.

1. Firmenkundengeschäft

Marktposition ausgebaut

Im Firmenkundengeschäft, in dem wir weltweit über 230000 Kunden betreuen, haben wir unsere Marktposition national wie international weiter ausgebaut. Das Kreditvolumen erhöhte sich auf 135,7 Mrd DM; der Zuwachs entfiel zum überwiegenden Teil auf inländische Stellen. Die Einlagen beliefen sich zum Stichtag auf 85,6 Mrd DM. In den alten Bundesländern erzielten wir bei den kurz- und mittelfristigen Finanzierungen hohe Zuwachsraten. Im langfristigen Bereich erfreuten sich unsere db-Investitionsdarlehen und zweckgebundene Mittel aus öffentlichen Förderprogrammen regen Zuspruchs.

In den neuen Bundesländern hat sich das Firmenkundengeschäft nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 äußerst lebhaft entwickelt. Um ostdeutsche Unternehmen bei ihrer Neuorientierung zu unterstützen, hatten wir mit ihnen bereits anläßlich der Leipziger Messe im März 1990 Kontakte aufgenommen. Die Aktivitäten unserer Kundschaft konnten wir neben verbürgten Liquiditätskrediten in steigendem Umfang mit Ausleihungen unter eigenem Risiko begleiten. Besondere Bedeutung haben wir der Beratung über öffentliche Fördermittel und deren Vergabe beigemessen. Außerdem akquirierten wir ein erfreuliches Einlagevolumen.

Die Umsätze und Erträge aus der finanziellen Abwicklung des Außenhandelsgeschäftes unserer Firmenkundschaft konnten insgesamt erhöht werden.

Betreuung mittelständischer Unternehmen ...

Die Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH, München, hat ihr Beratungsspektrum u. a. um den Bereich Unternehmenskooperationen ausgebaut. Den innerdeutschen Entwicklungen folgend, wurden Büros in Dresden und Leipzig eröffnet. Die Beratung zum Thema „Europäischer Binnenmarkt" war unverändert ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. Unsere Tochtergesellschaft erhielt als erstes privatwirtschaftliches Unternehmen offiziell den Status einer EG-Beratungsstelle.

Die Produktpalette im Lebensversicherungsbereich wurde um Angebote der betrieblichen Altersversorgung ergänzt. Mit der „Firmen-Lebensversicherungs AG der Deutschen Bank", deren Geschäftsaufnahme im Frühjahr 1991 vorgesehen ist, werden wir über ein umfassendes Angebot an betrieblichen Versorgungssystemen verfügen.

... sowie der Großunternehmen und Kommunen intensiviert

Das Geschäft mit internationalen Großunternehmen ist durch den kontinuierlichen Ausbau unseres weltweiten Netzes von Stützpunkten sowie durch die Erweiterung unserer Corporate Finance-Aktivitäten und durch die fachspezifische Ausbildung der für

diesen Bereich verantwortlichen Mitarbeiter intensiviert worden.

Die unter selbständiger Leitung stehende Roland Berger und Partner GmbH International Management Consultants, München, konnte durch frühzeitiges Engagement in den neuen Bundesländern eine führende Position in der Beratung dort ansässiger Unternehmen bei deren Restrukturierungsbemühungen erreichen.

Für Kommunen haben wir unser Beratungs- und Finanzierungsangebot auch mit Blick auf die Privatisierung öffentlicher Aufgaben weiter ergänzt.

Leasing, Absatzfinanzierung ...

Die GEFA-Leasing GmbH, Wuppertal, hat aufgrund lebhafter Nachfrage und der Eröffnung von acht Filialen in den neuen Bundesländern zusätzliches Geschäft hauptsächlich in den Bereichen Informationstechnik, Automobile und Maschinen akquiriert. Das im Rahmen von db-leasing über die Niederlassungen der Deutschen Bank AG abgeschlossene Vertragsvolumen wurde gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte erhöht.

Bei der ALD AutoLeasing D GmbH, Hamburg, stand wiederum das Fuhrparkleasing gewerblicher Kunden im Vordergrund der Geschäftstätigkeit.

Die Deutsche Immobilien Leasing GmbH, Düsseldorf, hat im Unternehmenssektor das Immobilien-Leasing mit einem Volumen von über 1 Mrd DM weiter ausgebaut. Ihr Tochterunternehmen DIL Deutsche Baumanagement GmbH, Düsseldorf, übernahm in Zusammenarbeit mit Kommunen in den neuen Bundesländern Bauleitplanungen für die Ansiedlung neuer Betriebe vor Ort.

Auch die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal, verzeichnete deutliche Zuwächse, insbesondere bei der Finanzierung von Nutzfahrzeugen und Maschinen aller Art.

... und Beteiligungsfinanzierungen erweitert

Die Deutsche Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, einschließlich der Deutschen Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Königstein/Taunus, weitete das betreute Beteiligungsvolumen auf zusammen 457 Mio DM in 121 Engagements erheblich aus.

2. Privatkundengeschäft

Serviceleistungen gezielt ausgebaut

Die Serviceleistungen für unsere Privatkunden wurden weiter verbessert. Um auch außerhalb unserer Geschäftszeiten die Bargeldbeschaffung und die Abwicklung einfacher Bankgeschäfte zu ermöglichen, wurden zusätzliche Selbstbedienungsbereiche eingerichtet. Allein die Zahl unserer Geldausgabeautomaten hat sich auf rd. 800 mehr als verdreifacht. Ein zügiger Ausbau – insbesondere auch in den neuen Bundesländern – ist geplant.

Über 230000 Deutsche Bank-Kunden benutzen die „Deutsche Bank EUROCARD" oder die mit zusätzlichen Versicherungs- und Serviceleistungen ausgestattete „Deutsche Bank EUROCARD GOLD". Beide Karten werden mittlerweile in Eigenemission ausgegeben und sind auch an unseren Geldausgabeautomaten verwendbar.

Unser neues Preismodell für Persönliche Konten mit seinen Wahlmöglichkeiten (Servicepaket oder Einzelabrechnung) und deutlichen Preisvorteilen für Selbstbedienung ist von unseren Kunden positiv aufgenommen worden.

Neue Marktanteile bei Selbständigen

Bei den wirtschaftlich Selbständigen, insbesondere bei Freiberuflern und Handwerksbetrieben, konnten durch speziell ausgebildete Betreuer wiederum Marktanteile hinzugewonnen werden. In den neuen

Bundesländern erfreute sich unser Beratungs- und Finanzierungsangebot im Existenzgründungsbereich großen Zuspruchs.

Konsumentenkredite und Baufinanzierungen gefragt

Die kräftige Nachfrage der privaten Haushalte – insbesondere nach langlebigen Gebrauchsgütern – prägte die positive Volumensentwicklung der Konsumentenkredite.

Die anhaltend gute Baukonjunktur spiegelte sich in den Zusagen für Baufinanzierungskredite wider. Aufgrund gestiegener Kapitalmarktzinsen wurden kürzere Zinsfestschreibungsfristen und auch variable Zinsen bevorzugt.

Deutsche Bank Bauspar-AG: sehr erfolgreich

Unsere gute Marktposition im Bausparbereich konnten wir weiter ausbauen. Auch in den neuen Bundesländern fanden unsere Bausparprodukte große Resonanz. Der Vertragsbestand der Deutschen Bank Bauspar-AG, Frankfurt am Main, beläuft sich mittlerweile auf 320 000 Verträge mit einer Vertragssumme von 8,8 Mrd DM.

Einlagengeschäft bei gestiegenem Zinsniveau gewachsen

Das attraktive Zinsniveau wurde von unseren Kunden vorzugsweise für Anlageformen mit festen Zinsvereinbarungen genutzt. So konnten wir das Volumen unseres Deutsche Bank-Festzinssparens mit Laufzeiten bis zu 36 Monaten mehr als verdoppeln. Neue Höchststände erreichten im Privatkundengeschäft auch die Termineinlagen. Unverändert hohes Interesse fand der Deutsche Bank-Sparplan. Insbesondere diese Produkte waren auch in den neuen Bundesländern rege gefragt.

Lebensversicherung weiter dynamisch

Die Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank, Wiesbaden, hat sich im 2. Jahr ihrer Geschäftstätigkeit erfreulich weiterentwickelt. Zum Jahresende waren über 93 000 Versicherungsverträge mit einem policierten Volumen von 5,2 Mrd DM im Bestand. Inzwischen wurde das Angebot um die Direktversicherung aus Gehaltsumwandlung und die Kapital-Lebensversicherung mit Beitragsdepot erweitert. Der Vertrieb erfolgt fast ausnahmslos über die Filialen der Deutschen Bank AG und unsere inländischen Geschäftsbankentöchter.

3. Wertpapiergeschäft

Aktien und Renten

Die Umsätze im Wertpapiergeschäft mit privaten und institutionellen Kunden konnten im Inlandskonzern trotz belastender Einflüsse des politischen und weltwirtschaftlichen Umfeldes noch um 4,3% gesteigert werden.

Die Zunahme wurde ausschließlich von Rententiteln und Schuldscheindarlehen getragen. Das im historischen Vergleich sehr hohe Renditeniveau lenkte das Anlageinteresse, besonders der inländischen Käufer, auf DM-Titel.

Die Aktienumsätze blieben hingegen nach positiver Entwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres unter den hohen Vergleichswerten des Vorjahres. Der Rückgang schlug sich in erster Linie bei Auslandsaktien nieder.

Investmentanteile

Bei den Investmentanteilen waren Rentenfonds besonders gefragt. Im Mittelpunkt standen der internationale Fonds INTERRENTA sowie der neu aufgelegte Fonds AKKURENTA '96. Aber auch bei dem Aktienfonds INVESTA waren erfreuliche Anlagen zu verzeichnen.

Das von der Deutschen Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH (DEGEF), Frankfurt am Main, in 238 Spezialfonds für institutionelle Anleger wie Versicherungen, Pensions- und Unterstützungskassen, berufsständische Altersvorsorgeeinrichtungen, Sozialversicherungsträger und sonstige Kapitalsammelstellen sowie Belegschaftsfonds verwaltete Fondsvermögen belief sich zum Jahresende 1990 auf 18,2 Mrd DM. Mit der Novellierung des Kapitalanlagegesetzes können Spezialfonds in Zukunft auch für ausländische Investoren aufgelegt werden.

Risk Management mit DTB-Optionen

Seit der Eröffnung der Deutschen Terminbörse (DTB) im Januar 1990 ist die Deutsche Bank als Market Maker aktiv am computerisierten Handel in allen Optionsgattungen auf 15 umsatzstarke deutsche Aktien beteiligt. Im November 1990 wurde die Produktpalette der DTB um zwei Terminkontrakte, den DAX-Future und den BUND-Future, erweitert. Damit erstreckt sich unser Serviceangebot für private sowie institutionelle Investoren auf alle derivativen Finanzinstrumente, die für effizientes Risk Management erforderlich sind.

Mehr als 1,8 Millionen Kundendepots

Der Kurswert der von uns konzernweit in über 1,8 Millionen Kundendepots verwalteten Wertpapiere betrug zum Jahresende 1990 rd. 250 Mrd DM. Über 54 000 Depoteröffnungen waren allein in den neuen Bundesländern zu verzeichnen. Rententitel öffentlicher Emittenten waren hier besonders gefragt.

4. Emissionsgeschäft

Kapitalerhöhungen, Aktienplazierungen

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum unter unserer Führung bzw. Mitwirkung 74 inländische Barkapitalerhöhungen im Gesamtvolumen von rd. 15 Mrd DM abgewickelt. Für 9 Gesellschaften haben wir Börsenersteinführungen durchgeführt und Aktien im Gegenwert von insgesamt rd. 780 Mio DM im Markt plaziert. Bei 8 weiteren Börsenersteinführungen im ausmachenden Betrag von rd. 970 Mio DM haben wir mitgewirkt. Mit der Teilnahme an 38 Plazierungen ausländischer Aktien gewann der Euro-Equity-Bereich im Geschäftsjahr 1990 für uns zunehmend an Bedeutung.

Internationale Anleihen und Notes-Programme

Im internationalen Emissionsgeschäft haben wir bei anhaltend starkem Wettbewerb eine unverändert maßgebende Position eingenommen. Neben unserer besonderen Stellung im DM-Bereich haben dazu die von der Deutschen Bank Capital Markets Ltd., London, geführten 29 Fremdwährungs-Emissionen im Volumen von 8,5 Mrd DM beigetragen. Zu nennen sind insbesondere der erfolgreiche Global Bond III der Weltbank über 2 Mrd US$ sowie die 400 Mio US$-Anleihe von Unilever.

Für deutsche Adressen wurden unter unserer Führung im Euro-Kapitalmarkt sechs Anleihen in verschiedenen Währungen begeben, darunter eine 1,2 Mrd DM-Anleihe mit variablem Zinssatz der Lufthansa International Finance (Netherlands) N.V. und eine 200 Mio ECU-Anleihe für die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich arrangierten wir ein 200 Mio DM-Euro-Medium Term Note Programm für Haniel Finance B.V. sowie ein 100 Mio US$-Euro-Commercial Paper Programm für Klöckner & Co Financial Services B.V.

Kurz vor Jahresende beauftragte uns die Daimler-Benz AG mit dem Arrangement eines DM-Commercial Paper Programms über 500 Mio DM. Durch die mit Wirkung ab 1991 geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Gestaltung dieses für den Finanzplatz Deutschland neuen Produktes ist ein interessantes Marktsegment entstanden.

Die Deutsche Bank (Austria) Aktiengesellschaft, Wien, hat sich im ersten Jahr ihrer Tätigkeit bereits aktiv am österreichischen Kapitalmarkt etabliert. Sie war u. a. Federführer bei einer variabel verzinslichen Emission über 3 Mrd Schillinge der Republik Österreich. Außerdem wirkte sie in führender Position bei fast allen Aktienemissionen in Österreich mit.

5. Strukturierte Finanzierungen

Syndizierte Kredite

Syndizierte Kreditfazilitäten gewannen wieder verstärkt an Bedeutung. Beispiele hierfür waren das Multiple Facility Agreement für die Thyssen AG über 1,2 Mrd US$, ebenso wie die 600 Mio DM Dual-Option-Revolving Credit-Facility für PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG.

Projektfinanzierung

Mit Stützpunkten in New York, London, Frankfurt am Main, Singapur und Melbourne haben wir in der Projektfinanzierung unsere Stellung unter den auf diesem Gebiet weltweit führenden Banken weiter ausgebaut.

Im Vordergrund stand die Bearbeitung von Finanzierungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, industrielle Anlagen und Kommunikation. Bei einigen für die Bundesrepublik bedeutenden europäischen Infrastrukturvorhaben wie Brennertunnel, Fehmarnbelt-Querung und Mobilfunk sind wir als Finanzberater tätig. Unser besonderes Interesse gilt derzeit der infrastrukturellen Entwicklung in den neuen Bundesländern.

Internationales Leasing

Das Interesse an Leasingfinanzierungen war auch im Geschäftsjahr 1990 unverändert hoch. Die durch die Veränderungen im politischen Umfeld bedingten Rückgänge des Geschäfts mit China und osteuropäischen Ländern konnten durch Zuwächse insbesondere im US-Geschäft mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt wurde beträchtliches Neugeschäft realisiert.

6. Swap-Geschäft weiter auf Expansionskurs

In einem weiter gewachsenen Markt für Zinsderivative konnten wir unsere Position weltweit ausbauen. Die erheblichen Unsicherheiten, die im Jahre 1990 speziell das DM-Zinsumfeld geprägt haben, führten insbesondere zu kräftigen Wachstumsraten im Optionsgeschäft.

7. Geschäft mit Financial Institutions

Durch unser weltweites Netz von mehr als 4 000 Korrespondenzbanken in 152 Ländern ermöglichen wir unserer Kundschaft den schnellen und effizienten grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr.

Gemeinsam mit unseren Auslandsfilialen und Tochterinstituten in aller Welt bieten wir den international operierenden Financial Institutions eine breite Produkt- und Servicepalette an.

Ungefähr 20% des deutschen Außenhandels werden über unser Haus abgewickelt. Unser Technisches Zentrum in Eschborn ist führende Clearingstelle im DM-Bereich.

Unserer Bankenkundschaft, Brokern, Versicherungen und internationalen Vermögensverwaltern bieten wir darüber hinaus einen umfassenden, qualitativ hochwertigen Service im Bereich der Verwaltung von Wertpapieren (Custody-Service) an.

8. Internationale Handelsfinanzierung

Die im Interesse unserer Firmenkunden ausgereichten mittel- und langfristigen Exportfinanzierungen erreichten aufgrund der insbesondere in der zweiten Jahreshälfte abgeschwächten Investitionsgüternachfrage aus dem Ausland nicht das Vorjahresvolumen. Durch den Abschluß von Rahmenverträgen halfen wir der Exportkundschaft, auch kleinere Finanzierungen kostengünstig durchzuführen. Verstärkt wurden andere Finanzierungsformen, vor allem Forfaitierungen im internationalen Bankenmarkt, eingesetzt.

9. Devisen-, Geld- und Edelmetallhandel

Im Devisen- und Edelmetallgeschäft konnten wir unter Steigerung des Ergebnisbeitrags unserer Auslandsfilialen an die guten Erträge des Vorjahres anschließen. Sowohl die klassischen als auch die innovativen Risikomanagementprodukte fanden den regen Zuspruch unserer Kunden.

Im internationalen Geldhandel haben wir die Erträge gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert. Unser Euro-Commercial Paper Geschäft in London verlief erfolgreich.

II. Zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Bank AG

Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen erhöhte sich gegenüber dem 31. 12. 1989 um 41,1 Mrd DM oder 18,7% auf 260,6 Mrd DM. Vom Zuwachs entfielen 13,9 Mrd DM auf die Filialen in den neuen Bundesländern, die aus der rückwirkend ab 1. Juli 1990 mit der Deutschen Bank AG verschmolzenen Deutschen Bank-Kreditbank AG, Berlin, hervorgegangen sind.

Die Bilanzsumme stieg um 40,6 Mrd DM auf 255,4 Mrd DM.

Kreditvolumen

Das Kreditvolumen (ohne Avale und Akkreditive) wuchs um 26,0 Mrd DM (+19,3%) auf 161,2 Mrd DM.

Die Forderungen an Kunden weiteten sich um insgesamt 21,9 Mrd DM auf 138,9 Mrd DM aus.

Kreditvolumen	Ende 1990		Ende 1989		Veränderung	
	Mio DM	%-Anteil	Mio DM	%-Anteil	Mio DM	%
Forderungen an Kunden						
kurz- und mittelfristige	72 179	44,8	54 311	40,2	+17 868	= 32,9
langfristige (4 Jahre oder länger)	66 692	41,4	62 661	46,3	+ 4 031	= 6,4
	138 871	86,2	116 972	86,5	+21 899	= 18,7
Wechselkredite	7 155	4,4	6 480	4,8	+ 675	= 10,4
Kredite an Kreditinstitute	15 176	9,4	11 721	8,7	+ 3 455	= 29,5
Kreditvolumen insgesamt	161 202	100,0	135 173	100,0	+26 029	= 19,3

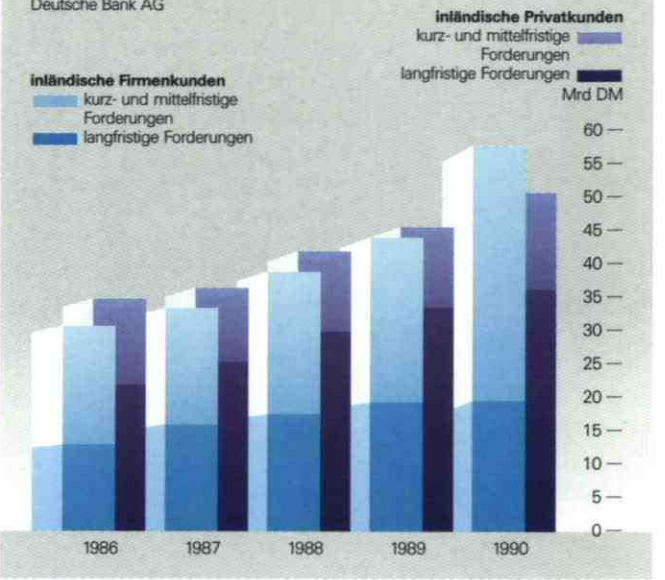
Im Vordergrund stand hierbei die Zunahme der kurz-/mittelfristigen Forderungen um 17,9 Mrd DM. Die Nachfrage nach langfristigen Krediten schwächte sich dagegen angesichts des erhöhten Zinsniveaus ab. Der Anteil der langfristigen Ausleihungen an den gesamten Forderungen an Kunden ging deshalb auf 48% zurück. Die Wechselkredite stiegen im Rahmen des uns von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Rediskontkontingents um 0,7 Mrd DM.

Die Forderungen an Firmenkunden erhöhten sich um 17,4 Mrd DM auf 84,1 Mrd DM. Der Zuwachs der Ausleihungen an inländische Firmenkunden um 13,9 Mrd DM ist gut zur Hälfte auf den Einbezug der Filialen in den neuen Bundesländern zurückzuführen. Die Forderungen an ausländische Firmenkunden nahmen um 3,5 Mrd DM auf 25,8 Mrd DM zu.

Die Kredite an Privatkunden beliefen sich auf 52,4 Mrd DM. Ein wiederum beachtlicher Anstieg

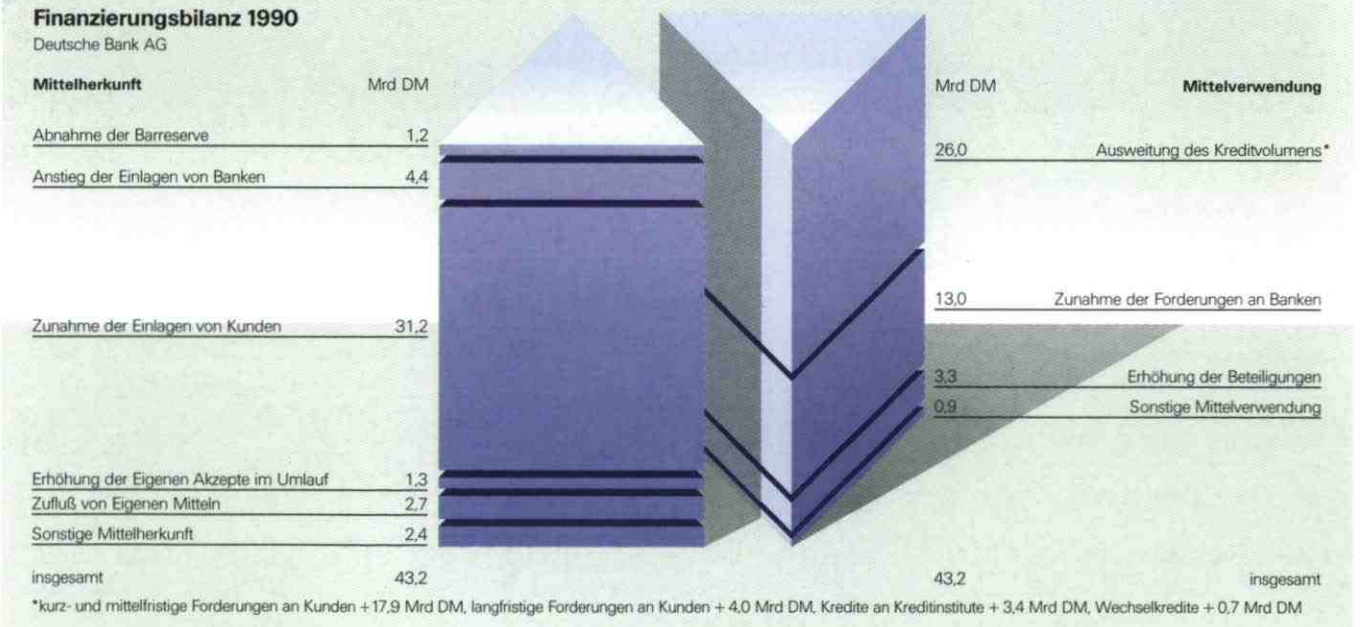
Entwicklung der Forderungen an inländische Firmen- und Privatkunden

Deutsche Bank AG

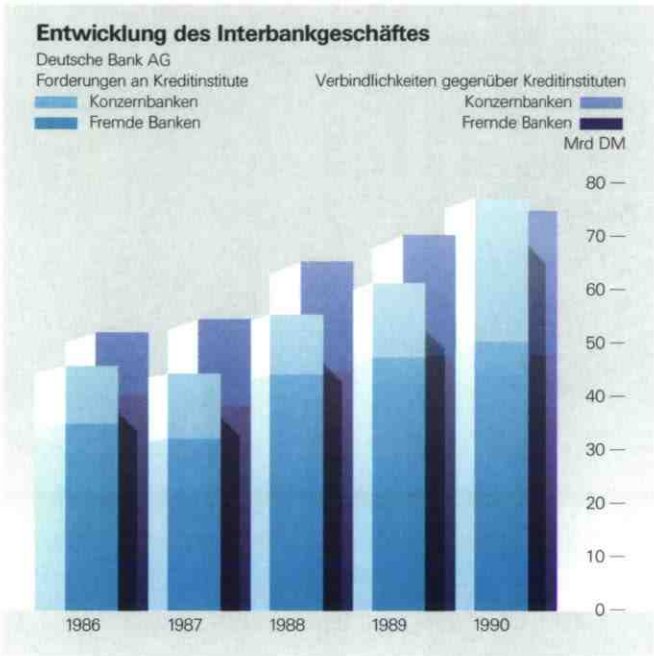


Finanzierungsbilanz 1990

Deutsche Bank AG



*kurz- und mittelfristige Forderungen an Kunden +17,9 Mrd DM, langfristige Forderungen an Kunden + 4,0 Mrd DM, Kredite an Kreditinstitute + 3,4 Mrd DM, Wechselkredite + 0,7 Mrd DM



um 2,3 Mrd DM auf 29,5 Mrd DM war bei der db-Baufinanzierung zu verzeichnen. Außerdem vermittelten wir 0,9 Mrd DM Baukredite an unsere Hypothekenbanken.

Kredite an Kreditinstitute stiegen um 3,4 Mrd DM auf 15,2 Mrd DM.

In erheblichem Umfang leiteten wir zweckgebundene Gelder aus öffentlichen Förderprogrammen des Bundes und der Länder an unsere Kunden weiter.

Interbankgeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 16,5 Mrd DM auf 78,4 Mrd DM. Der Anteil eigener Konzernbanken an diesen Forderungen nahm auf 34% zu, da wir insbesondere die Geldanlagen bei in- und ausländischen Tochterinstituten verstärkten.

Die Einlagen von Kreditinstituten wuchsen um 4,4 Mrd DM auf 75,6 Mrd DM. Darin sind 21,5 Mrd DM langfristige Gelder von Konzernbanken enthalten.

Fremde Gelder	Ende 1990 Mio DM	%-Anteil	Ende 1989 Mio DM	%-Anteil	Veränderung Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
täglich fällige Gelder	15 514	6,9	15 144	8,0	+ 370	= 2,4
Termingelder	60 043	26,7	55 948	29,6	+ 4 095	= 7,3
von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	47		79	0,1	./. 32	= 40,5
	75 604	33,6	71 171	37,7	+ 4 433	= 6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
täglich fällige Gelder	38 271	17,0	27 745	14,7	+10 526	= 37,9
Termingelder	72 154	32,1	55 834	29,5	+16 320	= 29,2
Spareinlagen	30 703	13,6	26 379	14,0	+ 4 324	= 16,4
	141 128	62,7	109 958	58,2	+31 170	= 28,3
Schuldverschreibungen	8 283	3,7	7 783	4,1	+ 500	= 6,4
Fremde Gelder insgesamt	225 015	100,0	188 912	100,0	+36 103	= 19,1

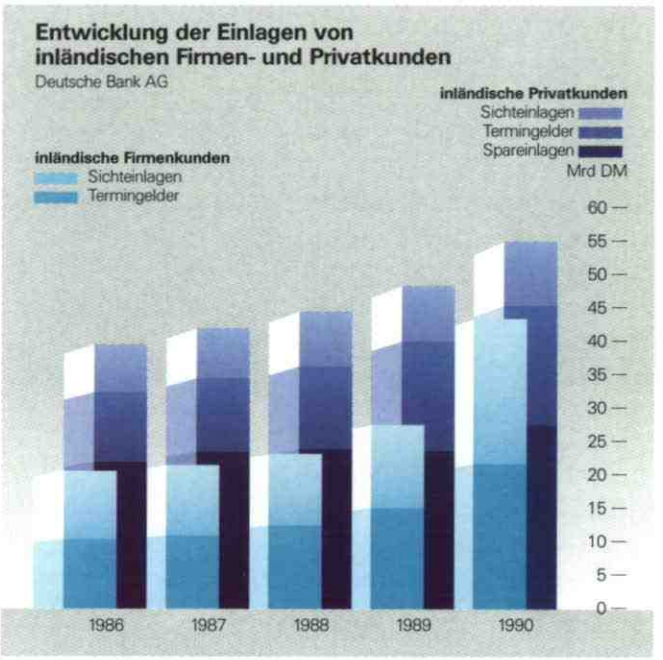
Einlagen von Kunden

Die für die Ausweitung der Forderungen an Kunden und Banken benötigten Refinanzierungsmittel beschaffte sich die Bank insbesondere durch die Aufstockung der Einlagen von Kunden um 31,2 Mrd DM. Diese Gelder wurden Ende 1990 mit 141,1 Mrd DM ausgewiesen. Darin sind 13,4 Mrd DM Einlagen unserer Kunden in den neuen Bundesländern enthalten.

Mehr als die Hälfte des Zuwachses an Kundengeldern betraf Termineinlagen, wobei vor allem die Befristung mit Laufzeiten unter 3 Monaten bevorzugt wurde. Die Sichteinlagen stiegen um 10,5 Mrd DM.

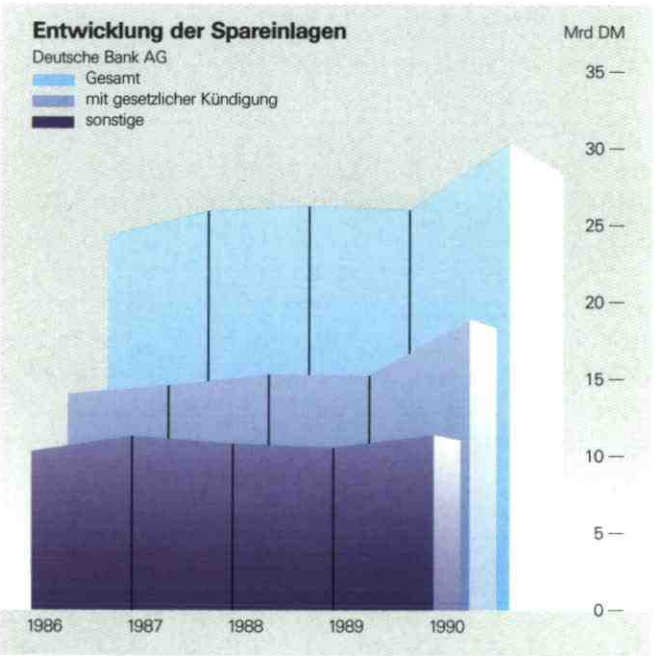
Die Zunahme der Spareinlagen um 4,3 Mrd DM auf 30,7 Mrd DM ist vorwiegend durch das Festzinssparen bedingt. Das Volumen dieser Sparform erreichte Ende 1990 fast ein Drittel der gesamten Spareinlagen.

Der Umlauf Eigener Schuldverschreibungen erhöhte sich auf 8,3 Mrd DM, vornehmlich durch die Begebung einer nachrangigen Anleihe über 600 Mio DM mit Optionsscheinen zum Bezug von Stammaktien der Daimler-Benz AG.



Eigene Mittel

Der Bank flossen durch die Kapitalerhöhung im Februar 1990, die Ausübung von Options- und Wandlungsrechten sowie die Ausgabe von Belegschaftsaktien insgesamt 2,1 Mrd DM Eigenkapital zu. Zusammen mit der Dotierung der Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuß 1990 von 618 Mio DM verstärkte die Bank die Eigenmittel um insgesamt 2,7 Mrd DM auf 15,5 Mrd DM. Durch die Ausgabe von 1,2 Mrd DM Optionsgenußscheinen zum Kurs von 120% im Februar 1991 erhielt die Bank 1,44 Mrd DM; dies führt zu einem haftenden Eigenkapital im Sinne des KWG von nahezu 17 Mrd DM.



Beteiligungen

Der unter Beteiligungen ausgewiesene Anteilsbesitz stieg um 3,3 Mrd DM auf 11,4 Mrd DM. Die Erhöhung betraf in erster Linie die Übernahme der restlichen Aktien an der Morgan Grenfell Group plc, London, und den Zukauf weiterer Anteile am Banco Comercial Transatlántico, S.A., Barcelona. Darüber hinaus wurde unser gesamter inländischer Grundbesitz in unsere Tochter DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn, eingebracht und mit seinem Buchwert von 1,0 Mrd DM als Einlage unter Beteiligungen erfaßt. Durch Übertragung unseres Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG wurden hiervon 0,1 Mrd DM abgeschrieben.

Nach dem Erwerb aller Kapitalanteile an der Deutschen Bank-Kreditbank AG, Berlin, in 1990 wurde die Tochtergesellschaft zum Jahresende auf die Deutsche Bank AG verschmolzen.

Organisatorische Maßnahmen

Im In- und Ausland haben wir die datentechnische Informationsverarbeitung konsequent ausgebaut sowie die Sicherheit unserer Rechenzentren durch diverse Schutzmaßnahmen weiter erhöht.

In den neuen Bundesländern wurden bereits 2000 Arbeitsplätze terminalisiert und die hinzugekommenen Standorte in unser weltweites Bürokommunikationssystem, an dem nunmehr über 17 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen, eingebunden.

Aufgrund gesetzlicher Regelungen, funktionaler Erweiterungen und unserer neuen Organisationsstruktur waren technologische Anpassungsmaßnahmen in erheblichem Umfang erforderlich. Zusätzliche Online-Anwendungen verbessern das Informationsangebot und beschleunigen die Abwicklung bankspezifischer Arbeitsvorgänge.

Für den hochtechnisierten Handel mit Finanzinstrumenten haben wir in unseren Fachabteilungen die Basis für eine zukunftsweisende Infrastruktur geschaffen. International sind wir bei der Einführung und Weiterentwicklung eines integrierten Handels- und Abwicklungssystems für unsere ausländischen Stellen weiterhin erfolgreich.

Ertrag des Geschäftsvolumens

Das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen wuchs im Berichtszeitraum um 18,0% oder 36,4 Mrd DM auf 238,4 Mrd DM. Die Zuwachsrate hat sich gegenüber dem Vorjahr (+8,5%) mehr als verdoppelt. Da sich zudem die Gesamtzinsmarge leicht um 0,03-Prozent-Punkte auf 2,55% verbesserte, nahm der Ertrag des Geschäftsvolumens (Zinsüberschuß) beträchtlich um 19,8% oder 1 053,1 Mio DM auf 6377,0 Mio DM zu.

Provisionsüberschuß aus dem Dienstleistungsgeschäft

Der Überschuß an Provisionen und anderen Erträgen aus dem Dienstleistungsgeschäft stieg im Berichtsjahr um 253,6 Mio DM auf 2353,0 Mio DM. Die Steigerung beruhte auf beachtlich höheren Provisionserträgen der meisten Teilbereiche. Die Provisionserträge aus dem Kommissionsgeschäft in Aktien und Investmentzertifikaten gingen aufgrund der abgeschwächten Umsätze zurück.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand betrug im Jahr 1990 5 496,2 Mio DM. Die außergewöhnlich hohe Zunahme um 709,1 Mio DM ist etwa zur Hälfte auf die rückwirkend ab 1. 7. 1990 einbezogenen Filialen in den neuen Bundesländern zurückzuführen. Außerdem bewirkten Inflationseffekte eine erhebliche Steigerung des Verwaltungsaufwandes bei unseren Südamerika-Filialen.

Der um die genannten Sondereinflüsse bereinigte und damit vergleichbare Anstieg des Verwaltungsaufwandes betrug 6,4%.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 3709,0 Mio DM. Der Zuwachs um 392,1 Mio DM ist zum Teil durch die Aufwendungen für das Personal der neuen Filialen sowie die Kosten für die zum Aufbau unseres Geschäftes in die neuen Bundesländer entsandten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedingt.

In den alten Bundesländern entstanden der Bank Mehrkosten vor allem durch die jeweils ab 1. 11. in 1989 und 1990 wirksam gewordenen Tarifabschlüsse. Die Gehälter des außertariflichen Personals wurden ebenfalls angehoben. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ging – ohne den Einbezug der neuen Filialen – um 1,1% zurück.

Die Erhöhung des Sachaufwandes für das Bankgeschäft um 316,7 Mio DM wurde zum einen durch die notwendigen Ingangsetzungsmaßnahmen und Betriebskosten der Filialen in den neuen Bundesländern verursacht. Zum anderen entstanden Mehrkosten vor allem bei den Aufwendungen für Bankräume und bei den Geschäftsbetriebskosten sowie im Zusammenhang mit den vorerwähnten organisatorischen Maßnahmen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung betrugen 303,8 Mio DM.

Teilbetriebsergebnis ohne Eigenhandel

Das Teilbetriebsergebnis ohne Eigenhandel, das sich aus dem Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand zusammensetzt, erreichte 3233,8 Mio DM. Für die Zunahme um 597,6 Mio DM oder 22,7% war der Mehrertrag aus dem Zinsgeschäft ausschlaggebend.

Gewinne aus dem Eigenhandel

Die Gewinne aus dem Eigenhandel lagen durch den im zweiten Halbjahr 1990 eingetretenen Gewinnrückgang aus dem Aktienhandel beträchtlich unter dem hohen Ertrag des Vorjahres. Die Bank hat wie bisher die stichtagsbezogenen Abschreibungen auf Wertpapiere des Handelsbestandes gegen Kursgewinne und damit im Betriebsergebnis verrechnet. Der vom Effekteneigenhandel per saldo erzielte Gewinn enttäuschte. Der Devisen- und Edelmetallhandel konnte hingegen an die guten Erträge des Vorjahres anschließen.

Betriebsergebnis

Das gesamte Betriebsergebnis der Deutschen Bank AG – Überschuß aus dem laufenden Geschäft einschließlich Eigenhandel – verbesserte sich im Jahr 1990 um 172 Mio DM oder 5,1% auf 3526 Mio DM.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden nach der gemäß § 4 Formblattverordnung zulässigen vollen Verrechnung von Effektengewinnen und Erträgen

aus freigewordenen Wertberichtigungen mit 1 600,5 Mio DM (1989: 98,8 Mio DM) ausgewiesen.

In diesem gestiegenen Aufwand schlagen sich die Vorsorgemaßnahmen für unser in- und ausländisches Kreditgeschäft nieder. Die Vorsorgen für Länderrisiken wurden weiter verstärkt.

Die Engagements im Kreditgeschäft sind mit der üblichen Sorgfalt bewertet worden. Für alle erkennbaren Risiken bildeten wir angemessene Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Latenten Risiken wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Durch die Kursrückgänge an den internationalen Effektenbörsen waren hohe Abschreibungen auf Wertpapiere erforderlich. Sämtliche Wertpapierbestände sind wie üblich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Ferner besteht eine versteuerte Bewertungsreserve gemäß § 26a KWG.

Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Nach vorbeschriebener Verrechnung beläuft sich der Ausweis der „Anderen Erträge" auf 1 265,4 Mio DM (1989: 409,1 Mio DM). Darin ist der Sonderertrag aus Rücklagenauskehrung unserer Tochtergesellschaft Deutsche Bank Berlin AG, Berlin, in Höhe von 851,6 Mio DM (einschließlich anrechenbarer Körperschaftsteuer) enthalten.

Übrige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen von 438,5 Mio DM (1989: 276,0 Mio DM) enthalten die Abschreibungen auf Leasinggegenstände, Zuführungen zu Rückstellungen, soweit sie nicht das Kreditgeschäft betreffen, sowie den Fusionsverlust von 170,3 Mio DM aus der Verschmelzung der Deutschen Bank-Kreditbank AG, Berlin, auf die Deutsche Bank AG.

Gewinn vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern ging im Jahr 1990 um 126,4 Mio DM auf 2 400,9 Mio DM zurück.

Die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen verminderten sich um 367,8 Mio DM oder 24,8% auf 1 117,9 Mio DM. Ursächlich hierfür waren vor allem die Verringerung des Gewinns vor Steuern sowie die Absenkung der Körperschaftsteuer-Tarifbelastung.

In den Sonstigen Steuern von 47,3 Mio DM sind 21,2 Mio DM Gesellschaftsteuer enthalten.

Gewinnverteilungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuß von 1 235,7 Mio DM hat die Bank die Gewinnrücklagen mit 617,8 Mio DM dotiert. Den Aktionären wird vorgeschlagen, die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 14,– DM je Aktie im Nennbetrag von 50,– DM zu beschließen, das sind 617 868 650,– DM auf das Grundkapital von 2 206 673 750,– DM. Die neuen Aktien aus der Erhöhung des Grundkapitals im Jahr 1990 sind für das Geschäftsjahr 1990 voll dividendenberechtigt. Der Ausschüttungsbetrag erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 61,2 Mio DM = 11,0%.

Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von 7,88 DM je Aktie ergibt sich ein Gesamtertrag für unsere inländischen Aktionäre von 21,88 DM je 50-DM-Aktie.

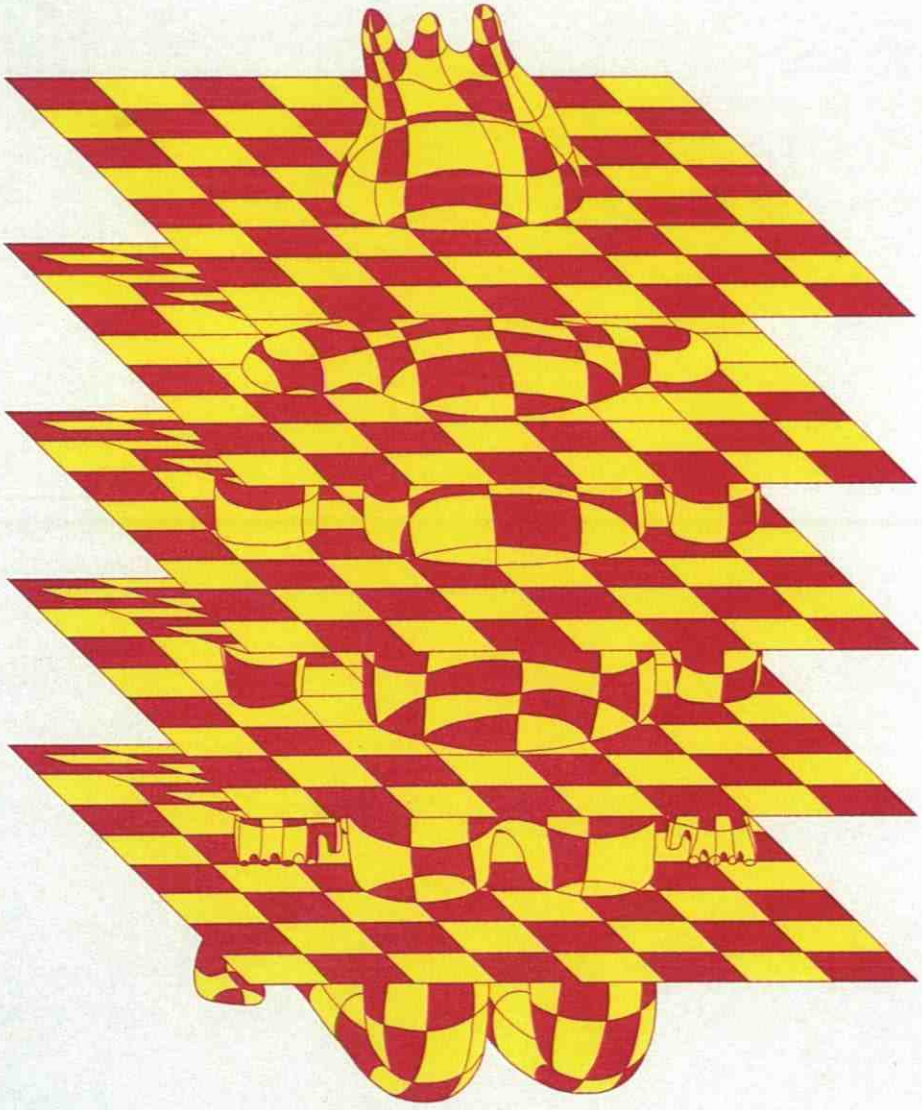
Ausblick auf das Jahr 1991

Wir erwarten für 1991 geringere Wachstumsraten im Geschäfts- und Kreditvolumen. Im internationalen Bankgeschäft sehen wir aufgrund unserer guten Eigenkapitalausstattung günstige Marktperspektiven.

Im Effektengeschäft gehen wir davon aus, daß sich die Aktienmärkte wieder erholen und wir sowohl im Provisionsgeschäft mit Wertpapieren als auch im Effekteneigenhandel befriedigende Erträge erzielen werden.

Mit der neuen Organisationsstruktur, die im Geschäftsjahr 1991 sukzessive in allen Inlandsstellen der Deutschen Bank AG implementiert wird, versprechen wir uns eine verbesserte Ausschöpfung von Marktchancen, verbunden mit einer noch intensiveren Kostenkontrolle.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 1991 wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis.



120/130

Bericht des Aufsichtsrats

In den Aufsichtsratssitzungen des vergangenen Jahres sowie in Einzelbesprechungen haben wir uns eingehend über die Lage der Bank sowie über die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten. Neben der Entwicklung der Bilanz und der Ertragsrechnung waren Gegenstand der Beratungen unter anderem das Kreditgeschäft im Konzern mit seinen Risiken im In- und Ausland, das Effektengeschäft und die Börsensituation, die Kapitalbeschaffung der Bank, das Geschäft in den neuen Bundesländern und im internationalen Bereich sowie die Struktur der Bank und die Entwicklung des Konzerns.

Über die konjunkturelle Lage sowie die Währungssituation wurde ausführlich berichtet und diskutiert. Wir haben wichtige geschäftliche Einzelvorgänge erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. Ferner wurden allgemeine und spezielle personalpolitische Fragen im Aufsichtsrat besprochen.

Der Kreditausschuß des Aufsichtsrats erörterte in seinen Sitzungen die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen sowie alle größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Kredite mit dem Vorstand und gab – sofern erforderlich – seine Zustimmung.

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten KPMG Treuverkehr Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmen wir zu.

Außerdem haben wir den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1990, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

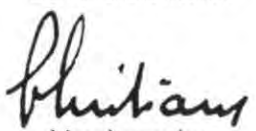
Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns vorgelegen.

Wir haben heute den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

In der Sitzung am 28. März 1990 haben wir Herrn Dr. Ronaldo H. Schmitz mit Wirkung vom 1. Mai 1990 zum Generalbevollmächtigten ernannt und ihn zum 1. Februar 1991 zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes bestellt.

Frankfurt am Main, den 26. März 1991

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

		DM	DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Kassenbestand			1 431 654 669	800 806
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			4 024 423 816	5 825 503
Postgiroguthaben			15 843 848	6 447
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			307 038 600	430 125
Wechsel			1 829 419 990	1 568 075
darunter:				
a) bundesbankfähig	DM 968 246 664			
b) eigene Ziehungen	DM 47 109 738			
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		16 802 411 963		15 524 112
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		24 924 282 706		16 494 096
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		29 882 304 605		24 148 253
bc) vier Jahren oder länger		6 778 056 151		5 774 787
			78 387 055 425	61 941 248
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) des Bundes und der Länder		114 659 930		472 727
b) sonstige		1 782 366 193		1 963 376
			1 897 026 123	2 436 103
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren				
aa) des Bundes und der Länder	DM 77 232 711			
ab) von Kreditinstituten	DM 2 325 346 860			
ac) sonstige	DM 363 360 363	2 765 939 934		2 011 716
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 1 347 991 452			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren				
ba) des Bundes und der Länder	DM 2 869 328 464			
bb) von Kreditinstituten	DM 1 651 681 955			
bc) sonstige	DM 1 023 220 776	5 544 231 195		5 840 573
darunter:			8 310 171 129	7 852 289
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 3 975 504 435			
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind				
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile		6 185 087 612		5 634 967
b) sonstige Wertpapiere		174 249 012		78 766
			6 359 336 624	5 713 733
darunter: Besitz von mehr als dem zehnten Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen	DM 636 628 335			
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
a) weniger als vier Jahren		72 179 196 171		54 310 425
b) vier Jahren oder länger		66 691 718 247		62 661 263
			138 870 914 418	116 971 688
darunter:				
ba) durch Grundpfandrechte gesichert	DM 12 473 698 638			
bb) Kommunaldarlehen	DM 1 568 481 704			
vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 30 724 182 000			
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand			108 743 892	128 502
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			349 105 698	403 383
Beteiligungen			11 413 623 225	8 086 774
darunter: an Kreditinstituten	DM 7 572 604 665			
Grundstücke und Gebäude			163 894 543	1 130 260
Betriebs- und Geschäftsausstattung			714 258 497	611 200
Eigene Schuldverschreibungen			80 696 442	51 586
Nennbetrag	DM 78 333 250			
Sonstige Vermögensgegenstände			827 278 241	588 594
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB		141 565 856		126 029
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		141 085 625		76 547
			282 651 481	202 576
	Summe der Aktiven		255 373 136 661	214 748 892

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten		
a) Forderungen an verbundene Unternehmen	32 890 315 181	19 914 035
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden	753 733 208	705 703

Jahresbilanz zum 31. Dezember 1990

Passivseite

	DM	DM	DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		15 514 477 419		15 143 417
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	9 675 708 080			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	18 088 748 825			
bc) vier Jahren oder länger	32 278 503 146	60 042 960 051		55 947 975
darunter vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 22 368 923 000				
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		47 046 778		79 270
			75 604 484 248	71 170 662
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		38 270 948 620		27 745 332
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	41 431 741 116			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	15 540 164 516			
bc) vier Jahren oder länger	15 182 053 397	72 153 959 029		55 833 762
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 12 389 078 000				
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	19 182 542 108			
cb) sonstige	11 520 093 515	30 702 635 623		26 378 469
			141 127 543 272	109 957 563
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren		243 500		264
b) mehr als vier Jahren		8 282 584 280		7 783 231
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 6 441 162 634			8 282 827 780	7 783 495
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			5 010 522 321	3 688 925
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			349 105 698	403 383
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		2 417 815 004		2 232 062
b) andere Rückstellungen		5 159 995 982		4 786 812
			7 577 810 986	7 018 874
Sonstige Verbindlichkeiten			269 039 448	218 079
Franz Urbig- und Oscar Schlitter-Stiftung				
Stiftungsvermögen		7 073 281		7 014
abzüglich Effektenanlage		6 997 559		6 998
			75 722	16
Rechnungsabgrenzungsposten			972 106 123	922 019
Sonderposten mit Rücklageanteil				
a) nach Entwicklungsländer-StG		121 634		1 436
b) nach § 6b EStG		-		93 059
c) nach § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		1 340 000		14 363
d) nach den Verwaltungsvorschriften über die Aufhebung von Sammelwertberichtigungen und Darlehensabzinsungen		21 991 000		123 482
			23 452 634	232 340
Gezeichnetes Kapital (Inhaber-Aktien)			2 206 673 750	1 988 224
Bedingtes Kapital DM 513 237 450				
Kapitalrücklage		7 445 228 249		
Einstellungen gem. § 272 Abs. 2 HGB		1 905 216 857	9 350 445 106	7 445 228
Gewinnrücklagen				
a) Gesetzliche Rücklage		25 000 000		25 000
b) Andere Gewinnrücklagen	3 338 380 923			
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	617 800 000	3 956 180 923		3 338 381
			3 981 180 923	3 363 381
Bilanzgewinn			617 868 650	556 703
	Summe der Passiven		255 373 136 661	214 748 892

Eigene Ziehungen im Umlauf	96 617 374	69 725
darunter den Kreditnehmern abgerechnet DM 82 720 527		
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	5 178 300 130	4 743 634
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (im übrigen siehe Anhang)	32 396 162 261	27 489 994
Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite auszuweisen sind	-	-
In den Passiven sind an Verbindlichkeiten (einschließlich der unter der Bilanz vermerkten Verbindlichkeiten) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten	36 567 283 103	30 902 835

Aufwendungen

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

	DM	DM	1989 in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		12 545 161 420	9 677 563
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		128 206 942	123 430
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1 600 491 450	98 809
Gehälter und Löhne		2 787 719 767	2 495 504
Soziale Abgaben		399 327 592	362 249
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		521 959 450	459 123
Sachaufwand für das Bankgeschäft		1 483 431 392	1 166 732
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		303 815 225	433 475
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		205 728 706	3 942
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen .... DM 1 138 510 866 abzügl. an Organgesellschaften weiterbelastete Steuern DM 20 595 672	1 117 915 194		1 485 721
b) sonstige	47 270 419		34 936
		1 165 185 613	1 520 657
Aufwendungen aus Verlustübernahme		124 998 527	146 744
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		25 785 786	114 889
Sonstige Aufwendungen		438 430 630	275 979
Jahresüberschuß		1 235 668 650	1 006 703
Summe der Aufwendungen		22 965 911 150	17 885 799

Jahresüberschuß	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	
b) in andere Gewinnrücklagen	
Bilanzgewinn	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1990

	DM	DM	1989 in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		17 376 355 559	13 654 100
Laufende Erträge aus			
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	449 092 006		489 171
b) anderen Wertpapieren	310 753 829		216 886
c) Beteiligungen	762 702 494		625 887
		1 522 548 329	1 331 944
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften		2 481 258 044	2 222 832
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft davon DM 851 562 500,– Sonderertrag aus Rücklagenauskehrung einer Beteiligungsgesellschaft		1 265 393 633	409 115
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		23 220 977	15 423
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge" auszuweisen sind		62 461 215	40 757
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		234 673 393	211 628
Summe der Erträge		22 965 911 150	17 885 799

DM	DM	1989 DM
	1 235 668 650	1 006 702 734
–		–
617 800 000	617 800 000	450 000 000
	617 868 650	556 702 734

Zahlen aus der Bilanz der Deutschen Bank AG *)

- Beträge in Millionen DM -

Bilanz	Ende	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984
Aktiva								
Barreserve		5 472	6 633	4 145	7 547	6 231	7 266	5 940
Wechsel		1 829	1 568	1 956	1 785	1 784	1 812	2 050
Forderungen an Kreditinstitute		78 387	61 941	56 140	44 662	46 098	41 000	43 186
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		1 897	2 436	2 381	2 287	2 139	1 866	1 111
Anleihen und Schuldverschreibungen		8 310	7 852	8 544	7 549	9 773	10 183	10 765
Andere Wertpapiere		6 359	5 714	4 730	5 086	4 637	2 711	3 080
Forderungen an Kunden		138 871	116 972	103 817	86 669	79 690	69 556	65 721
kurz- und mittelfristige		72 179	54 311	48 289	39 402	38 978	36 091	38 241
langfristige (4 Jahre oder länger)		66 692	62 661	55 528	47 267	40 712	33 465	27 480
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		349	403	885	178	173	154	218
Beteiligungen		11 414	8 087	6 360	6 430	6 453	4 567	2 692
Grundstücke und Gebäude		164	1 130	1 106	1 039	912	862	816
Betriebs- und Geschäftsausstattung		714	611	658	656	641	558	415
Sonstige Vermögensgegenstände		827	589	680	768	746	671	1 434
Restliche Aktiva		780	813	605	542	651	699	460
	Bilanzsumme	255 373	214 749	192 007	165 198	159 928	141 905	137 888
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		75 604	71 171	65 728	55 027	52 360	44 149	45 899
darunter: Termingelder		60 043	56 027	52 602	44 996	39 862	32 437	35 331
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		141 128	109 958	94 790	82 245	82 420	76 687	73 599
darunter: Termingelder		72 154	55 834	43 855	34 160	36 164	34 593	33 100
Spareinlagen		30 703	26 379	26 636	26 266	24 551	21 582	20 656
Schuldverschreibungen		8 283	7 783	7 696	7 305	5 561	3 407	2 553
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		5 011	3 689	4 060	2 815	2 571	2 017	2 122
Rückstellungen		7 578	7 019	6 820	6 210	6 831	6190	5 615
Pensionsrückstellungen		2 418	2 232	2 075	1 921	1 790	1 678	1 569
andere Rückstellungen		5 160	4 787	4 745	4 289	5 041	4 512	4 046
Eigene Mittel		15 538	12 796	10 176	9 776	8 282	7 745	6 235
Gezeichnetes Kapital		2 207	1 988	1 773	1 773	1 624	1 599	1 469
Kapitalrücklage		9 350	7 445	5 490	5 490	4 145	3 904	2 903
Gewinnrücklagen		3 981	3 363	2 913	2 513	2 513	2 242	1 863
Restliche Passiva		1 613	1 776	2 312	1 395	1 351	1 326	1 512
Bilanzgewinn		618	557	425	425	552	384	353
	Bilanzsumme	255 373	214 749	192 007	165 198	159 928	141 905	137 888
Eigene Ziehungen im Umlauf (abgerechnet)		83	51	49	19	18	12	10
Indossamentsverbindlichkeiten		5 178	4 744	4 011	3 506	4 148	4 914	5 520
	Geschäftsvolumen	260 634	219 544	196 067	168 723	164 094	146 831	143 418
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.		32 396	27 490	25 962	21 023	18 940	19 817	21 039

Zahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bank AG *)

	für das Jahr	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984
Ertrag aus dem Geschäftsvolumen (Zinsüberschuß)		6 377	5 324	4 794	4 366	5 465	4 317	4 217
Ertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft[1]) (Provisionsüberschuß)		2 353	2 099	1923	1 765	1 581	1 394	1 167
Verwaltungsaufwand		5 496	4 787	4 694	4 379	4 264	3 809	3 545
Steuern		1 165	1 521	1 429	547	1 243	1 324	937
Jahresüberschuß		1 236	1 007	825	425	824	762	503
Einstellungen in Gewinnrücklagen		618	450	400	-	272	378	150
Bilanzgewinn		618	557	425	425	552	384	353
Dividende in DM pro Stück bzw. %		14,—	14,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—
+ Bonus						5,—		
zuzüglich Steuergutschrift für im Inland unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre		(7,88)	(7,88)	(6,75)	(6,75)	(9,56)	(6,75)	(6,75)
Personalstand zum Jahresende		52 271	43 845	45 274	43 951	42 928	41 674	41 126

*) Kein Bestandteil des Jahresabschlusses [1]) Zahlen bis 1986 wegen Ausweisänderung der Bonifikationen nur bedingt vergleichbar

1983	1982	1981	1980	1979	1975	1970	1960	1956	1. 1. 1952
5 235	5 455	6 679	7 524	9 722	4 735	2 763	1 388	699	417
2 119	1 994	2 462	2 939	2 359	6 279	4 095	2 109	1 897	598
31 598	34 608	34 246	26 165	26 261	13 274	4 303	983	686	347
1 189	1 144	614	612	524	147	408	482	54	64
9 436	7 709	6 569	6 374	4 949	2 027	1 482	557	333	3
2 739	2 327	2 249	2 158	2 005	1 530	1 325	706	352	60
59 409	56 572	56 089	52 874	47 710	25 002	14 785	4 128	2 805	1 690
35 939	34 655	31 161	26 995	23 326	14 859	8 893	3 696	2 396	1 458
23 470	21 917	24 928	25 879	24 384	10 143	5 892	432	409	232
207	212	227	233	238	72	52	65	87	46
2 507	2 048	1 829	1 681	1 554	1 173	534	80	54	9
784	765	731	757	759	643	345	154	118	61
324	308	293	276	269	191	101	–	–	20
1 424	1 341	1 471	1 760	1 348	891	462	10	33	1
813	1 013	1 014	893	1 079	875	777	560	503	442
117 784	115 496	114 473	104 246	98 777	56 839	31 432	11 222	7 621	3 758
38 226	37 396	35 732	34 016	32 708	13 401	6 776	1 744	1 810	589
29 411	28 621	27 153	26 752	26 392	8 324	3 618	692	1 149	391
64 425	63 080	64 698	57 157	53 264	37 395	22 397	8 475	5 092	2 652
27 130	26 614	30 654	23 296	20 411	9 123	7 331	2 551	1 652	731
20 934	21 114	20 353	19 628	18 912	16 613	8 187	2 200	964	197
1 545	2 659	3 081	3 635	4 725	1 220	–	–	–	–
1 662	1 395	1 382	1 133	585	21	70	51	15	119
4 382	3 618	2 867	2 292	1 959	1 131	522	281	209	188
1 453	1 291	1 269	1 148	1 038	742	364	146	127	76
2 929	2 327	1 598	1 144	921	389	158	135	82	112
5 518	5 374	4 873	4 398	4 278	3 000	1 360	550	350	141
1 356	1 356	1 232	1 114	1 114	900	480	250	200	100
2 449	2 448	2 075	1 720	1 720	1 076	161	41	41	39
1 713	1 570	1 566	1 564	1 444	1 024	719	259	109	2
1 701	1 676	1 599	1 392	1 064	491	221	81	120	69
325	298	241	223	194	180	86	40	25	–
117 784	115 496	114 473	104 246	98 777	56 839	31 432	11 222	7 621	3 758
13	49	73	31	7	–	–	–	–	–
4 960	4 525	3 604	3 165	2 231	125	640	167	317	794
122 757	120 070	118 150	107 442	101 015	56 964	32 072	11 389	7 938	4 552
21 005	21 013	21 182	18 245	16 307	11 927	4 185	1 473	816	461

1983	1982	1981	1980	1979	1975	1970	1960	1956	1952
4 146	3 810	3 412	2 812	2 385	1 697	901			
1 076	941	892	807	698	515	249			
3 316	3 076	2 868	2 687	2 398	1 647	884			
940	757	553	482	448	279	96			
469	302	242	343	284	281	116	90	50	
144	4	1	120	90	101	30	50	25	
325	298	241	223	194	180	86	40	25	
12,–	11,–	10,–	10,–	9,–	10,–	9,–	16%	12%	
(6,75)	(6,19)	(5,63)	(5,63)	(5,06)					
40 570	40 325	39 836	39 242	39 081	35 994	33 070	19 106	16 597	12 080

Entwicklung der Eigenen Mittel*)

Deutsche Bank AG

	Gezeichnetes Kapital DM	Kapital-rücklage DM	Gewinn-rücklagen DM	Eigene Mittel insgesamt DM
1. Januar 1952 (Eröffnungsbilanz)	100 000 000	39 118 794	1 381 206	140 500 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1955 (2:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1956 (3:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1952–1956 und aus der Umstellungsrechnung		1 500 000	108 000 000	109 500 000
Stand 31. Dezember 1956	200 000 000	40 618 794	109 381 206	350 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1958 (4:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1961 (5:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1965 (6:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1966 (7:1:pari)	50 000 000			50 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1968 (5:1:DM 125 je DM 50,- Aktie)	80 000 000	120 000 000		200 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1971 (6:1:DM 140 je DM 50,- Aktie)	80 000 000	144 000 000		224 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1972 (7:1:DM 150 je DM 50,- Aktie)	80 000 000	160 000 000		240 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1973 (8:1:DM 150 je DM 50,- Aktie)	80 000 000	160 000 000		240 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1975 (4:1:DM 175 je DM 50,- Aktie)	180 000 000	450 000 000		630 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1977 (15:1:DM 200 je DM 50,- Aktie)	60 000 000	180 000 000		240 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1978 (12:1:DM 200 je DM 50,- Aktie) und Ausübung von Optionsrechten	80 132 900	240 427 359		320 560 259
Kapitalerhöhung im Jahre 1979 (15:1:DM 200 je DM 50,- Aktie)	74 000 000	223 249 108		297 249 108
Kapitalerhöhung im Jahre 1980 durch Ausübung von Optionsrechten	1 000	3 334		4 334
Kapitalerhöhung im Jahre 1981 (10:1:DM 200 je DM 50,- Aktie)	118 000 000	355 649 340		473 649 340
Kapitalerhöhung im Jahre 1982 (10:1:DM 200 je DM 50,- Aktie)	124 000 000	373 372 489		497 372 489
Kapitalerhöhung im Jahre 1984 (12:1:DM 250 je DM 50,- Aktie) und Verwertung nicht bezogener Wandelschuldverschreibungen	113 011 200	454 224 326		567 235 526
Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1957–1984		1 147 563	1 760 270 307[1]	1 761 417 870
Entnahmen wegen eigener Anteile 1983			/. 6 270 590	/. 6 270 590
Stand 31. Dezember 1984	1 469 145 100	2 902 692 313	1 863 380 923	6 235 218 336
Kapitalerhöhung im Jahre 1985 (15:1:DM 450 je DM 50,- Aktie) und Ausübung von Optionsrechten	129 917 800	1 001 497 382		1 131 415 182
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1985			350 000 000	350 000 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1985 wegen eigener Anteile			28 247 500	28 247 500
Stand 31. Dezember 1985	1 599 062 900	3 904 189 695	2 241 628 423	7 744 881 018
Aufgeld aus der 1986 begeb. Optionsanl. der DB Finance N.V., Curaçao		142 000 000		142 000 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1986 durch Ausübung von Optionsrechten und Verwertung nicht bezogener Aktien aus der Kapitalerhöhung 1985	24 301 950	98 646 904		122 948 854
Entnahmen wegen eigener Anteile			/. 28 247 500	/. 28 247 500
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1986 (nach Entnahmen wegen eigener Anteile)			300 000 000	300 000 000
Stand 31. Dezember 1986	1 623 364 850	4 144 836 599	2 513 380 923	8 281 582 372
Kapitalerhöhung im Jahre 1987 (15:1:DM 450 je DM 50,- Aktie) und Ausübung von Optionsrechten sowie Verwertung nicht bezogener Aktien aus der Kapitalerhöhung	149 266 450	1 104 957 225		1 254 223 675
Aufgeld aus den 1987 begeb. Optionsanl. der DB Finance N.V., Curaçao		240 647 600		240 647 600
Stand 31. Dezember 1987	1 772 631 300	5 490 441 424	2 513 380 923	9 776 453 647
Kapitalerhöhung im Jahre 1988 durch Ausübung von Optionsrechten	5 000	27 133		32 133
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1988			400 000 000	400 000 000
Stand 31. Dezember 1988	1 772 636 300	5 490 468 557	2 913 380 923	10 176 485 780
Kapitalerhöhung im Jahre 1989 (15:1:DM 450 je DM 50,- Aktie) und Ausübung von Optionsrechten sowie Verwertung nicht bezogener Aktien aus der Kapitalerhöhung	149 087 750	1 175 794 692		1 324 882 442
Kapitalerhöhung im Jahre 1989 (Ausgabe von Belegschaftsaktien)	6 500 000	63 765 000		70 265 000
Kapitalerhöhung im Jahre 1989 (Aktienplacement in Japan zum Ausgabepreis von DM 646,- je DM 50,- Aktie)	60 000 000	715 200 000		775 200 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1989			450 000 000	450 000 000
Stand 31. Dezember 1989	1 988 224 050	7 445 228 249	3 363 380 923	12 796 833 222
Kapitalerhöhung im Jahre 1990 (17:1:DM 600 je DM 50,- Aktie) und Ausübung von Options- und Wandelrechten sowie Verwertung nicht bezogener Aktien aus der Kapitalerhöhung	213 449 700	1 830 416 857		2 043 866 557
Kapitalerhöhung im Jahre 1990 (Ausgabe von Belegschaftsaktien)	5 000 000	74 800 000		79 800 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß 1990			617 800 000	617 800 000
Stand 31. Dezember 1990	2 206 673 750	9 350 445 106[2]	3 981 180 923	15 538 299 779

[1]) darin enthalten: Rücklage für eigene Anteile DM 6 270 590; [2]) darin enthalten: Einstellungen aus der Umstellungsrechnung DM 41 766 357

*) Kein Bestandteil des Jahresabschlusses

Anhang

Bei einigen Untergliederungen von Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit darauf verzichtet, Vergleichszahlen des Vorjahres anzugeben.

Entwicklung der Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte

	Stand 31. 12. 1989 Mio DM	Zugänge Mio DM	Abgänge Mio DM	Abschreibungen Mio DM	Stand 31. 12. 1990 Mio DM
Beteiligungen	8 086,8	4 926,7	1 394,2	205,7	11 413,6
Grundstücke und Gebäude	1 130,3	102,7	1 034,5	34,6	163,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	611,2	374,3	2,0	269,2	714,3
Immaterielle Anlagewerte	26,1	17,4	–	9,8	33,7

Der Anteilsbesitz der Deutschen Bank AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als gesonderte Aufstellung Teil des Anhangs und auf den Seiten 78 bis 85 des Geschäftsberichtes aufgeführt.

In den Zugängen der Grundstücke und Gebäude von 102,7 Mio DM sind enthalten: 78,6 Mio DM aktivierungspflichtige Baukosten für Neu- und Umbauten, 24,1 Mio DM für Grundstückskäufe, davon 2,8 Mio DM Anzahlungen und 9,7 Mio DM Erwerbe zur Rettung von Grundpfandrechten. Die Abgänge von 1 034,5 Mio DM beruhen mit 1 012,1 Mio DM auf der Einbringung des inländischen Grundbesitzes in die DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn. Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten unter Beibehaltung sämtlicher stiller Reserven.

Eigene Aktien

Verteilt über das Jahr 1990 haben wir bzw. mit uns verbundene Unternehmen zum Schutz der Funktionsfähigkeit des Marktes in unseren Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG Stück 8 943 172 Deutsche Bank-Aktien im Nennbetrag von je 50,– DM zu den jeweiligen Tageskursen erworben und wieder veräußert. Der durchschnittliche Kaufpreis betrug 753,45 DM, der durchschnittliche Verkaufspreis 752,84 DM. Der Mindererlös ging in das Betriebsergebnis ein.

Die im Verlauf von 1990 insgesamt umgesetzten Eigenen Aktien entsprechen 20,26% unseres Grundkapitals. Der höchste Tagesbestand belief sich auf 0,64%, der tägliche Durchschnittsbestand auf 0,17% unseres Grundkapitals.

Am Jahresende 1990 hatten wir bzw. mit uns verbundene Unternehmen keine Eigenen Aktien im Bestand.

Der Bank und den mit ihr verbundenen Unternehmen waren am 31. 12. 1990 Stück 123 754 Deutsche Bank-Aktien im Nennbetrag von je 50,– DM als Kreditsicherheiten verpfändet, das sind 0,28% unseres Grundkapitals.

Kapital und Rücklagen

Am 31. 12. 1990 betrug das Gezeichnete Kapital (Inhaber-Aktien) 2 206 673 750,– DM. Es ist eingeteilt in:

300 000 Aktien im Nennbetrag von 1000,– DM
500 000 Aktien im Nennbetrag von 100,– DM
37 133 475 Aktien im Nennbetrag von 50,– DM.

Von der in der Hauptversammlung am 11. Mai 1988 beschlossenen Ermächtigung, das Grundkapital bis zum 30. April 1993 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu insgesamt 500 000 000,– DM zu erhöhen und dabei den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wurde im

Februar 1990 mit einem weiteren Teilbetrag von 138 000 000,- DM Gebrauch gemacht. Den Aktionären wurden die neuen Aktien mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1990 im Verhältnis 17:1 zum Preis von 600,- DM je 50-DM-Aktie zum Kauf angeboten.

Außerdem wurde das in der Hauptversammlung vom 14. Mai 1987 unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre genehmigte und bis zum 30. April 1992 befristete Kapital von 75 000 000,- DM nach Zustimmung des Aufsichtsrates mit weiteren 5 000 000,- DM ausgenutzt. Dieser Teilbetrag betraf die Ausgabe von Belegschaftsaktien, die zum Vorzugspreis von 391,- DM je 50-DM-Aktie angeboten wurden.

Am 31. 12. 1990 bestand danach ein genehmigtes Kapital von insgesamt 223 500 000,- DM.

Die in der Bilanzposition Schuldverschreibungen enthaltenen Wandelschuldverschreibungen ermäßigten sich im Jahr 1990 durch die Ausübung von Wandlungsrechten um 352 150 500,- DM auf 397 849 500,- DM. Dadurch verringerte sich das hierfür zur Verfügung stehende bedingte Kapital um 70 430 100,- DM auf 79 569 900,- DM. Die restlichen Wandelschuldverschreibungen können zu einem Wandlungspreis von 250,- DM je 50-DM-Aktie bis zum 15. 12. 1994 getauscht werden. Sie sind eingeteilt in Stück 29 886 im Nennbetrag von 10 000,- DM, Stück 78 992 im Nennbetrag von 1 000,- DM und Stück 79 990 im Nennbetrag von 250,- DM.

Über unsere Tochtergesellschaften Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, und Deutsche Bank Finance N.V., Curaçao, wurden die nachfolgend aufgeführten Optionsanleihen begeben, die über beigefügte Optionsscheine zum Bezug von Deutsche Bank-Aktien berechtigen. Hierfür bestand am Jahresende 1990 ein bedingtes Kapital von 193 667 550,- DM, das sich gegenüber dem 31. 12. 1989 durch Ausübung von Optionsrechten um insgesamt 5 019 600,- DM ermäßigte.

Folgende Optionsanleihen waren am 31. 12. 1990 im Umlauf:

3¾%- bzw. 6¼%ige Optionsanleihe der Deutschen Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, von 1983 über 240 000 000,- DM und 100 000 000,- US$; je Nennbetrag von 1 000,- DM bzw. 1 000,- US$ sind Optionsscheine beigefügt, die zum Erwerb von Stück 3 bzw. Stück 7 Deutsche Bank-Aktien zum Optionspreis von 321,33 DM je 50-DM-Aktie berechtigen. Die Optionsfrist endet am 18. 6. 1991; aus Optionsrechten sind 1990 Stück 100 392 Deutsche Bank-Aktien = nom. 5 019 600,- DM bezogen worden.

6¼%ige Optionsanleihe der Deutschen Bank Finance N.V., Curaçao, von 1986 über 710 000 000,- DM; je Nennbetrag von 5 000,- DM sind 2 Optionsscheine beigefügt, die zum Erwerb von Stück 1 bzw. Stück 6 Deutsche Bank-Aktien zum Optionspreis von 793,- DM je 50-DM-Aktie berechtigen. Die Optionsfrist endet am 28. 2. 1996.

5%- bzw. 4¼%ige Optionsanleihe der Deutschen Bank Finance N.V., Curaçao, von 1987 über 750 000 000,- DM und 200 000 000,- sfr; je Nennbetrag von 5 000,- DM bzw. 5 000,- sfr sind Optionsscheine beigefügt, die zum Erwerb von Stück 9 Deutsche Bank-Aktien zum Optionspreis von 680,- DM je 50-DM-Aktie berechtigen. Die Optionsfrist endet am 15. 12. 1992.

Die von der Deutschen Bank Finance N.V., Curaçao, begebenen Optionsanleihen wurden im Rahmen eines Schuldnerwechsels von der Deutschen Finance (Netherlands) B.V., Amsterdam, übernommen.

Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital von 240 000 000,- DM im Zusammenhang mit einer bis zum 30. April 1993 gültigen Ermächtigung zur Ausgabe von Optionsanleihen oder Genußscheinen in einem Gesamtbetrag von bis zu 1 200 000 000,- DM.

Das gesamte bedingte Kapital belief sich am 31. 12. 1990 auf 513 237 450,- DM.

Die Eigenmittel setzten sich zum 31. 12. 1990 wie folgt zusammen:

Gezeichnetes Kapital	2 206 673 750 DM
Kapitalrücklage	9 350 445 106 DM
Gewinnrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	25 000 000 DM
b) Andere Gewinnrücklagen	3 956 180 923 DM
Eigene Mittel insgesamt	15 538 299 779 DM

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Genußscheinen wurde im Februar 1991 in vollem Umfange in Höhe von 1 200 000 000 DM zu einem Ausgabepreis von 120% Gebrauch gemacht. Dadurch sind der Bank 1 200 000 000,- DM Genußrechtskapital und

darüber hinaus 240 000 000,- DM Kapitalrücklage zugeflossen. Dies führt zu einem haftenden Eigenkapital im Sinne des KWG in Höhe von 16 978 Mio DM.

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse

Für diejenigen Kreditinstitute und uns nahestehenden Gesellschaften, die in der in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Liste über den „Anteilsbesitz der Deutschen Bank AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB" als unter die Patronatserklärung fallend gekennzeichnet sind, tragen wir, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, daß sie ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.

Einzahlungsverpflichtungen aus nicht voll eingezahlten Aktien, GmbH-Anteilen und sonstigen Anteilen beliefen sich Ende 1990 auf 137 Mio DM. Mithaftungen gemäß § 24 GmbH-Gesetz bestanden in Höhe von 48 Mio DM. Soweit weitere Mithaftungen bestehen, ist die Bonität der Mitgesellschafter in allen Fällen zweifelsfrei.

Aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, bestehen eine Nachschußpflicht bis zu 59 Mio DM und eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschußpflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Köln, angehörender Gesellschafter. Die Nachschußpflichten auf sonstige Anteile beliefen sich am 31. 12. 1990 auf 2 Mio DM.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Im Rahmen der von der Deutschen Bundesbank angebotenen Offenmarktgeschäfte waren am 31. 12. 1990 Wertpapiere in Höhe von 610 Mio DM hinterlegt.

Für aufgenommene Darlehen waren Ende 1990 Vermögenswerte von 127 Mio DM gebunden.

Die Geschäftstätigkeit unserer Auslandsfilialen erforderte aufgrund gesetzlicher Regelungen Sicherheitsleistungen in Höhe von 190 Mio DM.

Außerdem waren Wertpapiere in Höhe von 100 Mio DM im Rahmen des Wertpapierleihgeschäftes beim Deutschen Kassenverein als Sicherheit hinterlegt.

Bezüge von Vorstand, Aufsichtsrat und Beiräten

Im Jahr 1990 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes 17 550 603,96 DM. An frühere Vorstandsmitglieder der Deutschen Bank AG oder deren Hinterbliebene wurden 8 241 775,85 DM gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt neben einer festen Vergütung von 294 120,- DM eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 368 000,- DM. An den Beraterkreis wurden 465 120,- DM und an die Mitglieder der Bezirksbeiräte 3 633 240,- DM gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 56 227 736,- DM zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Deutschen Bank AG sind auf den Seiten 10 und 13 aufgeführt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 43 687 (im Vorjahr: 39 964), darunter befanden sich 22 762 Mitarbeiterinnen. Im Ausland waren 3 940 Mitarbeiter tätig.

Frankfurt am Main, 5. März 1991

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Frankfurt am Main, 14. März 1991

KPMG TREUVERKEHR
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fandré
Wirtschaftsprüfer

Dr. Fliess
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Bank – Ihr Partner in der Welt

Das Leistungsangebot des Konzerns Deutsche Bank wird

Geschäftsbanken

Inland

Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main
Eigenkapital 15 538,3 Mio DM*)

Deutsche Bank Berlin AG
Berlin
Eigenkapital 890,6 Mio DM Anteil 100%

Deutsche Bank Lübeck AG vormals Handelsbank
Lübeck
Eigenkapital 128,7 Mio DM Anteil 92,3%

Deutsche Bank Saar AG
Saarbrücken
Eigenkapital 102,6 Mio DM Anteil 69,2%

Ausland

Banca d´America e d´Italia S.p.A.
Mailand
Eigenkapital 602,7 Mrd Lit Anteil 98,6%

Banco Comercial Transatlántico, S.A.
Barcelona
Eigenkapital 20,4 Mrd Pta Anteil 96,9%

Banco de Montevideo
Montevideo
Eigenkapital 18,4 Mrd urugN$ Anteil 95,4%

H. Albert de Bary & Co. N.V.
Amsterdam
Eigenkapital 191,8 Mio hfl Anteil 100%

Deutsche Bank (Asia Pacific) Ltd.
Singapur
Eigenkapital 67,4 Mio S$ Anteil 100%

Deutsche Bank Australia Ltd.
Melbourne
Eigenkapital 133,1 Mio A$ Anteil 100%

Deutsche Bank (Austria) AG
Wien
Eigenkapital 283,1 Mio öS Anteil 100%

Deutsche Bank (Canada)
Toronto
Eigenkapital 94,6 Mio can$ Anteil 100%

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
Luxemburg
Eigenkapital 14,7 Mrd lfrs Anteil 100%

DB (Belgium) Finance S.A./N.V.
Brüssel
Eigenkapital 2,4 Mrd bfrs Anteil 100%

DB U.K. Finance p.l.c.
London
Eigenkapital 24,2 Mio £ Anteil 100%

*) Die im Februar 1991 ausgegebenen Optionsgenußscheine führen zu einem haftenden Eigenkapital im Sinne des KWG von 16 978,3 Mio DM.

Realkreditinstitute

Inland

Deutsche Centralbodenkredit-AG
Berlin – Köln
Eigenkapital 836,5 Mio DM Anteil 92,2%

Frankfurter Hypothekenbank AG
Frankfurt am Main
Eigenkapital 861,8 Mio DM Anteil 93,8%

Lübecker Hypothekenbank AG
Lübeck
Eigenkapital 274,2 Mio DM Anteil 100%

Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG
Hamburg
Eigenkapital 103,8 Mio DM Anteil 100%

Ausland

Europäische Hypothekenbank S.A.
Luxemburg
Eigenkapital 29,8 Mio DM Anteil 100%

Investmentbanken, Kapitalmarkt- und Kapitalanlagegesellschaften

Inland

Deutsche Asset Management GmbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 39,5 Mio DM Anteil 100%

degab Deutsche Gesellschaft für Anlageberatung mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 0,8 Mio DM Anteil 100%

Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 53,3 Mio DM Anteil 100%

DWS Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 176,5 Mio DM Anteil 93%

Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 3,6 Mio DM Anteil 60%

Deutsche Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 24,5 Mio DM Anteil 60%

Deutsche Vermögensbildungsgesellschaft mbH
Bad Homburg v.d.H.
Eigenkapital 5,5 Mio DM Anteil 100%

Grunelius KG Privatbankiers
Frankfurt am Main
Eigenkapital 33,6 Mio DM Anteil 86,5%

Ausland

Bain & Company Ltd.
Sydney
Eigenkapital 52,8 Mio A$ Anteil 50%

Deutsche Bank Capital Corporation
New York
Eigenkapital 103,0 Mio US$ Anteil 100%

Deutsche Bank Capital Markets Ltd.
London
Eigenkapital 77,0 Mio £ Anteil 100%

Deutsche Bank de Investimento, S.A.
Lissabon
Eigenkapital 3,8 Mrd Esc Anteil 100%

Deutsche Bank Government Securities, Inc.
New York
Eigenkapital 76,9 Mio US$ Anteil 100%

Deutsche Bank (Suisse) S.A.
Genf
Eigenkapital 114,2 Mio sfr Anteil 100%

DB Capital Markets (Asia) Ltd.
Hongkong
Eigenkapital 8,0 Mrd Yen Anteil 54,5%

Internationale Investment Management Gesellschaft S.A.
Luxemburg
Eigenkapital 97,8 Mio DM Anteil 100%

McLean McCarthy Ltd.
Toronto
Eigenkapital 8,5 Mio can$ Anteil 100%

Morgan Grenfell Group plc
London
Eigenkapital 333,3 Mio £ Anteil 100%

insbesondere von nachstehenden Gesellschaften zur Verfügung gestellt

Absatzfinanzierungs- und Leasinggesellschaften

Inland

ALD AutoLeasing D GmbH
Hamburg
Eigenkapital 79,0 Mio DM — Anteil 51%

ComCo Datenanlagen GmbH & Co. KG
Berlin
Eigenkapital 9,5 Mio DM — Anteil 52%

DB Export-Leasing GmbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 0,05 Mio DM — Anteil 100%

Deutsche Immobilien Leasing GmbH
Düsseldorf
Eigenkapital 36,3 Mio DM — Anteil 50%

EFGEE Gesellschaft für Einkaufs-Finanzierung mbH
Düsseldorf
Eigenkapital 18,0 Mio DM — Anteil 100%

GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH
Wuppertal
Eigenkapital 173,0 Mio DM — Anteil 100%

GEFA-Leasing GmbH
Wuppertal
Eigenkapital 55,0 Mio DM — Anteil 100%

Ausland

BAI Factoring S.p.A.
Mailand
Eigenkapital 6,1 Mrd Lit — Anteil 100%

BAI Leasing S.p.A.
Mailand
Eigenkapital 6,9 Mrd Lit — Anteil 100%

Deutsche Credit Corporation
Deerfield/USA
Eigenkapital 55,5 Mio US$ — Anteil 100%

Leasing Bancotrans, S.A.
Barcelona
Eigenkapital 743,3 Mio Pta — Anteil 100%

P.T. Euras Buana Leasing Indonesia
Jakarta
Eigenkapital 3,4 Mrd Rp — Anteil 60%

Spezialinstitute

Inland

Deutsche Bank Bauspar-AG
Frankfurt am Main
Eigenkapital 29,4 Mio DM — Anteil 98%

Deutsche Beteiligungsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 3,6 Mio DM — Anteil 92,5%

DPE Deutsche Projektentwicklungs-Gesellschaft für Grundvermögen mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 1,0 Mio DM — Anteil 50%

Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank
Wiesbaden
Eigenkapital 38,3 Mio DM — Anteil 100%

Internationale Finanzierungsinstitute

Ausland

Deutsche Bank Finance N.V.
Curaçao
Eigenkapital 5,9 Mio US$ — Anteil 100%

Deutsche Bank Financial Inc.
Dover/USA
Eigenkapital 0,5 Mio US$ — Anteil 100%

Deutsche Finance (Netherlands) B.V.
Amsterdam
Eigenkapital 10,3 Mio hfl — Anteil 100%

Beratungs- und Vermittlungsgesellschaften

Inland

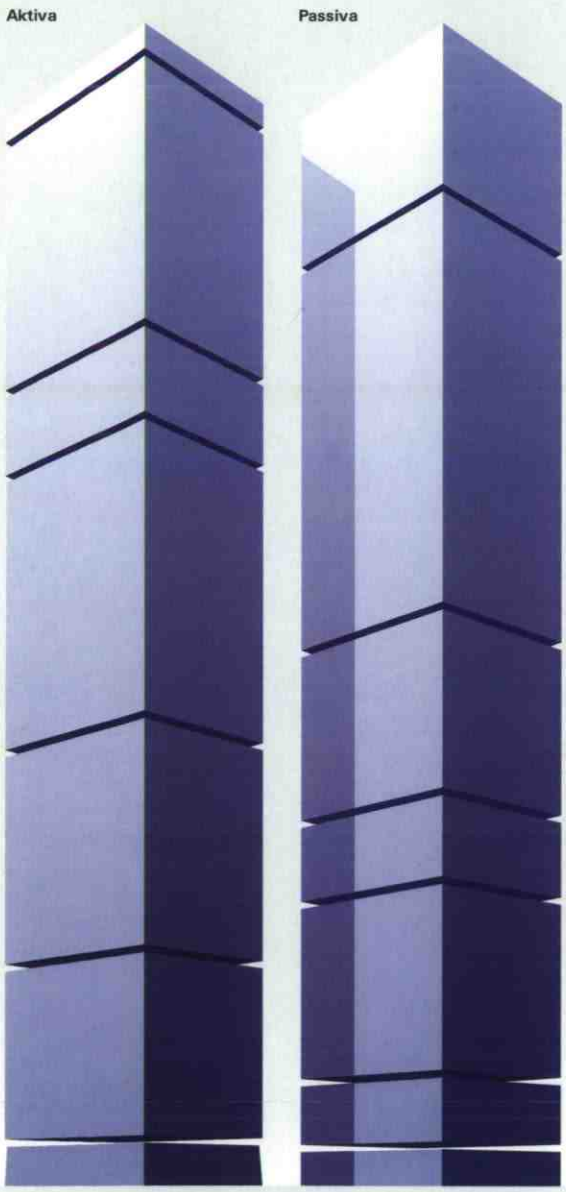
Roland Berger & Partner Holding GmbH
München
Eigenkapital 23,6 Mio DM — Anteil 75,1%

DB Morgan Grenfell GmbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 1,0 Mio DM — Anteil 100%

Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH
München
Eigenkapital 2,8 Mio DM — Anteil 100%

Immobiliengesellschaft der Deutschen Bank mbH
Frankfurt am Main
Eigenkapital 7,5 Mio DM — Anteil 100%

Bilanzstruktur Ende 1990



Aktiva	Mrd DM		Passiva	Mrd DM	
Barreserve, Schecks, Wechsel	10,0	2%	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83,0	20%
Forderungen an Kreditinstitute	93,5	23%			
Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen, sonstige Wertpapiere	31,8	8%	Sicht- und Termineinlagen von Kunden	143,2	36%
kurz- und mittelfristige Forderungen an Kunden	102,3	26%	Spareinlagen	37,6	9%
			Schuldverschreibungen	31,3	8%
langfristige Forderungen an Kunden	79,4	20%			
			langfristige Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute	66,1	17%
langfristige Ausleihungen der Realkreditinstitute	65,1	16%			
			restliche Passiva	23,1	6%
restliche Aktiva	18,1	5%	Kapital, Rücklagen, Anteile in Fremdbesitz	15,9	4%
Bilanzsumme	400,2	100%	Bilanzsumme	400,2	100%

Konsolidierte Unternehmen

Der Konzernabschluß der Deutschen Bank AG erfüllt durch einen umfassenden Einblick in die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns die an einen Weltabschluß zu stellenden Ansprüche. Die neben der Deutschen Bank AG in den Konzernabschluß einbezogenen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Deutschen Bank AG nach § 285 Nr. 11 HGB unter den Gliederungspunkten A.1 und B.1 aufgeführt.

Geschäftsbanken

Die Entwicklung der *Deutschen Bank Berlin AG, Berlin,* deren Geschäftsstellennetz inzwischen das gesamte Berliner Stadtgebiet umfaßt, wurde 1990 von einem kräftigen Wachstum geprägt. Das Geschäftsvolumen stieg um 56,9% auf 15,9 Mrd DM.

Die Zunahme des Kreditvolumens um 17,9% auf 6,0 Mrd DM beruhte vor allem auf den Forderungen an Kunden, die um 23,7% auf 4,8 Mrd DM stiegen. Die an Privatkunden ausgereichten Kredite wuchsen um 10,7% auf 2,8 Mrd DM. Hierin sind 1,6 Mrd DM Ausleihungen im BauKreditSystem enthalten.

Die Fremden Gelder nahmen um 64,4% auf 14,3 Mrd DM zu. Die in den Kundeneinlagen enthaltenen Spargelder erhöhten sich um 11,4% auf 3,2 Mrd DM. Eigene Schuldverschreibungen waren in Höhe von 735 Mio DM im Umlauf.

Aufgrund der Investitionen in neue Geschäftsstellen im Osten Berlins sowie durch den Rückgang der Gewinne aus dem Effekteneigenhandel ermäßigte sich das Betriebsergebnis um 4,0%. Für das Geschäftsjahr 1990 wurde eine Dividende von 28% ausgeschüttet. Außerdem wurden im Hinblick auf die beschlossene Verschmelzung der Deutschen Bank Berlin AG auf die Deutsche Bank AG den Anderen Gewinnrücklagen 375 Mio DM entnommen und für eine Sonderausschüttung von 545 Mio DM verwendet.

Bei der *Deutschen Bank Lübeck AG vormals Handelsbank, Lübeck,* setzte sich das Wachstum fort. Das Geschäftsvolumen nahm um 6,5 % auf 3,2 Mrd DM zu. Der Anstieg des Kreditvolumens um 7,0% auf 2,0 Mrd DM entfiel überwiegend auf kurz-/mittelfristige Kredite. Die Fremden Gelder lagen mit 3,0 Mrd DM um 6,6% über dem Vorjahresstand.

Da sowohl der Zinsüberschuß als auch die Provisionen aus dem Dienstleistungsgeschäft gesteigert werden konnten, verbesserte sich das Betriebsergebnis um 22,2% auf 45,2 Mio DM. Aus dem auf 11,8 Mio DM gestiegenen Jahresüberschuß werden 6,0 Mio DM den Gewinnrücklagen zugeführt. Danach betragen die Eigenmittel 123,0 Mio DM.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine von 22% auf 25% erhöhte Dividende auszuschütten.

Die *Deutsche Bank Saar AG, Saarbrücken,* verzeichnete einen Anstieg des Geschäftsvolumens um 2,4% auf 2,2 Mrd DM. Das gesamte Kreditvolumen lag mit 1,2 Mrd DM um 4,3% über dem Vorjahreswert.

Die Fremden Gelder wuchsen um 3,5% auf 1,9 Mrd DM.

Für die Zunahme des Betriebsergebnisses um 3,8% auf 31,4 Mio DM war der verbesserte Zinsüberschuß maßgebend. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuß von 10,6 Mio DM, aus dem 5,0 Mio DM den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenmittel werden danach mit 97,0 Mio DM ausgewiesen. Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 16% vorgeschlagen.

Die Bilanzsumme der *Banca d'America e d'Italia S.p.A. (BAI), Mailand,* lag am 31. Dezember 1990 mit 10 595 Mrd Lit (14,0 Mrd DM) etwa auf dem Stand des Vorjahres. Die Kredite an Kunden nahmen insbesondere durch gestiegene Konsumfinanzierungen der Privatkunden auf 5 617 Mrd Lit (7,4 Mrd DM) zu. Im Kreditkartenbereich (BankAmericard) stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 13,2%.

Der Jahresüberschuß von 71,6 Mrd Lit (94,9 Mio DM) übertraf das Vorjahresergebnis um mehr als 50%. Er soll wie im Vorjahr den Reserven zugeführt werden. Die Eigenmittel der Bank erreichen damit 602,7 Mrd Lit (798,9 Mio DM).

Im Geschäftsjahr 1990 erhöhte die *BAI Leasing S.p.A., Mailand,* im Vergleich zum Vorjahr Anzahl und Volumen der neu abgeschlossenen Leasing-Kontrakte um 10,6% bzw. 22,5%. Die Bilanzsumme stieg um 22,8% auf 651 Mrd Lit (863 Mio DM).

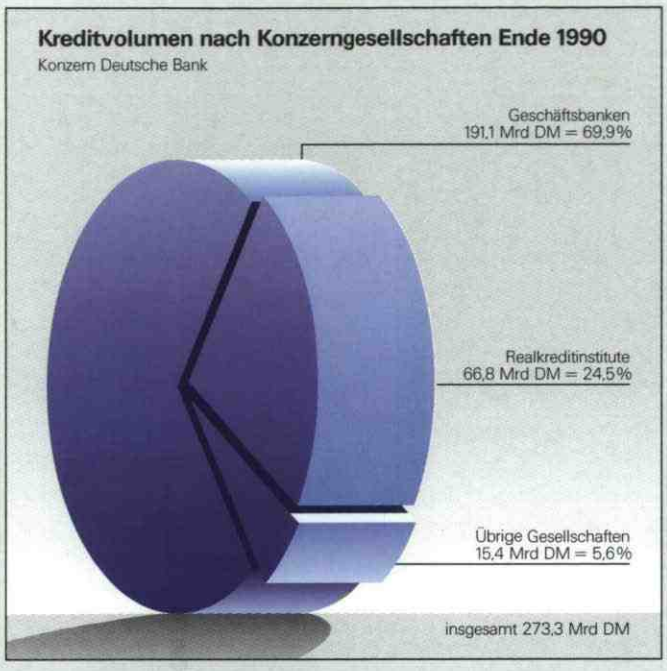
Der Jahresüberschuß von 29 Mio Lit (38 Tsd DM) soll den Reserven zugeführt werden. Die Eigenmittel betragen 6,9 Mrd Lit (9,1 Mio DM).

Die *BAI Factoring S.p.A., Mailand,* verzeichnete eine Ausweitung der Bilanzsumme um 35,0% auf 352 Mrd Lit (467 Mio DM). Die aus Factoring-Geschäften resultierenden Forderungen stiegen auf 314 Mrd Lit (416 Mio DM).

Der gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelte Jahresüberschuß von 741 Mio Lit (982 Tsd DM) wird nach Bildung gesetzlicher Reserven von 37 Mio Lit auf neue Rechnung vorgetragen. Danach belaufen sich die Eigenmittel auf 6,1 Mrd Lit (8,1 Mio DM).

Die *DB Finanziaria S.p.A., Mailand,* sowie deren Tochtergesellschaft DB Com S.p.A., Mailand, ergänzen die Produkt- und Dienstleistungspalette der Banca d'America e d'Italia S.p.A. Die Bilanzsumme der DB Finanziaria S.p.A. betrug am Jahresende 292,4 Mrd Lit (388 Mio DM). Der Jahresüberschuß von 240 Mio Lit (318 Tsd DM) wird nach Dotierung der gesetzlichen Reserven mit 12 Mio Lit und Abdeckung des Verlustvortrages (164 Mio Lit) auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschaft verfügt nach der Anfang 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung über Eigenmittel von 15,1 Mrd Lit (20,0 Mio DM).



Die *DB Com S.p.A., Mailand,* ist im Wertpapierkommissionsgeschäft tätig. Am 31. Dezember 1990 betrug die Bilanzsumme 1 183 Mrd Lit (1,6 Mrd DM). Der Jahresüberschuß von 158 Mio Lit (209 Tsd DM) wird nach Ausgleich des Verlustvortrages (93 Mio Lit) den Reserven zugeführt. Einschließlich der 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung betragen die Eigenmittel 5,0 Mrd Lit (6,6 Mio DM).

Am *Banco Comercial Transatlántico, S.A., Barcelona,* ist die Deutsche Bank AG durch weitere Zukäufe nunmehr mit 96,9% beteiligt.

Das Geschäftsvolumen der spanischen Tochterbank, die im Verlauf des Jahres 1990 die Aktivitäten der Deutschen Bank Filiale Madrid übernahm, wuchs kräftig um 47,8% auf 409,4 Mrd Pta (6,4 Mrd DM). Das Kreditvolumen stieg um 24,7% auf 224,4 Mrd Pta (3,5 Mrd DM). Infolge der starken Ausweitung des Volumens verbesserte sich das Betriebsergebnis um 25,2%.

Aus dem auf 1445 Mio Pta (22,6 Mio DM) gestiegenen Jahresüberschuß sowie aus dem Gewinnvortrag sollen 905 Mio Pta in die Rücklagen eingestellt und 542 Mio Pta ausgeschüttet werden. Nach der Rücklagendotierung betragen die Eigenmittel der Bank insgesamt 19,8 Mrd Pta (310 Mio DM).

Die *Leasing Bancotrans, S.A., Barcelona,* eine 100%ige Tochtergesellschaft des Banco Comercial Transatlántico, weitete ihre geschäftlichen Aktivitäten erneut aus. In einem durch selektives Wachstum gekennzeichneten Geschäftsjahr stiegen die ausgewiesenen Leasinggegenstände auf 18,7 Mrd Pta (293 Mio DM). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 12,8% auf 47,4 Mrd Pta (743 Mio DM). Das Betriebsergebnis nahm gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zu. Wie im Vorjahr soll der Jahresüberschuß von 347 Mio Pta (5,4 Mio DM) zur Stärkung der Eigenmittel verwendet werden, die sich danach auf 743 Mio Pta (11,6 Mio DM) erhöhen.

Der *Banco de Montevideo, Montevideo,* weitete die Bilanzsumme, die zu rd. 90% in US$ valutiert, auf 364,1 Mrd urugN$ (345,9 Mio DM) aus. Neben dem Geschäft mit ausländischen Firmenkunden verstärkte die Bank ihre Akquisitionen bei mittelständischen lokalen Unternehmen mit grenzüberschreitendem Geschäft. An Unternehmen und Privatpersonen waren Ende 1990 insgesamt 153,9 Mrd urugN$ (146,3 Mio DM) ausgereicht. Darüber hinaus bestanden Forderungen an den uruguayischen Staat von 69,0 Mrd urugN$ (65,5 Mio DM). Das auf 12,5 Mrd urugN$ (11,8 Mio DM) gestiegene Betriebsergebnis wurde weitgehend für die innere Stärkung verwendet. Die Eigenmittel der Bank nahmen auf 15,6 Mrd urugN$ (14,9 Mio DM) zu.

Das als Universalbank tätige Bankhaus *H. Albert de Bary & Co. N. V., Amsterdam,* steigerte das Geschäftsvolumen um 11% auf 4,9 Mrd hfl (4,3 Mrd DM). Die

Forderungen an Kunden erhöhten sich um 4% auf 1,5 Mrd hfl (1,3 Mrd DM). Über die Erweiterung der Produktpalette im Corporate Finance-Sektor wurden die Kontakte mit niederländischen Großunternehmen erheblich ausgebaut.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich insbesondere durch den Mehrertrag aus dem Zinsgeschäft um 9,5%. Vom Jahresüberschuß in Höhe von 11,5 Mio hfl (10,2 Mio DM) sollen 5,0 Mio hfl den Rücklagen zugeführt werden. Danach betragen die Eigenmittel 183,7 Mio hfl (162,9 Mio DM).

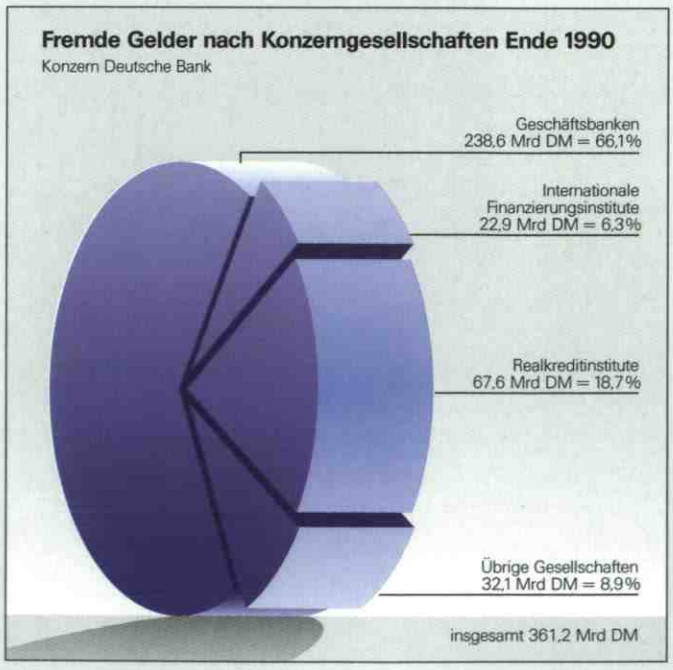
Die *Deutsche Bank (Asia Pacific) Ltd., Singapur,* übernahm Mitte 1990 im Rahmen einer Neustrukturierung die Aktivitäten der DB Asia Finance (HK) Ltd., Hongkong. Als Merchant Bank ergänzt sie das Geschäft der im asiatischen Bereich tätigen Filialen der Deutschen Bank AG. Das Geschäftsvolumen der Bank betrug am 31. Dezember 1990 399 Mio S$ (344 Mio DM).

Im Geschäftsjahr 1990 erzielte die Bank einen Jahresüberschuß von 5,6 Mio S$ (4,8 Mio DM). Die Eigenmittel werden mit 61,6 Mio S$ (53,0 Mio DM) ausgewiesen.

Die *Deutsche Bank Australia Ltd., Melbourne* -konsolidiert mit ihren 100%igen Tochtergesellschaften Deutsche Capital Markets Australia Ltd., Sydney, und Deutsche Capital Management Australia Ltd., Melbourne – verzeichnete einen Anstieg der Bilanzsumme um 12% auf 1,7 Mrd A$ (1,9 Mrd DM). Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 16% auf 1,2 Mrd A$ (1,4 Mrd DM). Zur Verbreiterung der Refinanzierungsbasis wurden zwei weitere Euro-A$-Anleihen über insgesamt 250 Mio A$ begeben. Das Euro-Commercial Paper/Medium Term Note Programm wurde um 400 Mio A$ auf 1 Mrd A$ aufgestockt.

Das Betriebsergebnis ermäßigte sich durch gestiegene Sachaufwendungen im Zusammenhang mit administrativen Maßnahmen auf 2,2 Mio A$ (2,5 Mio DM). Der Jahresüberschuß von 1,1 Mio A$ (1,3 Mio DM) wurde zur inneren Stärkung der Bank verwendet. Einschließlich des Gewinnvortrags betragen die Eigenmittel 134 Mio A$ (154 Mio DM).

Die *Deutsche Bank (Austria) AG, Wien,* hat am 31. Oktober 1990 ihr erstes Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Bank nahm inzwischen den vollen Geschäftsbetrieb auf und konnte bereits eine aktive Rolle am österreichischen Kapitalmarkt spielen. Bei der Plazierung von Bundesschatzscheinen der Republik Österreich über 3 Mrd öS war die Bank als Lead Manager tätig. Am Ende des Geschäftsjahres betrug die Bilanzsumme 2,4 Mrd öS (341 Mio DM). Das erste Geschäftsjahr wurde durch die in der Anlaufphase



entstandenen Gründungs- und Aufbaukosten mit einem Verlust von 64,7 Mio öS (9,2 Mio DM) abgeschlossen. Einschließlich der im März 1990 vorgenommenen Kapitalerhöhung um nominell 100 Mio öS zu 250% betragen die Eigenmittel 347,8 Mio öS (49,4 Mio DM).

Die *Deutsche Bank (Canada), Toronto,* hat in dem zum 31. Oktober 1990 abgeschlossenen Geschäftsjahr die Bilanzsumme um ein Viertel auf 1,5 Mrd can$ (1,9 Mrd DM) ausgeweitet. Das Geschäft mit Firmen- und Privatkunden konnte weiter ausgebaut werden. Dies zeigt sich an der Zunahme der an Kunden ausgereichten Kredite um 10,5% auf 897 Mio can$ (1,2 Mrd DM). Die Refinanzierung der neu gewährten Kredite erfolgte in erster Linie über Einlagen von Kunden, die um 41% wuchsen. Das Betriebsergebnis übertraf den Vorjahreswert um 28%. Der im gleichen Ausmaß gestiegene Jahresüberschuß von 8,2 Mio can$ (10,6 Mio DM) wurde den Reserven zugeführt. Zusammen mit der Kapitalerhöhung im Frühjahr 1990 um 15 Mio can$ (19,5 Mio DM) verfügt die Bank über Eigenmittel von 94,6 Mio can$ (122,7 Mio DM).

Das abgelaufene Geschäftsjahr der *Deutschen Bank Luxembourg S.A., Luxemburg,* schloß mit einem Geschäftsvolumen von 731 Mrd lfrs (35,4 Mrd DM). Trotz schwieriger Marktbedingungen hat sich das Eurokreditgeschäft belebt. Das gesamte Kreditvolumen weitete sich um 9,3% auf 535 Mrd lfrs (25,9 Mrd DM) aus; dagegen wurden die Geldanlagen bei Banken deutlich abgebaut. Bei der Refinanzierung des Kreditgeschäftes griff die Bank verstärkt auf Einlagen zurück, die überwiegend von anderen Banken des Konzerns zur Verfügung gestellt wurden. Das Geschäft mit Privatkunden sowie der Bereich Vermögensverwaltung wurden weiter ausgebaut. Die Anzahl der Kontoverbindungen und das verwaltete Volumen erhöhten sich nochmals beträchtlich. Das Betriebsergebnis lag mit 5,9 Mrd lfrs (283 Mio DM) geringfügig unter dem hohen Vorjahreswert (6,1 Mrd lfrs). Die Bank hat angesichts der Risikosituation im internationalen Kreditgeschäft den Vorsorgen für Länderrisiken Priorität eingeräumt. Eine Ausschüttung an die Deutsche Bank AG erfolgte nicht. Die Eigenmittel betragen 14,7 Mrd lfrs (713 Mio DM).

Die im internationalen Kreditgeschäft tätige *DB (Belgium) Finance S.A./N.V., Brüssel,* hat ihre Aktivitäten erheblich ausgeweitet. Dies spiegelt sich in dem gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelten Geschäftsvolumen von 29,9 Mrd bfrs (1,4 Mrd DM) wider. Die Kreditausleihungen an Kunden nahmen auf 27,2 Mrd bfrs (1,3 Mrd DM) zu.

Der gesamte Jahresüberschuß von 38 Mio bfrs (1,8 Mio DM) wird wie im Vorjahr den Rücklagen zugeführt, so daß sich die Eigenmittel auf 2,4 Mrd bfrs (118 Mio DM) verstärken.

Die Bilanzsumme der *DB U.K. Finance p.l.c., London,* wuchs aufgrund des höheren Kreditvolumens um 10% auf 728 Mio £ (2,1 Mrd DM).

Wie im Vorjahr soll der auf 3,1 Mio £ gestiegene Jahresüberschuß bei der Gesellschaft verbleiben. Die Eigenmittel betragen damit 24,2 Mio £ (69,7 Mio DM).

Realkreditinstitute

Die *Deutsche Centralbodenkredit-AG, Berlin-Köln,* sagte im Hypothekengeschäft Darlehen von 1,5 Mrd DM zu, nach 1,6 Mrd DM im Vorjahr. Der größte Teil der Neuzusagen betraf gewerbliche Beleihungen. Bei den Kommunaldarlehen betrug das Neugeschäft 1,7 Mrd DM (+0,4 Mrd DM). Der gesamte Darlehensbestand erhöhte sich auf 28,0 Mrd DM, davon 14,9 Mrd DM Hypothekendarlehen und 13,1 Mrd DM

Kommunaldarlehen. Zur Refinanzierung des Neugeschäftes wurden insgesamt 3,3 Mrd DM aufgenommen. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 29,7 Mrd DM.

Die Bank konnte ihr Betriebsergebnis weiter um 10,7% auf 165,3 Mio DM verbessern. Aus dem um 5,0 Mio DM auf 63,5 Mio DM gestiegenen Jahresüberschuß wurden 31,0 Mio DM den Gewinnrücklagen zugewiesen. Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, weitere 9,0 Mio DM in die Gewinnrücklagen einzustellen und eine Dividende von 28% auszuschütten. Die Eigenmittel werden danach 813,0 Mio DM betragen.

Die *Frankfurter Hypothekenbank AG, Frankfurt am Main,* steigerte das gesamte Darlehensneugeschäft gegenüber dem Vorjahr um 7,7%. Das Hypothekenneugeschäft, das insbesondere von den gewerblichen Beleihungen geprägt wurde, lag mit 1,5 Mrd DM knapp unter dem Vorjahresniveau (1,6 Mrd DM). Dagegen erhöhten sich die Zusagen im Kommunaldarlehensgeschäft um 0,3 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM, so daß der gesamte Darlehensbestand auf 28,4 Mrd DM wuchs.

Der Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen einschließlich der Aufnahme von Darlehen erreichte 4,2 Mrd DM, nach 3,3 Mrd DM im Vorjahr. Die Bilanzsumme stieg um 1,1% auf 30,8 Mrd DM. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Betriebsergebnis leicht auf 202,7 Mio DM.

Vom Jahresüberschuß, der um 5 Mio DM auf 75,1 Mio DM zunahm, wurden 37,5 Mio DM den Gewinnrücklagen zugewiesen. Weitere 12,5 Mio DM sollen nach entsprechendem Hauptversammlungsbeschluß in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Danach wird die Bank über 836,8 Mio DM Eigenmittel verfügen. Für das Geschäftsjahr 1990 ist die Zahlung einer unveränderten Dividende von 28% vorgesehen.

Die *Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck,* übertraf im Hypothekenneugeschäft die Vorjahresziffer leicht. Auch die neu abgeschlossenen Kommunaldarlehen von 0,5 Mrd DM lagen über dem Vorjahreswert (0,2 Mrd DM). Dies führte zu einem Anstieg des gesamten Darlehensbestandes um 3,9% auf 8,8 Mrd DM.

Zur Refinanzierung der neu ausgereichten Darlehen setzte die Bank 1,3 Mrd DM Schuldverschreibungen und Schuldscheine ab. Die Bilanzsumme nahm um 4,7% auf 9,5 Mrd DM zu.

Im Geschäftsjahr wurde ein Betriebsergebnis von 51,0 Mio DM erwirtschaftet (./. 3,3%). Der Jahresüberschuß von 27,2 Mio DM erlaubt wiederum eine Verstärkung der Gewinnrücklagen um 20,0 Mio DM. Die Eigenmittel der Bank betragen damit 267,0 Mio DM. Der Bilanzgewinn soll für die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 28% verwendet werden.

Die *Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Hamburg,* weitete trotz eines sich vor allem im zweiten Halbjahr verschlechternden Umfeldes in der Weltschiffahrt das Geschäftsvolumen um 34,5% auf 1,0 Mrd DM aus. Die Refinanzierung der neu ausgereichten Kredite erfolgte ausschließlich über langfristig aufgenommene Darlehen. Aus dem um 1,1 Mio DM auf 17,0 Mio DM gestiegenen Jahresüberschuß werden 9,0 Mio DM in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenmittel der Bank betragen damit 95,0 Mio DM. Für das Geschäftsjahr 1990 ist die Zahlung einer Dividende von 12% vorgesehen.

Die *Europäische Hypothekenbank S. A., Luxemburg,* die Mitte 1989 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm, betreibt das Realkredit- und Kommunaldarlehensgeschäft im Bereich der EG und der OECD. Im ersten vollen Geschäftsjahr wurden Darlehen über 415 Mio DM zugesagt. Am 31. Dezember 1990 betrug die

Bilanzsumme 529 Mio DM. Dem Betriebsergebnis standen außerordentliche Aufwendungen aus der Anlaufphase gegenüber, so daß ein Verlust von 70 Tsd DM anfiel.

Investmentbanken, Kapitalmarkt- und Kapitalanlagegesellschaften

Die Mitte 1990 umfirmierte *Deutsche Asset Management GmbH, Frankfurt am Main* (früher DB Capital Management International GmbH), gewann im Berichtsjahr neue Mandate hinzu. Das betreute Anlagevolumen erhöhte sich auf 7,6 Mrd DM.

Im Zuge von Neuordnungen im Konzern übertrug die Deutsche Bank AG ihre Geschäftsanteile an der 100%igen Tochtergesellschaft Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH (DEGEF) auf die Deutsche Asset Management GmbH.

Der Jahresüberschuß von 30,3 Mio DM wird einschließlich der Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 2,5 Mio DM zum Ausgleich des Verlustvortrages von 8,3 Mio DM und zur Ausschüttung von 24,0 Mio DM verwendet.

Die Anzahl der von der *Deutschen Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH (DEGEF), Frankfurt am Main,* verwalteten Spezialfonds für institutionelle Anleger erhöhte sich auf 238. Infolge der Kursrückgänge an den Aktienmärkten ermäßigte sich das verwaltete Fondsvermögen auf 18,2 Mrd DM (i. V. 19,2 Mrd DM).

Die Gesellschafterversammlung hat Anfang 1991 beschlossen, den gesamten Bilanzgewinn von 23,8 Mio DM auszuschütten.

Die *DWS Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH, Frankfurt am Main,* erzielte 1990 aus dem Neuabsatz von Anteilen der 28 Wertpapier-Publikumsfonds einen Mittelzufluß von 3,3 Mrd DM, der angesichts der zeitweise ungünstigen Situation an den Wertpapiermärkten nicht das Vorjahresniveau (6,1 Mrd DM) erreichte. Trotz des geringeren Neuabsatzes erhöhte sich das Gesamtvermögen der DWS-Fonds um 1,8 Mrd DM auf 27,9 Mrd DM. An die Anteilseigner wurden insgesamt 2,5 Mrd DM ausgeschüttet.

Nach Stärkung der Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuß um 15,0 Mio DM betragen die gesamten Eigenmittel 148,0 Mio DM. Für das Geschäftsjahr 1989/1990 wurde eine Dividende von 27,0 Mio DM ausgeschüttet.

Die *Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main,* betreute in dem am 30. September 1990 abgeschlossenen Geschäftsjahr zwölf geschlossene inländische Immobilienfonds mit einem Fondsvermögen von 559 Mio DM. Darüber hinaus bestanden Geschäftsbesorgungsverträge für fünf Fonds mit ausländischem Immobilienvermögen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuß von 213 Tsd DM. Die Eigenmittel betragen 3,4 Mio DM.

Die *Deutsche Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main,* deren Geschäftsjahr 1989/1990 ebenfalls am 30. September 1990 endete, betreute die offenen Immobilienfonds „grundbesitz-invest" und „HAUS-INVEST" mit einem Vermögen von insgesamt 4,6 Mrd DM.

Die Entwicklung neuer Projekte sowie die Anhebung der laufenden Fondsgebühren führten zu einer deutlichen Ertragsverbesserung. Der Jahresüberschuß stieg auf 1,8 Mio DM. Die Gesellschaft verfügt über Eigenmittel von 22,8 Mio DM.

Das Bankhaus *Grunelius KG Privatbankiers, Frankfurt am Main,* an dem die Deutsche Bank AG seit Januar 1990 beteiligt ist, betreut vermögende Privatkunden im Bereich Vermögensanlagen. Aufbau und Entwicklung des Geschäftes verlaufen planmäßig.

Die *Deutsche Bank Capital Corporation (DBCC), New York,* erzielte ein befriedigendes Ergebnis. Dies wurde im wesentlichen durch die günstige Entwicklung im ersten Halbjahr geprägt. Auch stieg das Interesse an deutschen Wertpapieren. Über die erfolgreiche Auflegung deutscher Aktienfonds (Germany Funds) wurden weit über 1 Mrd DM beim amerikanischen und internationalen Publikum plaziert. Darüber hinaus sind zahlreiche deutsche Gesellschaften erstmals US-institutionellen Anlegern vorgestellt und nennenswerte Beträge bei diesen Adressen langfristig plaziert worden. Nach dem Ausbruch der Golf-Krise hielten sich die Investoren merklich zurück.

Der Jahresüberschuß belief sich auf 318 Tsd US$ (475 Tsd DM).

Zum Jahresende 1990 betrugen die Eigenmittel der DBCC 103,0 Mio US$ (153,9 Mio DM).

Die geschäftlichen Aktivitäten der DBCC werden von deren 100%igen Tochtergesellschaften *Deutsche Portfolio Corporation, New York,* und *Deutsche Bank Government Securities, Inc. (DBGSI), New York,* ergänzt. Die DBGSI, die das Geschäft mit US-Staatsanleihen (Treasuries) betreibt, wurde im Dezember 1990 von der Federal Reserve Bank zum Primary Dealer ernannt. Dieser Status ermöglicht es der Deutschen Bank Gruppe, ihre internationalen Klientel im größten Bond-Markt der Welt umfassend zu bedienen.

Die *Deutsche Bank Capital Markets Ltd. (DBCM), London,* hat im Jahr 1990 ihr Geschäft erheblich ausgeweitet. Das unter Führung der DBCM aufgelegte Emissionsvolumen stieg gegenüber dem Vorjahr um 20% auf 5,3 Mrd US$ (7,9 Mrd DM). Als Mitglied der internationalen Börse für Terminkontrakte (LIFFE) wurde die Marktstellung in diesem Bereich deutlich verbessert. Der Handel mit Swaps, der an der Ertragssteigerung maßgeblich beteiligt war, ist weiter ausgedehnt worden. Im Geschäftsjahr 1990 erzielte die DBCM einen Jahresüberschuß von 8,8 Mio £ (25,5 Mio DM). Nach einer Kapitalerhöhung über 30 Mio £ betragen die Eigenmittel 77,0 Mio £ (222,2 Mio DM).

Die Anfang 1990 gegründete *Deutsche Bank de Investimento, S.A., Lissabon,* ist in Portugal als Investmentbank tätig. Sie hat die geschäftlichen Aktivitäten der MDM Sociedade de Investimento, S.A., übernommen. Im Berichtsjahr war die Bank an 32 Anleiheemissionen beteiligt, bei 19 Emissionen federführend oder mitführend. Außerdem nahm die Bank an 5 Emissionen im Euro-Escudo-Markt teil.

Am Jahresende 1990 betrug die Bilanzsumme 34,9 Mrd Esc (390 Mio DM), das Kreditvolumen erreichte 28,0 Mrd Esc (312 Mio DM). Vom Jahresüberschuß in Höhe von 342,1 Mio Esc (3,8 Mio DM) werden 51,3 Mio Esc den gesetzlichen Reserven zugeführt, weitere 243,3 Mio Esc sollen in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die Eigenmittel belaufen sich damit auf 3 795 Mio Esc (42,3 Mio DM).

Zur Stärkung des Vermögensberatungs- und -verwaltungsgeschäftes übernahm die *Deutsche Bank (Suisse) S.A., Genf,* mit Filialen in Zürich und Lugano, das gesamte Aktienkapital der Banque Morgan Grenfell en Suisse S.A., Genf. Durch die im Anschluß daran erfolgte Fusion erhöhte sich die Bilanzsumme der Deutschen Bank (Suisse) S.A. um 27,5% auf 1,0 Mrd sfr (1,2 Mrd DM).

Als Konsortialmitglied nahm die Bank an 123 Emissionen mit einem Plazierungsvolumen von 316,7 Mio sfr (371,6 Mio DM) teil. Weitere 9 Emissionen wurden unter ihrer Federführung begeben.

Der gegenüber dem Vorjahr auf 450 Tsd sfr ermäßigte Jahresüberschuß soll den Rücklagen zugeführt werden. Danach verfügt die Bank über Eigenmittel von 114,2 Mio sfr (134,0 Mio DM).

Die *Internationale Investment Management Gesellschaft S.A., Luxemburg,* eine Tochtergesellschaft der DWS Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH, Frankfurt am Main, und der Deutschen Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, verwaltete am Jahresende 1990 insgesamt 8 Fonds mit einem Fondsvermögen von 7,9 Mrd DM. Im vergangenen Jahr wurden die Fonds BALANCE '95, STERLING RESERVE FUND und SCHILLING RESERVE neu aufgelegt. Für Kurzläuferfonds hat die Gesellschaft Wertentwicklungszusagen abgegeben, die auf bestimmte Zeiträume begrenzt sind.

Das Geschäftsjahr 1990 wurde mit einem Gewinn von 30 Mio DM abgeschlossen. Aus dem Bilanzgewinn (einschließlich Gewinnvortrag) sollen 6 Mio DM an die Gesellschafter ausgeschüttet und 26 Mio DM in die Rücklagen eingestellt werden. Die Eigenmittel belaufen sich damit auf 65 Mio DM.

Der kanadische Wertpapierbroker *McLean McCarthy Ltd., Toronto,* agierte in einem äußerst schwierigen Umfeld. Die Marktverhältnisse in Kanada waren wenig zufriedenstellend, so daß die Ertragssituation der Gesellschaft angespannt blieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr plazierte die Gesellschaft unter ihrer Federführung den „Germany Fund of Canada" im Gesamtvolumen von 127,5 Mio can$ (164,3 Mio DM).

Die Bilanzsumme wurde auf 32,2 Mio can$ (41,5 Mio DM) zurückgeführt. Das Geschäftsjahr schloß mit einem Verlust von 2,2 Mio can$ (2,8 Mio DM). Einschließlich der nachrangigen Verbindlichkeiten und der Anfang 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung werden Eigenmittel in Höhe von 18,5 Mio can$ (23,8 Mio DM) ausgewiesen.

Die britische Merchant Bank *Morgan Grenfell Group plc, London,* die 1990 als 100%ige Tochtergesellschaft erstmals in den Konzernabschluß der Deutschen Bank einbezogen wurde, behauptete in einem insgesamt stagnierenden Markt ihre führende Position. Im Bestreben, die Produktpalette des Bereichs Mergers & Acquisitions im Konzernverbund weltweit anbieten zu können, wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Angesichts einer flexiblen Produktgestaltung sind im Asset Management neue Mandate hinzugewonnen worden. Das am Jahresultimo 1990 verwaltete Vermögen erreichte 13,4 Mrd £ (38,7 Mrd DM). Der im vergangenen Jahr neu etablierte Bereich des Debt Arbitrage Trading entwikkelte sich überaus positiv und leistete einen beträchtlichen Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die konsolidierte Bilanzsumme der Morgan Grenfell Group plc betrug am 31. Dezember 1990 6,9 Mrd £ (19,9 Mrd DM). Der Jahresüberschuß von 17,1 Mio £ (49,4 Mio DM) wird mit 14,1 Mio £ für Dividendenzahlungen und mit 1,6 Mio £ für die Dotierung der Rücklagen verwendet. Die gesamten Eigenmittel betrugen 358,4 Mio £ (1 034 Mio DM).

Absatzfinanzierungs- und Leasinggesellschaften

Die *ALD AutoLeasing D GmbH, Hamburg,* konnte ihr Neugeschäft um 20,4% auf 1,2 Mrd DM steigern. Der betreute Leasingbestand erhöhte sich auf rd. 119 200 Fahrzeugeinheiten mit einem Anschaffungswert von 2,3 Mrd DM. Die positive Entwicklung beruhte auf der guten Automobilkonjunktur sowie auf dem mit interessanten Alternativen versehenen Dienstleistungsangebot. Der Anteil gewerblicher Kunden nahm weiter zu. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 31,1% auf 1,6 Mrd DM. Das Betriebsergebnis stieg um 30,8% auf 39,3 Mio DM. Aus dem Jahresüberschuß von 12,7 Mio DM wurden 1,3 Mio DM den Rücklagen zugeführt, 4,8 Mio DM sollen zur Ausschüttung verwendet werden. Weitere 5,0 Mio DM sollen nach entsprechenden Beschlüssen der Gesellschafterversammlung den Gewinnrücklagen zugeführt werden. Die Eigenmittel belaufen sich danach auf 74,2 Mio DM.

Das Interesse an Leasingfinanzierungen der *DB Export-Leasing GmbH, Frankfurt am Main,* war im Geschäftsjahr 1990 unverändert hoch. Insbesondere durch Ausweitung des USA-Geschäfts erhöhten sich die Neuabschlüsse auf 376 Mio DM nach 289 Mio DM im Vorjahr. Die Bilanzsumme nahm um 21,3% auf 1,0 Mrd DM zu. Zwischen der DB Export-Leasing GmbH und der Deutschen Bank AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die *Deutsche Gesellschaft für Immobilien-Leasing mbH, Köln,* erzielte aus der Verwaltung ihres Objektbestandes einen Jahresüberschuß von 2,9 Mio DM.

Im Geschäftsjahr 1990 steigerte die *GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal,* die Neuausleihungen im Kreditgeschäft um 27% auf 1,9 Mrd DM. Neben der guten Konjunktur im Bereich Investitionsgüter spiegeln sich hierin auch die Aktivitäten in den neuen Bundesländern wider. Finanziert wurden im wesentlichen Nutzfahrzeuge und Maschinen aller Art für die mittelständische Kundschaft. Im Factoringgeschäft konnte das Volumen der angekauften Forderungen um 31% erhöht werden.

Aufgrund des Mehrertrages aus dem auf 3,3 Mrd DM gestiegenen Geschäftsvolumen und der verbesserten Zinsmarge nahm das Betriebsergebnis um 22,6% zu. Nach der Mitte 1990 durchgeführten Kapitalerhöhung verfügt die GEFA über 173 Mio DM Eigenkapital. Im Rahmen des mit der Deutschen Bank AG bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurden 21,3 Mio DM Gewinn abgeführt.

Die *GEFA-Leasing GmbH, Wuppertal,* konnte im Neugeschäft, gestützt auf eine lebhafte Nachfrage sowie auf die Aktivitäten in den neuen Bundesländern, Leasingverträge von über 1 Mrd DM abschließen. Im Mittelpunkt des Kundeninteresses standen Geräte der Informationstechnik, Automobile und Maschinen. Insgesamt wuchs das Leasingvolumen um 13% auf 2,6 Mrd DM.

Das Betriebsergebnis blieb auf einem befriedigenden Niveau. Die Eigenmittel betragen unverändert 55 Mio DM. An die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung wurden 22,5 Mio DM im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

Das Kreditvolumen der *EFGEE Gesellschaft für Einkaufs-Finanzierung mbH, Düsseldorf,* erhöhte sich um 4% auf 295 Mio DM. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Ergebnis lag über dem Niveau des Vorjahres. Mit der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die *Deutsche Credit Corporation, Deerfield/USA,* verzeichnete im Geschäftsjahr 1990 wiederum einen kräftigen Anstieg des Geschäftsvolumens auf über 1 Mrd US$ (1,6 Mrd DM). Schwerpunkt der Akquisitionsbemühungen blieb weiter die Unterstützung der deutschen Exportwirtschaft mit innovativen Finanzierungsalternativen für den US-Markt.

Aufgrund des erhöhten Zinsüberschusses hat sich das Betriebsergebnis deutlich verbessert. Nach Risikovorsorgen und Steuern verbleibt ein um 40% gestiegener Jahresüberschuß von 3,2 Mio US$ (4,8 Mio DM), der zur inneren Stärkung der Gesellschaft verwendet wird. Nach einer Kapitalerhöhung um 36 Mio US$ betragen die Eigenmittel 55,5 Mio US$ (82,9 Mio DM).

Spezialinstitute

Die *Deutsche Bank Bauspar-AG, Frankfurt am Main,* konnte ihre Marktposition weiter ausbauen. Im Geschäftsjahr 1990 wurden 95 800 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 3,3 Mrd DM abgeschlossen. Der gesamte Vertragsbestand belief sich Ende 1990 auf 320 000 Verträge mit einer Vertragssumme von 8,8 Mrd DM. Aus zugeteilten Ver-

trägen wurden insgesamt Bauspardarlehen von 16,1 Mio DM ausgezahlt.

Der Jahresüberschuß von 2,6 Mio DM wurde zur teilweisen Deckung des Verlustvortrages verwendet. Kapital und Rücklagen betragen unverändert 30 Mio DM.

Die *Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank, Wiesbaden,* die am 1. September 1989 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm, kann im Jahr 1990 auf eine dynamische Entwicklung zurückblicken. Es wurden neue Versicherungsverträge mit einem Volumen von 4,0 Mrd DM abgeschlossen, und zwar 2,3 Mrd DM Kapital-Lebensversicherungen und 1,7 Mrd DM Risiko-Lebensversicherungen. Am Jahresende 1990 waren 93 500 Verträge policiert mit einem Vertragsvolumen von 5,2 Mrd DM. Darüber hinaus bestanden Zusatzversicherungen im Volumen von insgesamt 4,2 Mrd DM, davon 1,6 Mrd DM Risikozusatzversicherungen und 2,6 Mrd DM Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 143,5 Mio DM.

Die Entwicklung der Gesellschaft war zwangsläufig durch weiterhin hohe Anlauf-Investitionen gekennzeichnet. Besondere Bedeutung kam dabei dem planmäßigen Ausbau des Mitarbeiterstammes auf 264 Beschäftigte zu. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 14,9 Mio DM, nachdem die Zwischenholding DEUBA Verwaltungsgesellschaft mbH einen Zuschuß von 25 Mio DM an die Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank geleistet hat. Fehlbetrag und Verlustvortrag aus dem Vorjahr werden aus dem zur Deckung von Anlaufverlusten bereitgestellten Organisationsfonds mit insgesamt 41,7 Mio DM entnommen, so daß das Bilanzergebnis ausgeglichen ist. Das Eigenkapital beläuft sich nunmehr auf 38,3 Mio DM unter Einschluß des noch verbleibenden Organisationsfonds in Höhe von 8,3 Mio DM.

Beratungs- und Vermittlungsgesellschaften

Im Zuge einer Neuordnung hat die *DB Mergers & Acquisitions GmbH, Frankfurt am Main,* ihr Geschäft auf die DB Morgan Grenfell GmbH, Frankfurt am Main, übertragen.

Die *Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH, München,* hat ihre Stellung als Unternehmensberatungsgesellschaft für den Mittelstand weiter ausgebaut. Das Produktspektrum wurde zu einem Full-Service-Programm erweitert. Im Berichtsjahr konnten 566 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Internationale Finanzierungsinstitute

Im Jahr 1990 begab die *Deutsche Bank Finance N.V., Curaçao,* elf neue Anleihen in verschiedenen Währungen im Gegenwert von über 1,8 Mrd DM. Die hieraus erhaltenen Gelder wurden als Refinanzierungsmittel an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Bilanzsumme nahm auf 4,5 Mrd US$ (6,8 Mrd DM) zu.

Die ebenfalls in die Beschaffung langfristiger Refinanzierungsmittel eingeschaltete *Deutsche Finance (Netherlands) B.V., Amsterdam,* legte 1990 eine internationale Anleihe über 1,0 Mrd DM auf. Am Jahresultimo betrug die Bilanzsumme 14,4 Mrd hfl (12,8 Mrd DM).

Die *Deutsche Bank Financial Inc., Dover/USA,* nimmt über die Ausgabe von Commercial Paper und Medium Term Notes Mittel im US-Markt auf, die an Konzerngesellschaften in den USA weitergereicht werden. Das insgesamt am Jahresende 1990 aufgenommene Volumen betrug 2,3 Mrd US$ (3,4 Mrd DM).

Sonstige Unternehmen

Die zum 1. Juli 1990 gegründete *DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn,* hat den gesamten inländischen Grundbesitz der Deutschen Bank AG übernommen. Mit dieser Neuordnung im Immobilienbereich wird neben einer Verbesserung des Managements die Zentralisierung und Optimierung von Bauaktivitäten im Konzern angestrebt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 1990 schloß die Ergebnisrechnung mit einem Überschuß von 15,1 Mio DM. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 1990 betrug 1,0 Mrd DM.

Über die *KCB-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Duisburg,* und deren Tochtergesellschaft *Klöckner Industriebeteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg,* wird insbesondere die Finanzbeteiligung an der Klöckner-Humboldt-Deutz AG gehalten.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Die addierte Bilanzsumme nachstehend aufgeführter und der in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB der Deutschen Bank AG unter den Gliederungspunkten A.2 und B.2 genannten Konzernunternehmen betrug im letzten Geschäftsjahr, für das ein Abschluß vorliegt, 1 241,0 Mio DM, das entspricht 2,5‰ der addierten Konzernbilanzsumme. Wegen ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wurden diese Gesellschaften gemäß § 329 Abs. 2 AktG (a. F.) nicht in den Konzernabschluß einbezogen:

Wilh. Ahlmann GmbH, Kiel
Airport Club für International Executives GmbH, Frankfurt am Main
ALD AutoLeasing und Dienstleistungs GmbH, Berlin
ALD AutoRent GmbH, Hamburg
Alfa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
„Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Hamburg
Astra Gesellschaft zur Verwaltung eigener Grundstücke mbH, Regensburg
BACUL Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
BAMUS Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
BARIS Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
BATOR Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
BELUS Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Berfa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Beteiligungsgesellschaft für Flugzeugleasing mbH, Frankfurt am Main
BONUS Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
BÜBO Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Burstah Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
CALOR Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
CAMPANIA Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
CF Club und Freizeit GmbH, Frankfurt am Main
ComCo Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin
DB Consult GmbH, Bad Homburg v.d.H.
DBG Beteiligungsfonds von 1990 GmbH, Bad Homburg v.d.H.
DIL Grundstücksgesellschaft für Verwaltungs- und Lagergebäude mbH, Düsseldorf
DIPLOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
DISCA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
„Domshof" Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bremen
Düfa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
ESG-EDV-Service-Gesellschaft für Hypothekenbanken mbH, Frankfurt am Main
MS „Essen" Schiffahrts-Gesellschaft mbH, Bremen
Flufa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Frankfurter Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH, Frankfurt am Main
Friefa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
GADES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Gafa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
GAT-Golf am Tegernsee GmbH, München
GAT-Golf am Tegernsee GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG, Waakirchen am Tegernsee
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Berlin
Gifa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Golf-Club Margarethenhof am Tegernsee GmbH & Co. KG, München
Golf-Club Margarethenhof am Tegernsee Verwaltungs GmbH, München
Golf und Land Club Gut Kaden GmbH, Frankfurt am Main
gr Grundstücks GmbH Objekt Corvus, Frankfurt am Main
gr Grundstücks GmbH Objekt Corvus & Co. Besitzgesellschaft Westend-Center, Frankfurt am Main
Grundstücksgesellschaft Grafenberger Allee mbH, Düsseldorf
Grundstücksgesellschaft Otto-Hahn-Straße mbH, Düsseldorf
Grundstücksvermietungsgesellschaft Wilhelmstraße mbH, Köln
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekt Geislingen mbH, Frankfurt am Main
Haba Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Hochhaus und Hotel Riesenfürstenhof Aufbaugesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Hypotheken-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Berlin
Immobilien-Gesellschaft in Lübeck GmbH, Lübeck
Interleasing Dello Hamburg GmbH, Hamburg
IZI Bielefeld Informations-Zentrum Immobilien GmbH, Bielefeld
IZI Dortmund Informations-Zentrum Immobilien GmbH, Dortmund
Kalfa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Kapital-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft Norden mbH, Lübeck
Köfa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Heinz Langer Versicherungsdienst GmbH, Stuttgart
LUPIA Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Mago Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
„modernes Frankfurt" private Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Frankfurt am Main
MUSTANG GmbH, Künzelau
Nofa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Nordhamburgische Bauträgergesellschaft mbH, Hamburg
Pafa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Peina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Rana Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin
Riefa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Rofa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Saarländische Immobilien-Gesellschaft mbH, Saarbrücken
SB Bauträger GmbH, Frankfurt am Main
SB Bauträger GmbH & Co. Urbis Hochhaus-KG, Frankfurt am Main
SB Bauträger GmbH & Co. Urbis Verwaltungs-KG, Frankfurt am Main
Schiffsbetriebsgesellschaft Brunswik mbH, Kiel
Schisa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Sefa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Selekta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Sifa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Stafa Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Tauernallee Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin
Terraingesellschaft Groß-Berlin GmbH, Berlin
Transgermania Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
Franz Urbig- und Oscar Schlitter-Stiftung GmbH, Frankfurt am Main
VG-Verwaltungsgesellschaft für US-Immobilienanlagen mbH, Frankfurt am Main
Westend Grundstücksgesellschaft mbH, Lübeck
WfG Deutsche Gesellschaft für Wagniskapital mbH, Frankfurt am Main
WIBA Immobilien- und Industrievermittlungs-GmbH, Heidelberg
Wohnbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübeck
Wohnungsbaugesellschaft Lubeca GmbH, Lübeck
Martin Zimmer Finanzierungsvermittlungen, Beteiligungen und Versicherungsmakler GmbH, Köln
Martin Zimmer Immobilien GmbH, Köln
Martin Zimmer Vermietungs- und Immobilienmanagement GmbH, Köln
Martin Zimmer Vertriebs GmbH, Köln

Ausländische Konzerngesellschaften mit einer Gesamtbilanzsumme – gemäß letztverfügbarem Abschluß – von 562,1 Mio DM (1,1‰ der addierten Konzernbilanzsumme) wurden gleichfalls wegen Geringfügigkeit nicht konsolidiert. Die DB Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, wurde nicht mehr konsolidiert, da diese Gesellschaft ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt hat.

Nachstehende inländische Unternehmen und die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB der Deutschen Bank AG unter den Gliederungspunkten A.3 und B.3 aufgeführten Gesellschaften stehen nicht unter der einheitlichen Leitung der Deutschen Bank AG, so daß die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nicht gegeben sind:

Bahn-Grund Projektentwicklungsgesellschaft München mbH, München
Bavaria Filmverleih- und Produktions-GmbH, München
Verbundene Unternehmen der Roland Berger & Partner Holding GmbH, München
Futura Beteiligungs-GmbH, Bielefeld
Verbundene Unternehmen der Intertractor Aktiengesellschaft, Gevelsberg
Leasinggesellschaft für Energieinvestitionen mbH, Wuppertal
Leasinggesellschaft für Kraftwerkanlagen mbH, Wuppertal

Bei diesen Gesellschaften sind geschäftliche Vorgänge, die auf die Lage der Deutschen Bank AG von erheblichem Einfluß sein können, nicht zu verzeichnen. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen gehen nicht über die nach unserem Konzernangebot üblichen Leistungen hinaus.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns liegt das Formblatt für Kreditinstitute in der Rechtsform der Aktiengesellschaft zugrunde. Dieses Formblatt ist erweitert um die typischen Positionen des Realkreditgeschäfts, die aus den Formblättern für Hypothekenbanken und Schiffspfandbriefbanken abgeleitet sind. In den Positionen des Realkreditgeschäfts werden auch die Posten der Europäischen

Hypothekenbank S.A., Luxemburg, erfaßt, soweit die Ausweiskriterien hierfür erfüllt sind.

Die Aktiva und Passiva der Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank sowie die lebensversicherungstypischen Aufwendungen und Erträge sind nach konzerninternen Aufrechnungen jeweils in zusammenfassenden Posten ausgewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 in der vor Inkrafttreten des Bilanzrichtlinien-Gesetzes vom 19. 12. 1985 geltenden Fassung, während die Einzelabschlüsse der inländischen Konzerngesellschaften nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz geänderten Fassung und die der ausländischen Konzerngesellschaften nach den im jeweiligen Domizilland geltenden Bestimmungen erstellt wurden.

Die Wertansätze der Einzelbilanzen wurden unverändert in die Konzernbilanz übernommen, soweit nicht in Einzelfällen bei ausländischen Konzerngesellschaften Anpassungen an die deutschen Rechnungslegungsvorschriften erforderlich waren. Für 23 Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr sind Zwischenabschlüsse zum 31. 12. 1990 gemäß § 331 Abs. 3 AktG (a. F.) erstellt worden. Deren Gliederung entspricht, soweit es sich um inländische Gesellschaften handelt, den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden zu den Kursen des Bilanzstichtages (Frankfurter Mittelkurse) umgerechnet.

Die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen Unternehmen sind mit den anteiligen Eigenmitteln (Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen) der Tochtergesellschaften aufgerechnet worden. Der Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen und der Eigenmittelposition zugeordnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Soweit die Einzelbilanzen der Konzerngesellschaften Rückstellungen enthalten, die für den Konzern als Wertberichtigungen anzusehen sind, wurden diese Beträge umgesetzt und von den entsprechenden Aktivpositionen gekürzt. Die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Erträge, soweit sie Entgelte für gegenseitige Leistungen der einbezogenen Gesellschaften darstellen – es handelt sich fast ausschließlich um Zinsen und Provisionen –, sind mit den dagegenstehenden Aufwendungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung aufgerechnet worden. Angefallene Zwischengewinne wurden ausgesondert.

Die von konsolidierten Konzerngesellschaften aus dem Vorjahresergebnis ausgeschütteten und von der Muttergesellschaft im Berichtsjahr vereinnahmten Beteiligungserträge sind dem Gewinnvortrag zugeordnet worden; die vereinnahmten Steuergutschriften wurden bei den Beteiligungserträgen und im Steueraufwand des Konzerns gekürzt.

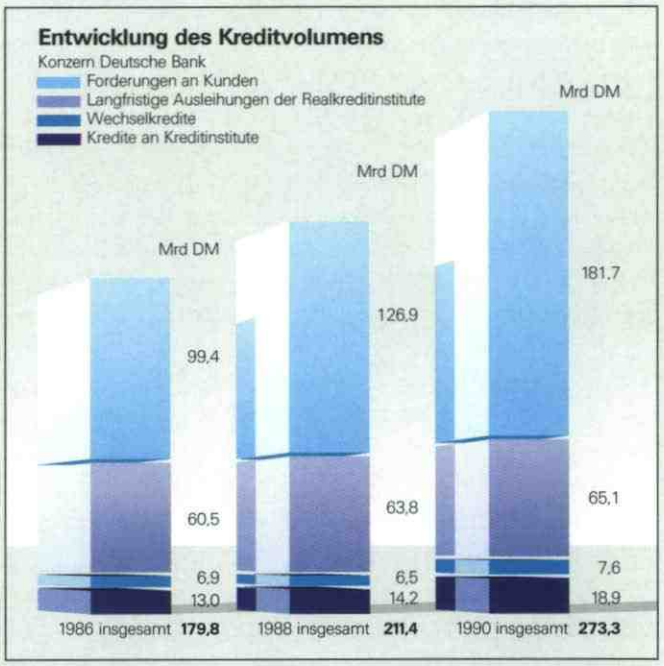
Erläuterungen zur Konzernbilanz

Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen des Konzerns stieg im Jahr 1990 um 55,8 Mrd DM auf 404,7 Mrd DM. Die Ausweitung um 16,0% ist vor allem Folge des kräftigen Wachstums bei der Deutschen Bank AG und der erstmals konsolidierten Gesellschaften der Morgan Grenfell Gruppe mit einem Geschäftsvolumen von umgerechnet 20,4 Mrd DM.

Kreditvolumen

Das Kreditvolumen (ohne Avale und Akkreditive) nahm gegenüber dem 31. 12. 1989 um 39,5 Mrd DM oder 16,9% auf 273,3 Mrd DM zu. Der Anstieg betraf im wesentlichen Forderungen an Kunden, die sich um 35,0 Mrd DM auf 181,7 Mrd DM erhöhten. Die Kunden nahmen bevorzugt kurz-/mittelfristige Kredite in Anspruch. Diese Ausleihungen wuchsen auf 102,3 Mrd DM und übertrafen den Stand des Vorjahres um 26,4 Mrd DM. Die langfristigen Forderungen



an Kunden weiteten sich um 8,6 Mrd DM auf 79,4 Mrd DM aus. Damit nahm der Anteil langfristiger Forderungen an den gesamten Forderungen an Kunden auf 43,7% ab (Ende 1989: 48,3%).

Kreditvolumen	Ende 1990 Mio DM	%-Anteil	Ende 1989 Mio DM	%-Anteil	Veränderung Mio DM	%
Forderungen an Kunden						
kurz- und mittelfristige	102 282	37,4	75 891	32,5	+ 26 391	= 34,8
langfristige (4 Jahre oder länger)	79 391	29,1	70 791	30,3	+ 8 600	= 12,1
	181 673	66,5	146 682	62,8	+ 34 991	= 23,9
Langfristige Ausleihungen der Realkreditinstitute	65 126	23,8	64 639	27,6	+ 487	= 0,8
Wechselkredite	7 621	2,8	7 781	3,3	./. 160	= 2,1
Kredite an Kreditinstitute						
kurz- und mittelfristige	9 626	3,5	6 068	2,6	+ 3 558	= 58,6
langfristige (4 Jahre oder länger)	9 278	3,4	8 611	3,7	+ 667	= 7,7
	18 904	6,9	14 679	6,3	+ 4 225	= 28,8
Kreditvolumen insgesamt	273 324	100,0	233 781	100,0	+ 39 543	= 16,9

Die gesamten an Firmenkunden ausgereichten Kredite stiegen um 26,3 Mrd DM auf 135,7 Mrd DM. An Privatkunden waren Ende 1990 84,2 Mrd DM ausgeliehen, 5,9 Mrd DM mehr als Ende 1989.

Die im Hypothekenbankgeschäft und bei den Geschäftsbanken des Konzerns vergebenen Baukredite lagen mit 67,7 Mrd DM um 3,1 Mrd DM über dem Stand des Vorjahres.

Bei allen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften wurden die Engagements im Kreditgeschäft mit unveränderter Sorgfalt bewertet. Durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen ist für sämtliche erkennbaren Risiken - sowohl für einzelne Kreditnehmer als auch für Länderrisiken - nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorge getroffen worden. Latenten Risiken ist durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Wertpapiere

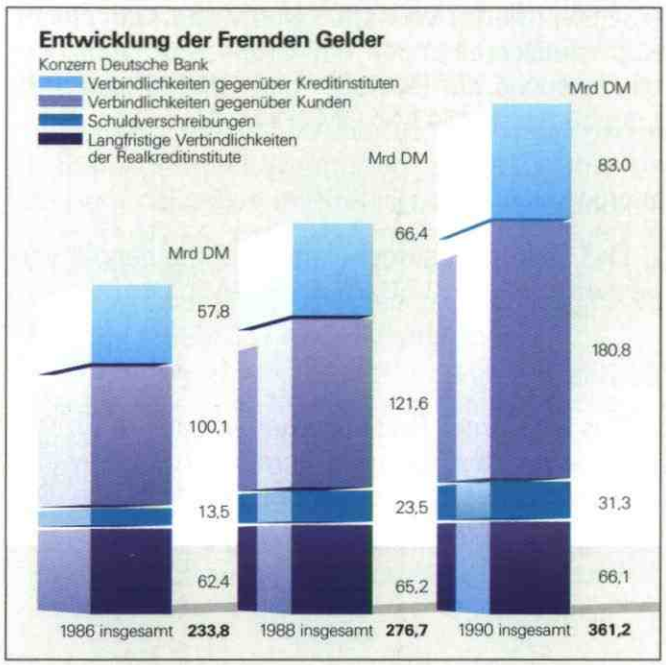
Die Wertpapierbestände des Konzerns sind einheitlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Fremde Gelder

Die Fremden Gelder des Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 48,6 Mrd DM oder 16% auf 361,2 Mrd DM.

Von der Zunahme entfielen 39,4 Mrd DM auf Einlagen von Kunden, die Ende 1990 180,8 Mrd DM betrugen. Das Volumen der kurz- und mittelfristigen Termingelder weitete sich mit 23,1 Mrd DM besonders stark aus. Die Sichteinlagen stiegen um 10,6 Mrd DM auf 51,7 Mrd DM.

Fremde Gelder	Ende 1990 Mio DM	%-Anteil	Ende 1989 Mio DM	%-Anteil	Veränderung Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
täglich fällige Gelder	24 327	6,8	21 929	7,1	+ 2 398	= 10,9
Termingelder	58 612	16,2	56 870	18,2	+ 1 742	= 3,1
von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	47		79		./. 32	= 40,7
	82 986	23,0	78 878	25,3	+ 4 108	= 5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
täglich fällige Gelder	51 709	14,3	41 069	13,1	+ 10 640	= 25,9
Termingelder	91 435	25,3	67 719	21,7	+ 23 716	= 35,0
Spareinlagen	37 615	10,4	32 566	10,4	+ 5 049	= 15,5
	180 759	50,0	141 354	45,2	+ 39 405	= 27,9
Schuldverschreibungen	31 280	8,7	27 266	8,7	+ 4 014	= 14,7
Langfristige Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute	66 126	18,3	65 008	20,8	+ 1 118	= 1,7
Fremde Gelder insgesamt	361 151	100,0	312 506	100,0	+ 48 645	= 15,6



Die Spareinlagen nahmen um 5,0 Mrd DM auf 37,6 Mrd DM zu. Spargelder mit gesetzlicher Kündigungsfrist erhöhten sich um 3,7 Mrd DM.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Jahresende 1990 83,0 Mrd DM. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 4,1 Mrd DM ist auf den Einbezug der Morgan Grenfell Gesellschaften zurückzuführen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile – soweit nicht passiviert – betrugen 163 Mio DM, die Mithaftungen gemäß § 24 GmbH-Gesetz 48 Mio DM. Soweit weitere Mithaftungen bestehen, ist die Bonität der Mitgesellschafter in allen Fällen zweifelsfrei.

Aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, ergeben sich im Konzern Nachschußpflichten bis zu 64 Mio DM sowie eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschußpflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln, angehörender Gesellschafter. Die Nachschußpflichten auf sonstige Anteile beliefen sich am 31.12.1990 auf 2 Mio DM. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken enthaltene aufgenommene zweckgebundene Gelder in Höhe von 10645 Mio DM, die zum großen Teil von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, stammen, wurden an die Kreditnehmer zu den Bedingungen der Geldgeber weitergeleitet. Für aufgenommene Darlehen waren Ende 1990 Vermögenswerte bzw. uns gestellte Sicherheiten in Höhe von 1 113 Mio DM gebunden. Die Geschäftstätigkeit der Auslandsfilialen der Deutschen Bank AG erforderte aufgrund gesetzlicher Regelungen Sicherheitsleistungen in Höhe von 190 Mio DM. Außerdem waren Wertpapiere in Höhe von 100 Mio DM im Rahmen des Wertpapierleihgeschäftes der Deutschen Bank AG beim Deutschen Kassenverein als Sicherheit hinterlegt.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Handelshauses Klöckner & Co AG, Duisburg, bestehen Eventualhaftungen in Höhe von insgesamt 180 Mio DM.

Ferner verweisen wir auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deutschen Bank AG wiedergegebene Patronatserklärung für bestimmte Kreditinstitute und uns nahestehende Gesellschaften.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nicht in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften.

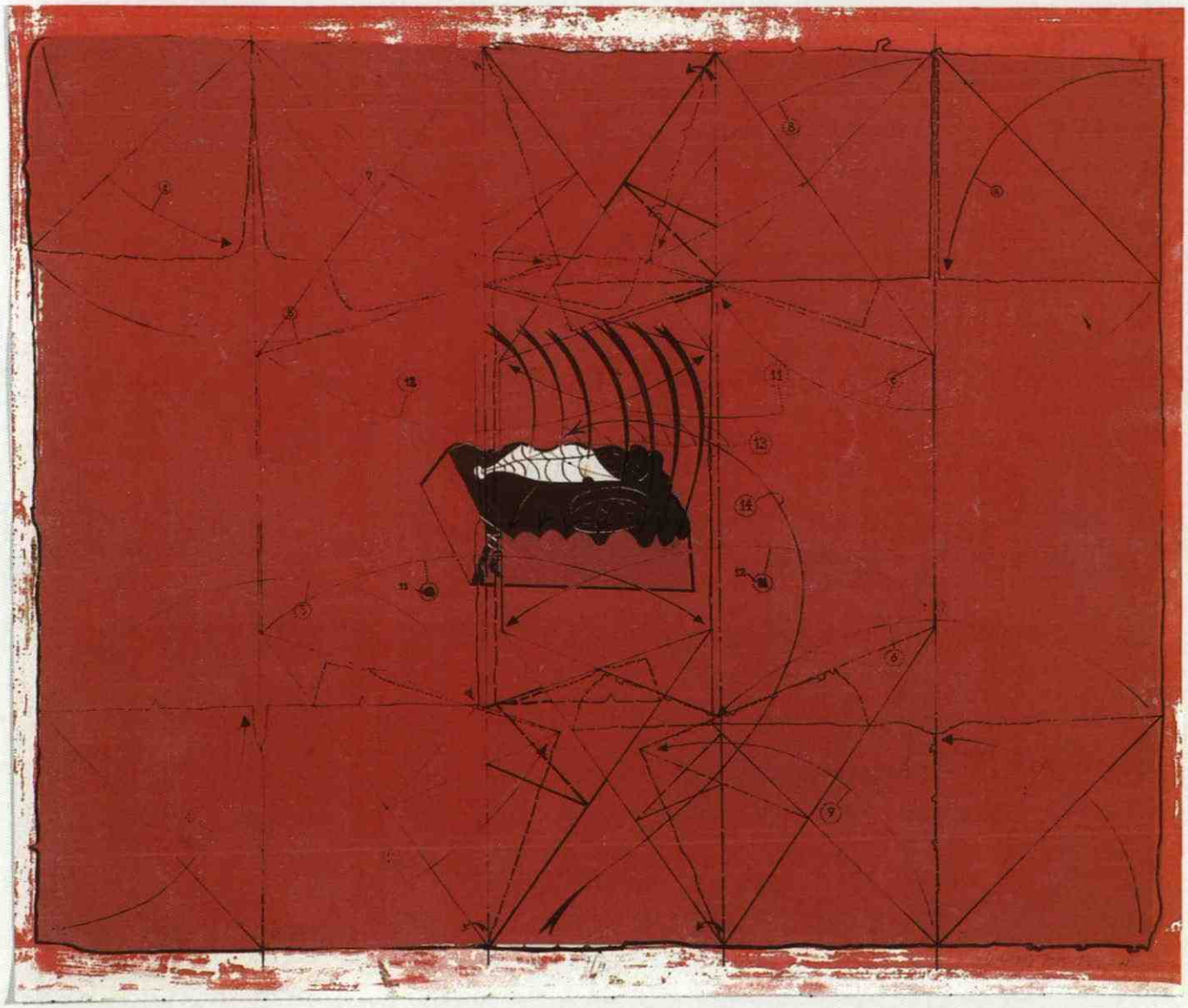
Die gesamten Eigenmittel des Konzerns wurden im Jahr 1990 um 1 198,9 Mio DM auf 15 566,0 Mio DM verstärkt. Sie setzten sich wie folgt zusammen:

	Ende 1990 Mio DM	Ende 1989 Mio DM
Gezeichnetes Kapital	2 206,7	1 988,2
Kapitalrücklage	9 350,4	7 445,2
Gewinnrücklagen	3 981,2	3 363,4
Eigenmittel der Deutschen Bank AG	15 538,3	12 796,8
Konsolidierungsrücklage	—	1 253,0
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	338,3	317,3
	15 876,6	14 367,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	310,6	—
Eigenmittel des Konzerns insgesamt	15 566,0	14 367,1

Nach den Rücklagenzuführungen aufgrund von Hauptversammlungsbeschlüssen bei Tochtergesellschaften werden die Eigenmittel des Konzerns 15,8 Mrd DM betragen. Mit der Emission der Optionsgenußscheine im Februar 1991 erhielt der Konzern weitere 1,44 Mrd DM haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG.

Frankfurt am Main, im März 1991

Der Vorstand



	in 1 000 DM	in 1 000 DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Kassenbestand		1 727 221	1 006 341
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		4 785 575	6 420 549
Postgiroguthaben		27 817	16 553
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere		488 507	530 811
Wechsel		2 942 992	2 710 216
darunter:			
a) bundesbankfähig TDM 889 436			
b) eigene Ziehungen TDM 71 093			
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	20 352 245		23 109 591
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
ba) weniger als drei Monaten	26 538 011		22 238 302
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	37 207 888		26 192 071
bc) vier Jahren oder länger	9 432 180		8 627 066
darunter:		93 530 324	80 167 030
bei Realkreditinstituten als Deckung verwendet TDM 722 000			
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			
a) des Bundes und der Länder	348 869		521 815
b) sonstige	3 638 054		4 647 208
		3 986 923	5 169 023
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren			
aa) des Bundes und der Länder TDM 346 190			
ab) von Kreditinstituten TDM 2 453 242			
ac) sonstige TDM 1 798 055	4 597 487		2 956 252
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank TDM 1 506 427			
bei Realkreditinstituten als Deckung verwendet TDM 59 982			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren			
ba) des Bundes und der Länder TDM 5 267 996			
bb) von Kreditinstituten TDM 4 135 947			
bc) sonstige TDM 6 647 530	16 051 473		12 548 702
darunter:		20 648 960	15 504 954
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank TDM 7 235 699			
bei Realkreditinstituten als Deckung verwendet TDM 742 360			
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile	6 856 495		5 897 976
b) sonstige Wertpapiere	325 154		585 016
darunter: Besitz von mehr als dem zehnten Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen TDM 685 475		7 181 649	6 482 992
Übertrag		135 319 968	118 008 469

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1990

Passivseite

	in 1 000 DM	in 1 000 DM	in 1 000 DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		24 327 117		21 929 197
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	19 499 776			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	27 010 309			
bc) vier Jahren oder länger	12 101 148	58 611 233		56 869 360
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig TDM 9 926 708				
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		47 047		79 271
			82 985 397	78 877 828
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		51 708 839		41 068 497
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	54 495 462			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	24 679 082			
bc) vier Jahren oder länger	12 260 510	91 435 054		67 719 139
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig TDM 10 117 141				
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	22 221 548			
cb) sonstige	14 270 113	36 491 661		31 950 138
d) Bauspareinlagen		1 123 789		616 185
			180 759 343	141 353 959
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren		528 041		668 336
b) mehr als vier Jahren		30 751 619		26 598 211
			31 279 660	27 266 547
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig TDM 20 987 434				
Begebene Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute				
a) Hypothekenpfandbriefe		28 214 686		27 914 572
darunter: Namenspfandbriefe TDM 12 468 668				
b) Schiffspfandbriefe		45 125		125 130
darunter: Namensschiffspfandbriefe TDM 45 125				
c) Kommunalschuldverschreibungen		29 243 531		29 449 564
darunter: Namenskommunalschuldverschreibungen TDM 11 171 640				
d) Sonstige Schuldverschreibungen gem. § 5 Abs. 1 Nr. 4c HBG		2 593 911		1 487 809
darunter: Namensschuldverschreibungen TDM —				
e) verloste und gekündigte Stücke		215 241		325 090
			60 312 494	59 302 165
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig oder zurückzunehmen TDM 29 843 404				
ferner:				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Namenspfandbriefe TDM 1 081 090				
Namensschiffspfandbriefe TDM 2 653				
und Namenskommunalschuldverschreibungen TDM 893 443				
Verpflichtungen zur Lieferung von Schuldverschreibungen			498 727	834 644
Übertrag			355 835 621	307 635 143

	in 1 000 DM	in 1 000 DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Übertrag		135 319 968	118 008 469
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
a) weniger als vier Jahren	102 282 104		75 890 609
darunter: bei Realkreditinstituten als Deckung verwendet TDM 741 596			
an Bausparer aus Abschlußgebühren TDM 3 401			
b) vier Jahren oder länger	79 391 393		70 790 961
darunter:		181 673 497	146 681 570
ba) durch Grundpfandrechte gesichert TDM 13 377 274			
bb) Kommunaldarlehen TDM 1 957 824			
bc) Baudarlehen der Bausparkasse TDM 16 114			
vor Ablauf von vier Jahren fällig TDM 35 789 561			
Ausleihungen der Realkreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit von vier Jahren oder länger			
a) Hypotheken	32 492 279		31 873 556
als Deckung verwendet TDM 28 603 536			
b) Schiffshypotheken	739 074		586 848
als Deckung verwendet TDM 398 079			
c) Kommunaldarlehen	30 746 736		31 036 162
als Deckung verwendet TDM 30 333 599			
d) sonstige	35 111		8 880
darunter: an Kreditinstitute TDM 5 907 116		64 013 200	63 505 446
Zinsen für langfristige Ausleihungen der Realkreditinstitute			
a) anteilige Zinsen	1 042 922		1 050 292
b) nach dem 31. Oktober 1990 und am 2. Januar 1991 fällige Zinsen	70 253		83 371
c) rückständige Zinsen	76		1
		1 113 251	1 133 664
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		133 373	158 893
darunter: bei Realkreditinstituten als Deckung verwendet TDM 11 785			
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 123 794	582 067
Beteiligungen		3 624 982	4 381 864
darunter: an Kreditinstituten TDM 219 932			
Grundstücke und Gebäude		1 708 549	1 517 932
darunter: im Hypothekenbankgeschäft übernommen ... TDM 4 957			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 023 691	826 234
Leasinggegenstände			
a) Grundstücke und Gebäude	295 826		236 666
b) bewegliche Leasinggüter	4 809 273		4 118 131
		5 105 099	4 354 797
Konzerneigene Schuldverschreibungen		1 738 719	1 501 956
Nennbetrag TDM 1 776 154			
Sonstige Vermögensgegenstände		1 466 180	792 637
Aktivwerte der Lebensversicherung		146 890	64 609
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB	152 729		155 054
b) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft der Realkreditinstitute	164 915		159 411
c) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	340 737		159 389
		658 381	473 854
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		310 631	—
Summe der Aktiven		400 160 205	343 983 992

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten		
a) Forderungen an verbundene Unternehmen	697 546	891 573
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden	953 095	893 084

zum 31. Dezember 1990

Passivseite

	in 1 000 DM	in 1 000 DM	in 1 000 DM	31. 12. 1989 in 1 000 DM
Übertrag			355 835 621	307 635 143
Aufgenommene Darlehen der Realkreditinstitute mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger				
a) bei Kreditinstituten		539 748		371 529
b) sonstige		2 531 441		2 314 395
			3 071 189	2 685 924
darunter:				
mit Teilhaftung TDM 26				
vor Ablauf von vier Jahren fällig TDM 741 716				
Zinsen für begebene Schuldverschreibungen und aufgenommene Darlehen der Realkreditinstitute				
a) anteilige Zinsen		2 044 303		1 940 624
b) fällige Zinsen (einschließlich der am 2. Januar 1991 fällig werdenden)		199 538		244 482
			2 243 841	2 185 106
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			8 116 797	5 149 275
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			2 123 794	582 067
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		2 832 397		2 613 787
b) andere Rückstellungen		5 956 782		5 114 258
			8 789 179	7 728 045
Versicherungstechnische Rückstellungen			104 575	7 952
Sonstige Passiva der Lebensversicherung			15 886	8 449
Sonstige Verbindlichkeiten			571 713	387 178
Franz Urbig- und Oscar Schlitter-Stiftung				
Stiftungsvermögen		7 073		7 014
abzüglich Effektenanlage		6 997		6 998
			76	16
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft der Realkreditinstitute		359 028		334 250
b) sonstige		2 197 341		1 859 835
			2 556 369	2 194 085
Sonderposten mit Rücklageanteil				
a) nach Entwicklungsländer-StG		122		1 436
b) nach § 6b EStG		—		103 196
c) nach § 52 Abs. 5 EStG		1 775		2 347
d) nach § 31 Abs. 3 Berlin FG		12 864		—
e) Rücklage für Ersatzbeschaffung		—		1 992
f) nach § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		1 340		14 363
g) nach den Verwaltungsvorschriften über die Aufhebung v. Sammelwertberichtigungen und Darlehensabzinsungen		22 372		129 046
h) gem. ausländischem Recht		2 664		5
			41 137	252 385
Gezeichnetes Kapital (Inhaber-Aktien)			2 206 674	1 988 224
Bedingtes Kapital TDM 513 237				
Kapitalrücklage			9 350 445	7 445 228
Gewinnrücklagen				
a) Gesetzliche Rücklage		25 000		25 000
b) Andere Gewinnrücklagen		3 956 181		3 338 381
			3 981 181	3 363 381
Konsolidierungsrücklage			—	1 253 048
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz			365 403	340 966
darunter: aus Gewinn TDM 27 128				
Konzerngewinn			786 325	777 520
Summe der Passiven			400 160 205	343 983 992

Eigene Ziehungen im Umlauf	97 237	70 475
darunter: den Kreditnehmern abgerechnet TDM 83 341		
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	4 437 594	4 802 445
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	32 930 932	27 539 701
Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite auszuweisen sind	—	—
In den Passiven sind an Verbindlichkeiten (einschließlich der unter der Bilanz vermerkten Verbindlichkeiten) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten	382 507	467 267

Aufwendungen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	in 1 000 DM	in 1 000 DM	1989 in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		18 856 437	13 473 759
Zinsen der Realkreditinstitute für			
a) Hypothekenpfandbriefe	1 878 898		1 853 987
b) Schiffspfandbriefe	6 133		13 683
c) Kommunalschuldverschreibungen	1 996 047		2 073 566
d) Schuldverschreibungen gem. § 5 Abs. 1 Nr. 4c HBG	138 274		87 006
e) aufgenommene Darlehen	209 843		191 834
		4 229 195	4 220 076
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		259 448	196 199
Einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft der Realkreditinstitute		85 481	88 773
Aufwendungen im Lebensversicherungsgeschäft		108 526	4 172
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2 350 823	387 322
Gehälter und Löhne		4 123 086	3 335 055
Soziale Abgaben		611 140	524 513
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		698 598	568 205
Sachaufwand		2 277 866	1 719 566
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		628 645	541 757
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		172 052	15 873
Abschreibungen auf Leasinggegenstände		1 543 514	1 398 940
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft		105 433	51 231
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1 288 063		2 129 267
b) sonstige	82 813		63 607
		1 370 876	2 192 874
Aufwendungen aus Verlustübernahme		2 327	6 830
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		43 018	116 185
Sonstige Aufwendungen		587 117	317 269
Jahresüberschuß		1 067 465	1 339 936
Summe der Aufwendungen		39 121 047	30 498 535

Jahresüberschuß	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	
Entnahme aus der Kapitalrücklage Organisationsfonds der Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank	
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen bei Tochtergesellschaften	
Einstellung in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) Deutsche Bank Aktiengesellschaft	
b) einbezogene Gesellschaften	
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn	
Konzerngewinn	

Frankfurt am Main, 12. März 1991

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Breuer Burgard Cartellieri Craven
Endres van Hooven Kopper Krumnow
Krupp Schmitz Schneider-Lenné Weiss Zapp
von Boehm-Bezing

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1990

	in 1 000 DM	in 1 000 DM	1989 in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		24 689 795	18 335 892
Laufende Erträge aus			
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1 500 377		1 216 613
b) anderen Wertpapieren	342 026		232 929
c) Beteiligungen	428 100		441 649
		2 270 503	1 891 191
Zinsen der Realkreditinstitute aus			
a) Hypotheken	2 355 977		2 263 438
b) Schiffshypotheken	59 982		44 432
c) Kommunaldarlehen	2 308 759		2 373 091
		4 724 718	4 680 961
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften		3 838 235	2 975 287
Einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft der Realkreditinstitute		108 257	124 716
Erträge im Lebensversicherungsgeschäft		140 603	13 264
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		978 384	500 426
Erträge aus dem Leasinggeschäft		1 997 268	1 704 840
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		5 174	2 439
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge" auszuweisen sind		113 790	51 312
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		254 320	218 207
Summe der Erträge		39 121 047	30 498 535

in 1 000 DM	in 1 000 DM	1989 in 1 000 DM
	1 067 465	1 339 936
	88 680	66 777
	1 156 145	1 406 713
	41 695	—
	380 413	—
	981	—
617 800		450 000
130 470		154 308
	748 270	604 308
	829 002	802 405
	42 677	24 885
	786 325	777 520

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht
entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, 15. März 1991

KPMG TREUVERKEHR
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fandré
Wirtschaftsprüfer

Dr. Fliess
Wirtschaftsprüfer

Zahlen aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns 1967–1990

Konzern-Bilanz

– Beträge in Millionen DM –

	Ende	1990	1989	1988	1987	1986	1985
Aktiva							
Barreserve		6 541	7 443	4 798	8 189	6 891	7 956
Wechsel		2 943	2 710	2 279	2 179	2 039	2 210
Forderungen an Kreditinstitute		93 530	80 167	68 779	53 167	51 660	43 741
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		3 987	5 169	3 881	3 129	2 337	1 985
Anleihen und Schuldverschreibungen		20 649	15 505	15 761	13 016	15 088	14 445
Andere Wertpapiere		7 182	6 483	5 479	5 282	4 921	2 825
Forderungen an Kunden		181 673	146 682	126 943	109 147	99 441	96 123
kurz- und mittelfristige		102 282	75 891	64 543	54 550	51 319	53 836
langfristige (4 Jahre oder länger)		79 391	70 791	62 400	54 597	48 122	42 287
Langfristige Ausleihungen der Realkreditinstitute		65 126	64 639	63 751	62 230	60 459	56 953
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 124	582	1 206	1 220	1 411	1 556
Beteiligungen		3 625	4 382	2 853	2 657	4 140	2 522
Grundstücke und Gebäude		1 709	1 518	1 412	1 390	1 120	1 062
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 024	826	815	828	762	647
Leasinggegenstände		5 105	4 355	3 787	2 149	1 645	1 476
Konzerneigene Schuldverschreibungen		1 739	1 502	1 661	1 472	1 476	1 848
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		310	—	—	—	—	—
Restliche Aktiva		2 893	2 021	1 890	2 286	3 833	1 878
	Bilanzsumme	400 160	343 984	305 295	268 341	257 223	237 227
Passiva							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		82 986	78 878	66 429	55 018	57 762	57 450
darunter: Termingelder		58 659	56 949	48 209	44 286	45 517	46 346
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		180 759	141 354	121 569	106 031	100 134	90 331
darunter: Termingelder		91 435	67 719	55 804	43 887	46 984	41 889
Spareinlagen		37 615	32 566	32 293	31 909	27 990	24 773
Schuldverschreibungen		31 280	27 266	23 488	18 826	13 488	8 474
Langfristige Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute		66 126	65 008	65 254	64 141	62 367	59 314
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		8 117	5 149	4 720	3 127	2 826	2 197
Rückstellungen		8 789	7 728	7 356	6 369	6 564	5 866
Pensionsrückstellungen		2 832	2 614	2 357	2 208	2 059	1 929
andere Rückstellungen		5 957	5 114	4 999	4 161	4 505	3 937
Gezeichnetes Kapital		2 207	1 988	1 773	1 773	1 624	1 599
Kapitalrücklage		9 350	7 445	5 490	5 490	4 145	3 904
Gewinnrücklagen		3 981	3 363	2 913	2 513	2 513	2 242
Konsolidierungsrücklage		—	1 253	1 110	844	1 431	1 257
Anteile in Fremdbesitz (ohne aus Gewinn)		338	318	214	229	330	390
Eigene Mittel des Konzerns		15 566*)	14 367	11 500	10 849	10 043	9 392
Restliche Passiva		5 441	3 456	4 287	3 353	3 345	3 594
Konzerngewinn		786	778	692	627	694	609
	Bilanzsumme	400 160	343 984	305 295	268 341	257 223	237 227
Eigene Ziehungen im Umlauf (abgerechnet)		83	51	50	33	32	13
Indossamentsverbindlichkeiten		4 438	4 803	3 970	3 891	4 679	5 487
	Geschäftsvolumen	404 681	348 838	309 315	272 265	261 934	242 727
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.		32 931	27 540	25 259	21 084	19 381	20 249

*) nach Aufrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	für das Jahr	1990	1989	1988	1987	1986	1985
Ertrag des Geschäftsvolumens (Zinsüberschuß)		9 084	7 619	6 710	6 228	7 020	5 872
Ertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft*) (ab 1989 einschl. Ertrag im Lebensversicherungsgeschäft)		3 611	2 788	2 421	2 213	1 848	1 609
Verwaltungsaufwand		8 165	6 536	6 030	5 664	5 088	4 557
Steuern		1 371	2 193	2 030	971	1 624	1 684
Jahresüberschuß		1 067	1 340	1 203	670	1 068	1 101

*) Zahlen bis 1986 wegen Ausweisänderung der Bonifikationen nur bedingt vergleichbar

Personalstand zum Jahresende		68 552	56 580	54 769	54 579	50 590	48 851

1984	1983	1982	1981	1980	1979	1975	1970	1967
6 650	5 915	5 972	7 138	8 006	10 199	5 106	3 021	1 553
2 471	2 582	2 127	2 620	3 075	2 535	7 076	4 332	4 009
42 750	40 006	43 261	42 308	33 549	31 776	15 587	4 317	2 269
1 154	1 351	1 162	615	613	549	189	409	1 704
13 539	11 226	8 395	6 890	6 933	5 928	2 433	1 803	943
3 155	2 793	2 345	2 265	2 174	2 020	1 538	1 331	1 047
100 206	88 112	81 047	79 768	73 050	63 427	35 160	17 186	9 015
61 685	53 814	49 365	44 674	37 833	32 086	21 052	10 353	6 860
38 521	34 298	31 682	35 094	35 217	31 341	14 108	6 833	2 155
53 372	49 443	46 005	41 653	38 148	33 995	19 528	3 517	-
1 235	999	988	1 924	1 727	1 378	783	146	228
648	560	556	602	647	619	374	302	138
1 004	965	945	839	868	872	739	407	286
490	390	352	325	306	300	208	133	78
1 094	1 006	995	898	865	801	468		
1 571	1 607	2 101	1 809	1 724	995	411	67	-
—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 937	3 213	2 924	2 759	2 909	2 691	1 939	1 427	863
232 276	210 168	199 175	192 413	174 594	158 085	91 539	38 398	22 133
60 753	56 804	56 812	56 427	53 059	46 561	21 574	7 598	3 168
50 206	47 406	48 274	47 305	44 765	39 862	16 373	4 526	1 500
88 387	78 323	72 791	73 671	65 114	59 687	41 571	24 460	17 010
41 501	35 147	31 681	34 730	27 102	22 889	10 469	7 976	4 133
23 695	23 955	23 912	22 998	22 243	21 475	18 367	9 030	6 542
7 505	5 888	5 592	4 199	4 595	5 554	1 220	-	-
56 362	51 978	48 382	43 074	38 597	35 081	20 444	3 656	-
2 422	2 017	1 473	1 446	1 184	631	217	110	15
5 244	4 640	3 866	3 417	2 911	2 619	1 460	626	431
1 805	1 669	1 475	1 446	1 312	1 185	844	408	327
3 439	2 971	2 391	1 971	1 599	1 434	616	218	104
1 469	1 356	1 356	1 232	1 114	1 114	900	480	400
2 903	2 449	2 448	2 075	1 720	1 720	1 076	161	41
1 863	1 713	1 570	1 566	1 564	1 444	1 024	719	609
1 083	889	851	765	732	565	192	45	53
381	365	267	253	235	213	133	57	8
7 699	6 772	6 492	5 891	5 365	5 056	3 325	1 462	1 111
3 413	3 292	3 395	3 907	3 476	2 617	1 450	388	310
491	454	372	381	293	279	278	98	88
232 276	210 168	199 175	192 413	174 594	158 085	91 539	38 398	22 133
10	14	50	74	31	7	2		1
6 133	5 480	4 849	3 902	3 446	2 492	138	875	143
238 419	215 662	204 074	196 389	178 071	160 584	91 679	39 273	22 277
21 626	21 198	20 495	21 470	18 717	16 357	12 429	4 482	2 222

1984	1983	1982	1981	1980	1979	1975	1970	1967
5 765	5 597	4 930	4 295	3 538	3 022	2 167	1 048	513
1 350	1 257	1 020	996	892	785	580	274	338
4 238	3 952	3 557	3 272	3 052	2 735	1 944	989	608
1 241	1 238	977	818	735	665	417	121	139
674	654	343	412	457	427	391	131	140
47 873	47 256	45 618	44 800	44 128	43 942	40 839	36 957	

Anteilsbesitz der Deutschen Bank AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
A. Kredit- und Finanzierungsinstitute						
1. In den Konzernabschluß einbezogen (*=erstmalig)						
ALD AutoLeasing D GmbH, Hamburg	P	51 %	51 %	DM	79,0	12 741
Banca d'America e d'Italia S.p.A., Mailand	P	98,61%	—	Lit	602 721,4	71 603 750
BAI Factoring S.p.A., Mailand		100 %	100 %	Lit	6 089,3	741 188
BAI Leasing S.p.A., Mailand		100 %	100 %	Lit	6 905,3	29 064
Banco Comercial Transatlántico, S.A., Barcelona	P	96,87%	—	Pta	20 366,7	1 445 281
Leasing Bancotrans, S.A., Barcelona		100 %	100 %	Pta	743,3	346 661
Banco de Montevideo, Montevideo	P	95,39%	—	urugN$	18 376,8	2 730 905
H. Albert de Bary & Co. N. V., Amsterdam	P	100 %	—	hfl	191,8	11 500
Deutsche Bank (Asia Pacific) Ltd., Singapur*	P	100 %	—	S$	67,4	5 570
Deutsche Bank Australia Ltd., Melbourne	P	100 %	0,01%	A$	133,1	875
Deutsche Bank (Austria) Aktiengesellschaft, Wien	P	100 %	—	öS	283,1	/.64 712
Deutsche Bank Bauspar-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	P	98 %	—	DM	29,4	2 604
Deutsche Bank Berlin AG, Berlin	P	100 %	—	DM	890,6	203 600
Deutsche Bank (Canada), Toronto	P	100 %	—	can$	94,6	8 158
Deutsche Bank Capital Corporation, New York	P	100 %	—	US$	103,0	318
Deutsche Bank Capital Markets Ltd., London	P	100 %	0,01%	£	77,0	8 848
Deutsche Bank de Investimento, S.A., Lissabon*	P	100 %	—	Esc	3 842,1	342 068
Deutsche Bank Finance N. V., Curaçao/Niederl. Antillen	P	100 %	—	US$	5,9	877
Deutsche Bank Financial Inc., Dover/USA	P	100 %	—	US$	0,5	414
Deutsche Bank Lübeck Aktiengesellschaft vormals Handelsbank, Lübeck	P	92,28%	—	DM	128,7	11 750
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg	P	100 %	0,01%	lfrs	14 733,4	—
Deutsche Bank Saar AG, Saarbrücken	P	69,24%	—	DM	102,6	10 600

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
Deutsche Bank (Suisse) S.A., Genf	P	100 %	0,01%	sfr	114,2	450
DB (Belgium) Finance S. A./N. V., Brüssel	P	100 %	0,01%	bfrs	2 445,3	37 973
DB Com S.p.A., Mailand*	P	60 %	60 %	Lit	1 564,9	157 637
DB Export-Leasing GmbH, Frankfurt am Main	—[1])	100 %	—	DM	0,05	./.124 558
DB Finanziaria S.p.A., Mailand	P	100 %	—	Lit	5 076,1	240 020
DB Investments (GB) Ltd., London	P	100 %	0,01%	£	857,1	6 853
DB U.K. Finance p.l.c., London	P	100 %	0,01%	£	24,2	3 157
Deutsche Capital Management Australia Ltd., Melbourne	P	100 %	100 %	A$	0,5	28
Deutsche Capital Markets Australia Ltd., Sydney	P	100 %	100 %	A$	11,9	143
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin-Köln	P	92,22%	—	DM	836,5	63 520
Deutsche Credit Corporation, Deerfield/USA	P	100 %	—	US$	55,5	3 192
Deutsche Finance (Netherlands) B.V., Amsterdam	P	100 %	—	hfl	10,3	5 070
Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH, Frankfurt am Main	P	100 %	100 %	DM	53,3	20 706
Deutsche Gesellschaft für Immobilien-Leasing mbH, Köln	P	100 %	100 %	DM	11,0	2 914
DWS Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH, Frankfurt am Main	P	93 %	3,39%	DM	176,5	42 503
Deutsche Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main*	P	60 %	—	DM	24,5	1 802
EFGEE Gesellschaft für Einkaufs-Finanzierung mbH, Düsseldorf	—[1])	100 %	100 %	DM	18,0	2 588
Europäische Hypothekenbank S.A., Luxemburg	P	100 %	70 %	DM	29,8	./.70
Frankfurter Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	P	93,83%	0,02%	DM	861,8	75 088
GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal	—[1])	100 %	—	DM	173,0	21 282
GEFA-Leasing GmbH, Wuppertal	—[1])	100 %	100 %	DM	55,0	22 515

[1]) Ergebnisabführungsvertrag

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
Grunelius KG Privatbankiers, Frankfurt am Main*	P	86,46%	—	DM	33,6	⁄. 1 143
Internationale Investment Management Gesellschaft S.A., Luxemburg	P	100 %	100 %	DM	97,8	30 111
Lübecker Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Lübeck	P	100 %	75 %	DM	274,2	27 189
McLean McCarthy Ltd., Toronto	P	100 %	4,79%	can$	8,5	⁄. 2 249
Morgan Grenfell Group plc, London – Konzern* –				£		17 102
Morgan Grenfell Group plc, London*	P	100 %	87,04%	£	333,3	⁄. 3 429[1])
C. J. Lawrence Inc., New York*		100 %	100 %	US$	36,5	—
DB Morgan Grenfell GmbH, Frankfurt am Main*		100 %	100 %	DM	1,0	—
Morgan Grenfell Asia Holdings Pte. Ltd., Singapur*		100 %	100 %	S$	42,6	—
Morgan Grenfell Asset Management Ltd., London*		100 %	100 %	£	0,6	—
Morgan Grenfell (C.I.) Ltd., St. Helier/Jersey*		100 %	100 %	£	68,5	—
Morgan Grenfell & Co. Ltd., London*		100 %	100 %	£	191,0	—
Morgan Grenfell Development Capital Ltd., London*		100 %	100 %	£	0,6	—
Schiffshypothekenbank zu Lübeck Aktiengesellschaft, Lübeck/Hamburg	P	100 %	—	DM	103,8	16 981
2. Nicht konsolidierte Konzerngesellschaften						
ComCo Datenanlagen GmbH & Co. KG, Berlin	—	52 %	52 %	DM	9,5	4 597
Deutsche Bank (Austria) Kapitalanlagegesellschaft m. b. H., Wien	P	100 %	100 %	öS	9,7	⁄. 280
Deutsche Bank Gestion S.A., Paris	P	100 %	0,12%	FF	0,3	3
DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main	P	100 %	—	DM	0,05	1
Deutsche Vermögensbildungsgesellschaft mbH, Bad Homburg v.d.H.	P	100 %	8 %	DM	5,5	239
N. V. Finandus, Amsterdam	P	100 %	100 %	hfl	46,6	2 644
P. T. Euras Buana Leasing Indonesia, Jakarta	P	60 %	—	Rp	3 404,6	25 848
Süddeutsche Bank GmbH, Frankfurt am Main	P	100 %	—	DM	4,2	60
3. In Mehrheitsbesitz stehend, ohne einheitliche Leitung						
DB Capital Markets (Asia) Ltd., Hongkong	P	54,54%[2])	—	Yen	7 969,6	1 789 187

[1]) Angaben unterbleiben bei nachgeordneten Gesellschaften nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB; [2]) unser Anteil am stimmberechtigten Kapital 50%

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
4. Anteilsbesitz zwischen 20% und 50%						
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	26,90%	0,83%	DM	220,0	17 000
Bain & Company Ltd., Sydney	—	50 %	50 %	A$	52,8	5 479
Banque de Luxembourg S.A., Luxemburg	—	28,95%	28,95%	lfrs	3166,0	652 800
Banque Européenne de Crédit S.A. i.L., Brüssel	—	20 %	—	bfrs	72,7	6 069 116
Deutsche Immobilien Leasing GmbH, Düsseldorf	—[1]	50 %	—	DM	36,3	8 027
Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH, Frankfurt am Main	—	27,10%	0,83%	DM	4,9	400
Hanseatische Investitions-Bank GmbH, Hamburg	—	33,33%	33,33%	DM	15,0	1 410
SKV Kredit-Bank GmbH, Kiel	—	33,33%	33,33%	DM	14,3	714
Vermietungsgesellschaft MITTE für SEL-Kommunikationsanlagen mbH, Stuttgart	—	50 %	—	DM	2,6	250
Zürich Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	20 %	—	DM	10,0	./.709

B. Sonstige Unternehmen

1. In den Konzernabschluß einbezogen
(*=erstmalig)

Alma Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	—	100 %	—	DM	./.11,7	./.30 516
Deutsche Asset Management GmbH, Frankfurt am Main	P	100 %	—	DM	39,5	30 319
Deutsche Bank Government Securities, Inc., New York	P	100 %	100 %	US$	76,9	—[2]
DB Holdings Canada Inc., Toronto	P	100 %	100 %	can$	6,8	./.299
DB Mergers & Acquisitions GmbH, Frankfurt am Main	P	100 %	—	DM	10,8	./.2 593
DEBEKO Immobilien GmbH, Eschborn*	P	100 %	—	DM	1,3	./.642
DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn*	P	100 %	0,10%	DM	929,3	15 058

[1]) Ergebnisabführungsvertrag; [2]) Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
DEUBA Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	36,1	⁷/.1 770
Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH, München	—	100 %	—	DM	2,8	259
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main*	—	60 %	—	DM	3,6	213
Deutsche Portfolio Corporation, New York	—	100 %	100 %	US$	56,0	⁷/.72
Elektro-Export-Gesellschaft mbH, Nürnberg	—	100 %	100 %	DM	1,3	63
Feuba Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*	—	100 %	—	DM	0,02	⁷/.1
Frega Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*	—	100 %	100 %	DM	21,3	⁷/.344
Hauba Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*	—	100 %	—	DM	0,02	⁷/.1
Hessische Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Eschborn	—[1])	100 %	5 %	DM	3,0	⁷/.440
KCB-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Duisburg*	—	100 %	100 %	DM	682,2	⁷/.21 143
Klöckner Industriebeteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg*	—	58,28%	58,28%	DM	174,1	⁷/.20
Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank, Frankfurt am Main/Wiesbaden	P	100 %	100 %	DM	38,3	⁷/.14 864
Matura Vermögensverwaltung mbH, Düsseldorf	—	100 %	—	DM	8,8	3 638
McLeanco Holdings Ltd., Toronto	—	100 %	100 %	can$	0,5	⁷/.23
Mebrö Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*	—	100 %	100 %	DM	0,02	⁷/.1
Süddeutsche Vermögensverwaltung GmbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	5,3	499
Trinitas Vermögensverwaltung GmbH, Frankfurt am Main	—[1])	100 %	—	DM	1,0	1 908
2. Nicht konsolidierte Konzerngesellschaften						
CGT Canada Grundbesitz Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	—	55 %	—	DM	0,1	3
Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungs-gesellschaft, Königstein/Taunus	—	46,25%[2])	—	DM	111,9	4 921

[1]) Ergebnisabführungsvertrag; [2]) unser Anteil am stimmberechtigten Kapital 77,08%

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
Deutsche Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	92,50%	—	DM	3,6	18
Deutsche Canada-Grundbesitzverwaltungs-gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	55 %	—	DM	0,1	16
degab Deutsche Gesellschaft für Anlageberatung mbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	0,8	69
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH & Co. Löwenstein Palais, Eschborn	—	100 %	0,33%	DM	30,0	—
Deutsche Immobilien Anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	0,7	231
Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	1,0	./.16
Deutscher Beteiligungsfonds I GbR, Frankfurt am Main	—	92,50%	—	DM	185,6	./.9 986
Essener Grundstücksverwertung Dr. Ballhausen, Dr. Bruens, Dr. Möller KG, Essen	—	98,94%	—	DM	1,5	440
German American Capital Corporation, Baltimore/USA	—	100 %	—	US$	61,5	26 968
Gesellschaft für Finanzmarketing mbH (GFM), Stuttgart	—	100 %	—	DM	0,8	413
Gütermann GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Gutach	—	100 %	—	DM	2,8	190
Immobiliengesellschaft der Deutschen Bank mbH, Frankfurt am Main	P	100 %	—	DM	7,5	1 412
Immobilien-Holding Martin Zimmer GmbH, Köln	—	75 %	75 %	DM	1,8	749
Immobilien Winter GmbH & Co. KG, Heidelberg	—	100 %	100 %	DM	5,5	2 409
Inmobiliaria Cúspide, S.A., Madrid	—	100 %	100 %	Pta	1 174,0	21 009
JG Japan Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	0,1	./.7
Nordwestdeutscher Wohnungsbauträger GmbH, Braunschweig	—[1])	100 %	—	DM	0,2	25

[1]) Ergebnisabführungsvertrag

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
Promotora de Edificos para Oficinas, S.A., Barcelona	—	100 %	100 %	Pta	1 255,0	11 342
WINWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	100 %	—	DM	9,6	974
3. In Mehrheitsbesitz stehend, ohne einheitliche Leitung						
Allgemeine Verwaltungsgesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, München	—	55,35%	—	DM	351,3	71 273
„Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG, Düsseldorf	—	95,74%	—	DM	⁄. 22,0	⁄. 6 475
AV America Grundbesitzverwaltungs-gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	55 %	—	DM	0,1	20
Bavaria Filmkunst GmbH, München	—	67,97%	34,32%	DM	7,3	323
Roland Berger & Partner Holding GmbH, München	—	75,07%	—	DM	23,6	13 427
Deutsche Eisenbahn-Consulting GmbH, Frankfurt am Main	—	51 %	51 %	DM	12,8	68
Deutsche Gesellschaft für Anlagever-waltung mbH, Frankfurt am Main	—	75 %	—	DM	199,5	7 584
Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America" mbH, Bad Homburg v.d.H.	—	55 %	—	DM	0,5	20
GFI-Industriemontagen GmbH & Co. Leasing und Service OHG, Düsseldorf	—	75 %	75 %	DM	18,8	8 752
Intertractor Aktiengesellschaft, Gevelsberg	—	99 %	99 %	DM	49,4	6 364
Roßma Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	60 %	—	DM	84,1	27 880
4. Anteilsbesitz zwischen 20% und 50%						
Alster Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	—	45 %	—	DM	54,2	4 234
Bavaria Film GmbH, Geiselgasteig	—	20 %	20 %	DM	37,1	21

	P: Patronats-erklärung s. Seite 43	Anteil am Kapital insgesamt	davon mittelbar (§ 16 Abs. 4 AktG)		Eigenkapital in Mio	Ergebnis in Tsd
Consortia Versicherungs-Beteiligungs-gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	25 %	—	DM	49,8	304
Daimler-Benz AG, Stuttgart	—	28,37%	—	DM	12 506,0	1 120 000
D & C Holdinggesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	34 %[1])	—	DM	15,7	325
DPE Deutsche Projektentwicklungs-Gesellschaft für Grundvermögen mbH, Frankfurt am Main	—	50 %	—	DM	1,0	⁄.293
Energie-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	—	25 %[2])	—	DM	530,6	33 156
Groga Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	—	50 %	—	DM	17,4	1 094
Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main	—	30 %	—	DM	608,0	34 500
Horten AG, Düsseldorf	—	25,40%	25 %	DM	448,5	15 000
HOSTRA Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	—	33,33%	—	DM	256,5	11 163
Hutschenreuther AG, Selb	—	25,09%	25,09%	DM	66,5	4 637
Karstadt AG, Essen	—	25,26%	—	DM	1 547,0	102 000
Klöckner Haus- und Verwaltungs-AG & Co., Duisburg	—	37,21%	—	DM	110,0	5 534
Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Köln	—	41,14%	41,14%	DM	358,8	⁄.174 000
NINO AG, Nordhorn	—	23,93%	—	DM	25,0	⁄.31 662
Rhein-Neckar Bankbeteiligung GmbH, Stuttgart	—	49,07%[3])	—	DM	179,0	8 805
Société Luxembourgeoise de Centrales Nucléaires S.A. (SCN), Luxemburg	—	25 %	—	DM	314,3	13 422
Tipperary Institutional Investments Ltd., Dublin	—	49,81%	0,25%	US$	79,1	789

Anmerkung: 1A$ = DM1,152; 100 bfrs = DM 4,84; 1 can$ = DM 1,289; 100 Esc = DM 1,116; 100 FF = DM 29,39; 100 hfl = DM 88,63; 1000 Rp = DM -,791; 1000 Lit = DM 1,3255; 100 Ifrs = DM 4,84; 100 öS = DM 14,212; 100 Pta = DM 1,5670; 1£ = DM 2,886; 100 sfr = DM 117,35; 100 S$ = DM 86,025; 100 urugN$ = DM -,095; 1 US$ = DM 1,494; 100 Yen = DM 1,1020

[1]) stimmrechtslos; [2]) unser Anteil am stimmberechtigten Kapital 35,71%; [3]) unser Anteil am stimmberechtigten Kapital 50%

Die geschäftlichen Aktivitäten, insbesondere in den neuen Bundesländern, stellten unsere Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Personalzunahme im Konzern

Im Konzern erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 11 972 auf 68 552. Dies war die höchste absolute Zunahme des Mitarbeiterstandes innerhalb eines Jahres in der Konzerngeschichte. Maßgeblich für diesen Anstieg waren die Verschmelzung der Deutschen Bank-Kreditbank AG (8 518 Mitarbeiter), die Einbeziehung der Morgan Grenfell Gruppe (2 497 Mitarbeiter) in den Konsolidierungskreis sowie die weitere personelle Verstärkung unserer in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Insgesamt lag die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter bei 13 820.

In der Muttergesellschaft nahm infolge der Fusion mit der Deutschen Bank-Kreditbank AG der Personalstand auf 52 271 zu. Davon waren im Inland 48 185 Mitarbeiter beschäftigt. In den alten Bundesländern blieb die Mitarbeiterzahl mit 39 667 nahezu unverändert.

Personelle Herausforderungen in den neuen Bundesländern

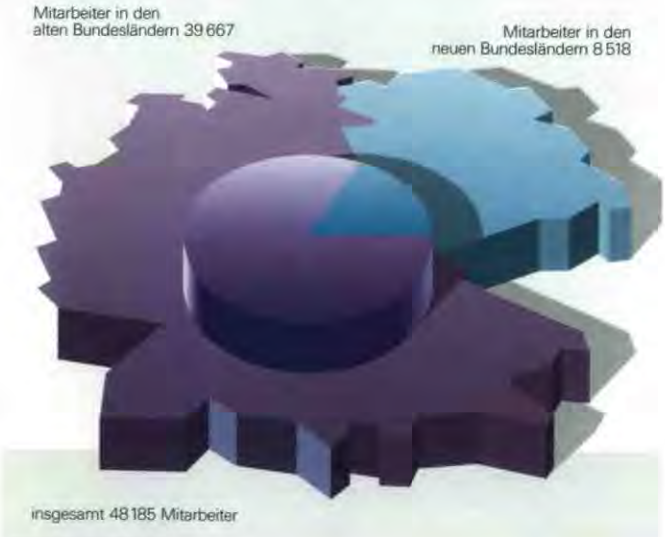
Den Aufbau unserer Bank in den neuen Bundesländern unterstützten wir durch Entsendungen von über 1 000 qualifizierten Mitarbeitern. Die entsandten Mitarbeiter sind wichtige Helfer bei der Kundenberatung und -akquisition, dem Aufbau der Geschäftsstellen sowie der Vermittlung des bankfachlichen Wissens. Motiviert durch Aufbruchsstimmung und die Dimension der zu bewältigenden Aufgaben zeigten unsere Mitarbeiter außerordentliche Leistungen. Unser Ziel ist es, daß die Niederlassungen in den neuen Bundesländern durch umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen möglichst bald ihre personelle Eigenständigkeit erreichen.

Lehrlinge – konzernweit über 5 000

Im Konzern befanden sich 5 062 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Berufsausbildung. Davon bildeten wir 4 508 in der Muttergesellschaft aus. In den westdeutschen Filialen erhöhte sich die Zahl der neu eingestellten Lehrlinge auf 1 815 (Vorjahr: 1 668). Hierdurch tragen wir dem sich abzeichnenden Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern Rechnung. In den neuen Bundesländern stellten wir im Herbst rund 500 Lehrlinge neu ein. Damit stieg die Zahl unserer Lehrlinge in den östlichen Filialen auf 573.

Im Ausland nahm die Filiale New York die Berufsausbildung auf. Wir bieten damit an 12 Standorten außerhalb Deutschlands eine kaufmännische Ausbil-

Deutsche Bank AG (Inland)



dung an. Derzeit absolvieren 137 junge Menschen in ausländischen Niederlassungen eine Lehre.

Unsere internationale Traineegruppe umfaßte 245 Hochschulabsolventen, davon mehr als ein Viertel ausländischer Nationalität. Zum ersten Mal stellten wir 20 Hochschulabsolventen aus den neuen Bundesländern ein.

Weiterbildung – ein entscheidender Wettbewerbsfaktor

Im Vordergrund unserer betrieblichen Weiterbildung stand die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neuen Bundesländern. Rund 800 Mitarbeiter wurden während mehrwöchiger Aufenthalte in unseren westdeutschen Filialen mit unseren Bankprodukten und den Arbeitsabläufen unseres Bankgeschäfts vertraut gemacht. Auch in den östlichen Filialen stand das „training-on-the-job" im Mittelpunkt unserer Ausbildungsaktivitäten. Ergänzt wurde die fachliche Weiterbildung durch ein breitgefächertes Seminarangebot. Insgesamt absolvierten über 6 000 Mitarbeiter rund 370 Seminare. Bewährt hat sich erneut der Einsatz des Computer-based-training. 100 rechnergestützte Lernstationen in unseren ostdeutschen Filialen ermöglichten ein schnelles und effizientes Vermitteln von Bankkenntnissen.

Im Herbst konnte das Franz Heinrich Ulrich-Haus in Kronberg, das 1988 durch einen Brandanschlag teilweise zerstört worden war, wiedereröffnet werden. Hier, wie in unseren Trainingszentren in Buenos Aires, New York und Singapur, erweiterten wir mit zusätzlichen englisch- und spanischsprachigen Seminaren unser internationales Weiterbildungsangebot.

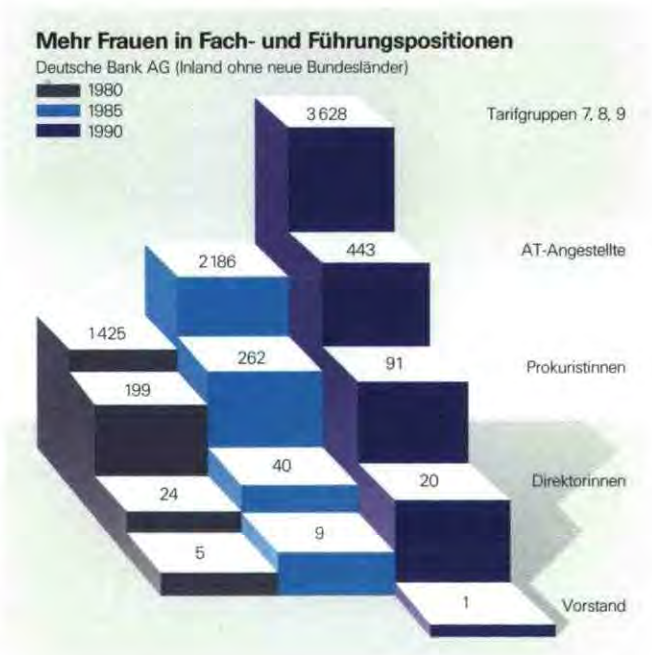
Insgesamt besuchten konzernweit 38 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2 716 Seminare der Weiter- und Führungsausbildung. Für die gesamte Aus- und Weiterbildung wurden 213 Mio DM aufgewandt. Das entsprach 5,2% der Lohn- und Gehaltssumme.

Berufsbegleitendes Studium – Gelungene Kombination von Theorie und Praxis

Unseren qualifizierten, jungen Bankkaufleuten ermöglichten wir im Berichtsjahr erstmals die Teilnahme an einem „Berufsbegleitenden Studium". Im Rahmen dieses Programms, das bei unseren auslernenden Lehrlingen eine sehr positive Resonanz fand, kann ein Studium an einer Fachhochschule mit einer Teilzeittätigkeit in der Bank verbunden werden. Über 70 Mitarbeiter entschieden sich für ein „Berufsbegleitendes Studium".

Neue Perspektiven für Beruf und Familie

Mit unserer Betriebsvereinbarung „Chancengleichheit, Beruf und Familie" eröffneten wir im vergangenen Jahr insbesondere unseren Mitarbeiterinnen neue berufliche Perspektiven. Mit dieser Regelung wollen wir zu einer besseren Vereinbarkeit



von Beruf und Familie und damit zu mehr Chancengleichheit unserer Mitarbeiterinnen im Beruf beitragen. Im Mittelpunkt eines umfassenden Maßnahmenpaketes stehen eine Verlängerung des Erziehungsurlaubs, eine individuelle Wiedereinstellungszusage sowie der Anspruch auf einen Teilzeitarbeitsplatz.

Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern

Die Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten auf örtlicher und Gesamtbank-Ebene gestaltete sich aufgeschlossen und konstruktiv. Mit dem Gesamt- und Konzernbetriebsrat wurden insbesondere die Auswirkungen der Neustrukturierung der Inlandsbank, die Weiterentwicklung des Beurteilungssystems, Fragen des Umweltschutzes sowie eine Initiative zur Erhöhung des Arbeitsplatzangebotes für Schwerbehinderte besprochen.

Wir danken allen Arbeitnehmervertretern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unternehmenssprecherausschuß konstituiert

Erstmals wurden im Frühjahr nach den Bestimmungen des neuen Sprecherausschußgesetzes ein Unternehmens- und ein Konzernsprecherausschuß gewählt. Die Gespräche mit diesen Gremien über geschäfts- und personalpolitische Themen wurden offen und sachorientiert geführt.

Den Vertretern der Leitenden Angestellten gilt unser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Durch Tod verloren wir aus dem Kreis unserer aktiven Mitarbeiter

Anke Ahlert, Espelkamp
Hans Bachner, Stuttgart
Annerose Bolle, Köln
Christa Brüning, Hamburg
Marianne Bühler, Freiburg
Christa Di Carlo, Frankfurt
Heinz Donners, Eschborn
Hans Drehwald, Frankfurt
Karl-Heinz Eikerling, Düsseldorf
Maria Engelhardt, Göttingen
Udo Feldmann, Düsseldorf
Victor Latella Frias, Buenos Aires
Karl-Heinz Geese, Gifhorn
Yvonne Geisert, Frankfurt
Jeanette Gerold, Mannheim
Carlos Gómez, Buenos Aires
Claus-Joachim Hauschild, Bremen
Manfred Hoppe, Augsburg
Rita Kaecks, Wuppertal
Nikolaos Kappas, Düsseldorf
Klaus Kappes, Bonn
Hans-Peter Klemann, Kiel
Monika Köhr, Hamburg
Gerd-Wilhelm Kreitewolf, Hagen
Angela Kreutz, Eschborn
Hermann Kreuzer, Augsburg
Elena de Leonardis, Buenos Aires
Werner Lotz, Frankfurt
Manfred Mörder, Eschborn
Günther Muntermann, Eschborn
Wolfgang Ogriseck, Düsseldorf
Manfred Ohst, Nürnberg
Bruno Packheiser, Bad Säckingen
Reinhold Rann, Hamburg
Diether Rappl, Tübingen
Rainer Rieke, Hannover
Georg Roth, Fulda
Horst Ruffershöfer, Nürnberg
Heike Schairer, Lörrach
Helga Schaper, Braunschweig
Heinz Schellhöh, Mülheim
Hans-Ulrich Schmerbach, Stuttgart
Willi Schütrumpf, Bad Hersfeld
Guillermo Seijo, Buenos Aires
Robert Stängle, Crailsheim
Kurt Textor, Siegen
Carsten Tomczak, Hamburg
Soenke Tudsen, Flensburg
Harald Urbanski, Hamburg
Rudolf Wendler, Eschborn

Wir beklagen den Tod von 306 Pensionären unserer Bank.
Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken.

Zeitgenössische Kunst in der Deutschen Bank

Das Konzept

Zeitgenössische Kunst in der Bank bietet Mitarbeitern, Kunden und Besuchern die Möglichkeit, Kunstwerke auch in der Arbeitswelt zu erleben, und regt dazu an, sich mit ihren Inhalten und Formen zu beschäftigen. Die Deutsche Bank kauft deshalb moderne Kunst und stattet damit ihre Räumlichkeiten aus. Die Auswahl konzentriert sich auf Maler und Bildhauer aus dem deutschsprachigen Raum. Besondere Beachtung finden junge Künstler, die in den fünfziger und sechziger Jahren geboren sind.

In den Türmen der Frankfurter Zentrale wurden die Flure und Besprechungszimmer mit rund 1 900 Papierarbeiten von 125 Künstlern ausgestattet. In einer Reihe in- und ausländischer Filialen und Tochtergesellschaften ist eine Vielzahl weiterer zeitgenössischer Kunstwerke zu sehen.

Zum Kunstkonzept der Bank gehört auch die Gestaltung des Geschäftsberichts, der jeweils Arbeiten eines bestimmten Künstlers zeigt. Für die diesjährige Publikation wurden Werke von Dieter Roth aus dem Kunstbestand der Bank ausgewählt. Eine Ausstellung mit Zeichnungen und Druckgraphiken dieses Künstlers wird – beginnend mit der Hauptversammlung – in 30 Filialen zu besichtigen sein.

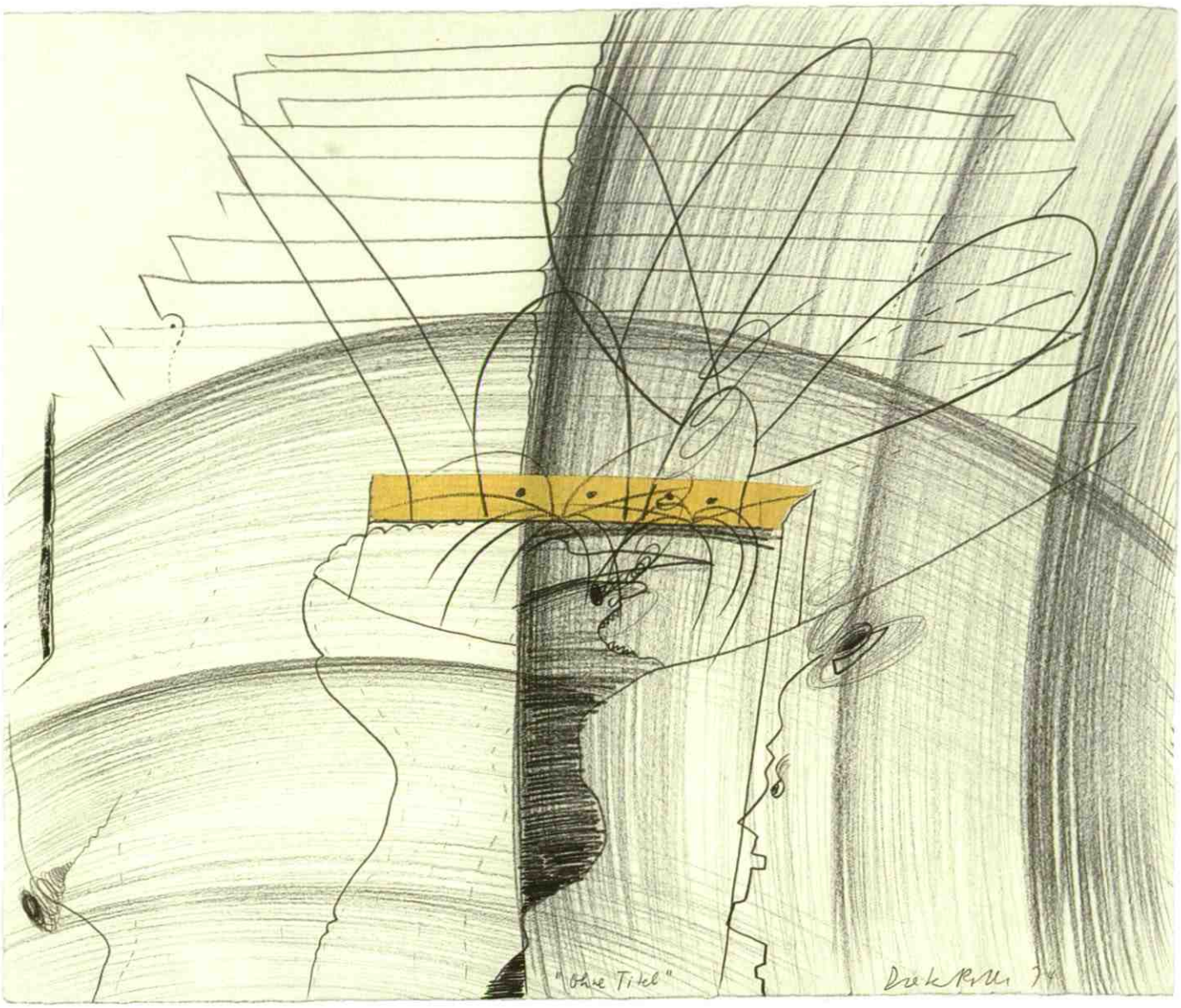
Dieter Roth

Der Schweizer Künstler wurde 1930 in Hannover geboren. Nach einer Ausbildung als Graphik-Designer in Bern lebte er dort bis 1955. Es folgten Aufenthalte in Schweden, Island, USA, Deutschland, Österreich und der Schweiz. 1959 war Dieter Roth Gastlehrer an der Yale University in New Haven, von 1965 bis 1967 an der Rhode Island School of Design in Providence und 1968 an der Watford School of Art in London. Danach unterrichtete er bis 1970 an der Kunstakademie in Düsseldorf. Roth schuf bis heute ein sehr umfangreiches druckgraphisches und zeichnerisches Werk, er publizierte zahlreiche Künstlerbücher, literarische Texte und Tagebücher, drehte Filme und war nicht nur als Designer, sondern auch als Verleger und Galerist tätig.

Roth, der Klee und Cézanne als seine bevorzugten Maler nennt, fertigte bereits 1947 seine ersten Collagen und Holzschnitte. In den 50er und 60er Jahren sind in seinen Arbeiten Elemente der Op Art und der konkreten Kunst sichtbar und zu Beginn der 70er Jahre scheinen auch Momente der Pop Art auf. Mit Richard Hamilton, Stefan Wewerka, Arnulf Rainer und anderen Künstlern entstanden spannungsvolle Gemeinschaftsarbeiten. Die Kombination unterschiedlicher Elemente zu einer Einheit ist überhaupt ein Kennzeichen seiner Kunst. Dieter Roth: „Ich hasse es, wenn ich merke, daß mir etwas gefällt, wenn ich etwas so beherrsche, daß ich es nur zu wiederholen bräuchte, daß etwas zur Masche werden könnte. Dann höre ich sofort auf. Auch, wenn es schön zu werden droht. Den Trieb, etwas schön zu machen und noch schöner, den habe ich auch verlernen müssen. Lieber ist mir, wenn die heterogenen Teile auf dem Bild miteinander raufen."

Als Ganzes ist das Oeuvre exemplarisch für ein Schaffen, das sich einer Systematisierung und stilistischen Einordnung weitgehend entzieht. Roth, der der Fluxus-Bewegung nahestand, wurde besonders bekannt durch seine Schimmel-Bilder und Schokoladen-Büsten, die eines seiner zentralen Themen – „Verfall" und „Endlichkeit" – ungeschönt vor Augen führen. „Wesentliche Kapitel seines Zeichnens und Schreibens", so der Kritiker Hans-Joachim Müller, haben „einen existentiellen Rückhalt. Was da erfahrungsgemäß und lebensgesättigt immer weiter metastasiert, ist kaum mehr angeschlossen an Denk- und Empfindungsräume außerhalb der eigenen Person, unterhält keine Korrespondenz- oder Kommentar-, allenfalls Abwehrverhältnisse zu so etwas wie Welt."

Der Künstler lebt heute in Basel und auf Island.



Verzeichnis der abgebildeten Werke:

Titelseite	Torte, 1970, Aquarell, Tusche und Bleistift, 53 × 78,3 cm	Seite 32	Ein Gefangener, 1972, Handoffset, 64 × 48 cm
Seite 2	Doppelpurzelbaum, 1972, Flachdruck, 77 × 101 cm	Seite 45	Doppelquartett, 1971, Flachdruck, 94 × 78 cm
Seite 9	Drunter und Drüber, 1972, Flachdruck, 101 × 131 cm	Seite 69	Wrapper, 1971, Flachdruck, 86,5 × 101 cm
Seite 12	Messing, 1971, Aquatinta und Kaltnadel, 53 × 78 cm	Seite 90	Selbstportrait als Portion gemischten Salates, 1973, Schablonendruck, 53 × 49 cm
Seite 18	2 Personen mit Köpfen, 1979-81, Mischtechnik und Collage, 47,8 × 78,5 cm	Seite 92	Ohne Titel, 1974, Bleistift und Collage, 65,5 × 78 cm

Senden Sie mir bitte folgende fremdsprachige Geschäftsberichte:

☐ englischer Geschäftsbericht
☐ französischer Geschäftsbericht
☐ spanischer Geschäftsbericht

Meine Anschrift lautet:

Name

Straße

Wohnort

(Bitte in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen)

Senden Sie mir bitte folgende Zusatzinformationen:

☐ Geschäftsstellen-Verzeichnis der Deutschen Bank
☐ Deutsche Bank-Gruppe weltweit

Meine Anschrift lautet:

Name

Straße

Wohnort

(Bitte in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen)

Antwort-Postkarte

Bitte mit
60 Pfennig
freimachen

Deutsche Bank
Z/Werbe-Abteilung
Postfach 10 06 01
6000 Frankfurt (Main) 1

Antwort-Postkarte

Bitte mit
60 Pfennig
freimachen

Deutsche Bank
Z/Werbe-Abteilung
Postfach 10 06 01
6000 Frankfurt (Main) 1

Verzeichnis

- Konzernkoordinatoren, Direktoren mit Generalvollmacht
  sowie Direktoren der Zentrale und
  Hauptfilialen der Deutschen Bank AG

- Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften
  im In- und Ausland sowie
  Leitungen der Filialen und Repräsentanzen im Ausland

Deutsche Bank

Konzernkoordinatoren, Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Hans-Peter Ferslev
Dr. Klaus Gaertner
Peter Gerard
Hans-Joachim Goehtz
Rudolf Habicht
Dr. Frank Heintzeler
Henning Jess
Dr. Klaus Juncker
Dr. Hanns Kippenberger
Christoph Könneker
Heinrich Kunz
Axel Osenberg
Dr. Burkhardt Pauluhn
Barthold von Ribbentrop
Bernhard F. Rohe
Wilhelm Schlaus, Chefsyndikus
Dr. Hans Walter Schlöter
Dr. Werner Schwilling
Günter Sonnenburg
Helmut Trötscher
Christian L. Vontz
Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt
Johann Wieland
Christoph Woermann
Dr. Karl Friedrich Woeste

Direktoren der Zentrale

Horst Achenbach
Hans-Joachim Baumgart
Peter Beitel
Claus-Werner Bertram
Dr. Fritz Bessell
Helmut von der Bey
Dr. Jürgen Bilstein
Detlef Bindert
Bernhard Böhmer
Rainer Bohm
Dr. Ulrich Bosch, Syndikus
Michael von Brentano
Hans Buskase
Ulrich Cutik
Dr. Jürgen Delbrück
Dr. Thomas R. Fischer
Karl-Heinz Gersemsky
Dr. Peter Grasnick
Dr. Gernot von Grawert-May
Paul B. Grosse
Hellmut Hartmann
Harald Helleken
Winfried Holzwarth
Dr. Ulrich Hoppe
Ralph P. Jessen
Dr. Elmar Kindermann, Syndikus
Dr. Klaus Kohler, stellv. Chefsyndikus
Dr. Hans-Dirk Krekeler, Syndikus
Michael Kremer
Dr. Siegfried Kümpel, Syndikus
Gisela Kurtz
Peter Laube
Klaus Leukert
Dr. Hans-Dieter Liesering
Dr. Reinhard Marsch-Barner, Syndikus
Dr. Hans Otto Mehl
Günter E. Meissner
Herbert Michel
Michael Müller
Dr. Frank-Jürgen Müssigbrodt
Dr. Martin Murtfeld
Klaus Nagel
Dr. Knut Neuß
Dr. Manfred Obermüller, Syndikus
Horst Peters
Fritz-Otto Plass
Dr. Klaus F. Pohl
Helmut Pottgiesser
Heinz-Dieter Rahlves
Jürgen Rebouillon
Hans Reder
Hans Günter Römhild
Dr. Peter Rösler
Bernhard Schinnerling
Max Schläger
Harald Schlawin
Heinz Kurt Schulz
Jürgen Schuricht
Rolf Sexauer
Adolf Sievers
Dr. Hans-Joachim Spranger
Heinz Starzinski
Richard Steinig
Otto Steinmetz
Dr. Rainer Stephan
Dr. Rudolf Stützle, Syndikus
Peter Thelen
Alexander Trog
Erhard Ullrich, Syndikus
Alexander von Ungern-Sternberg
Dr. Thomas Veit
Hans-Werner Voigt
Horst Volke
Gerd Volkemer
Dr. Siegfried Weber
Dr. Olaf Wegner
Wolfgang Wendt
Manfred Wich
Knut Witschel
Klaus Wodsak
Hinrich Wöckener
Claus Wreth
Prof. Dr. Otto Wulff

Direktoren der Hauptfilialen

Berlin

Dr. Bernd von Arnim
Dr. Michael Fernholz
Günter Geller
Kurt Kasch
Edgar Most
Axel Osenberg
Dr. Friedrich Wilhelm Wiethege

Bielefeld

Ernst Cremer
Dr. Harald Link
Dr. Michael-Walter Schnabel
Lothar Zelz

Bremen

Dr. Roland Bellstedt
Marc-Aurel von Dewitz
Peter Hartmann

Düsseldorf

Dr. Hermann-Josef Kallen
Hans Langenfeld
Wolfgang Möller
Günter Sengpiel
Dr. Rüdiger Weber

Essen

Dr. Wolfgang Tillmann
Dr. Lothar Wackerbeck
Dr. Axel Wiesener

Frankfurt

Dr. Bernhard Klaus Dott
Lutz Gebser
Dr. Thomas Kurze
Karlheinz Pfeffer
Dr. Hugo Graf von Walderdorff

Freiburg

Ernst Bareiß
Dr. Dieter Eisele
Dr. Hans-Peter Hirner

Hamburg

Dr. Hanns Kippenberger
Christoph Könneker
Dr. Jan Hiemsch
Günther Hoops
Dr. Tessen von Heydebreck

Hannover

Wolfgang Büsselberg
Hans-Detlev von Garnier
Joachim Hellermann
Horst Risse

Köln

Dr. Wolf-Roderich Bringewald
Wilhelm Clemens
Dr. Klaus Dintelmann
Karl-Heinz Fink
Dieter Groll
Friedhelm Wolff

Leipzig

Dr. Henning Adt
Jürgen Großkopf
Wolfgang Kellert
Monika Nestler
Dr. Dirk von Walcke-Wulffen
Rüdiger Wrede

Mainz

Rolf-Dieter Plantholz
Dr. Klaus Stapper

Mannheim

Dr. Günter Frowein
Dr. Fritz Lamb
Dr. Bernd von Maltzan
Karlheinz Reiter
Michael Prinz von Sachsen-Weimar

München

Dr. Hans-Peter Binder
Dr. Lutz Mellinger
Georg Oswald
Dr. Hans-Joachim Schniewind

Stuttgart

Hellmut Ballé
Manfred ten Brink
Norbert Elsen
Dr. Wolfram Freudenberg
Michael Osterwind

Wuppertal

Dr. Walter A. Blum
Detlef Erlenbruch
Rolf-Peter Rosenthal

Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie Leitungen der Filialen und Repräsentanzen im Ausland

Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank Berlin Aktiengesellschaft,
Berlin
95 Geschäftsstellen

Vorstand:
Dr. Bernd von Arnim · Dr. Michael Fernholz
Kurt Kasch · Dr. Friedrich Wilhelm Wiethege

Deutsche Bank Saar Aktiengesellschaft,
Saarbrücken
17 Geschäftsstellen

Vorstand:
Michael Böhm · Dr. Jost Prüm
Lutz Schiffers

Deutsche Bank Lübeck Aktiengesellschaft vormals Handelsbank, Lübeck
40 Geschäftsstellen

Vorstand:
Max-J. Darpe · Bernd Satz

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin-Köln
15 Geschäftsstellen

Vorstand:
Dr. Michael Gellen · Dr. Jürgen Huvendick
Joachim Plesser · Detlev Rode

Frankfurter Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
15 Geschäftsstellen

Vorstand:
Dr. Gerd Koidl · Dr. Bernt W. Rohrer
Dr. Hans Schuck

Lübecker Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Lübeck
14 Geschäftsstellen

Vorstand:
Peter Ott · Dr. Gerhard Schäfer
Wilmar von Wentzky

Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Hamburg

Vorstand:
Dr. Hanns Kippenberger · Olaf Peters
Dr. Henning Winter

Deutsche Gesellschaft für Fondsverwaltung mbH, Frankfurt am Main

Geschäftsführung:
Dr. Rolf Geisler · Hans-Uwe Lüders
Dr. Günter Schaub
Rolf Ernst Bergmann (ab 1. 2. 1991)

DWS Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH, Frankfurt am Main

Geschäftsführung:
Udo Behrenwaldt · Dr. Ernst Bracker
Wolfgang Gode
Axel-Günter Benkner, stv.

Grunelius KG Privatbankiers,
Frankfurt am Main

persönlich haftende Gesellschafter:
Jürgen Kleppa · Edmund Knapp
Gerd Schmitz-Morkramer

Deutsche Asset Management GmbH,
Frankfurt am Main

Geschäftsführung:
Ernst-Ludwig Drayß
Dr. Rolf Geisler · Hans-Uwe Lüders
William R. Richards
Hannes-J. Baumann, stv.

Deutsche Bank Bauspar-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vorstand:
Gerhard Hörter · Dr. Helmuth Kiesel
Walter Klug · Dr. Hans Wielens

Deutsche Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main
10 Geschäftsstellen

Geschäftsführung:
Dr. Wilhelm Dettmering · Karl-Heinz Fanselow
Dr. Günter Leopold · Reinhard Löffler

GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal
31 Geschäftsstellen

Geschäftsführung:
Richard Bernhardt · Dr. Uwe Kayser
Dr. Peter Lambeck
Wolfgang Karsten (ab 1. 1. 1991)

Tochtergesellschaften:

GEFA-Leasing GmbH, Wuppertal

EFGEE Gesellschaft für Einkaufs-Finanzierung mbH,
Düsseldorf

ALD AutoLeasing D GmbH, Hamburg

DB Export-Leasing GmbH,
Frankfurt am Main

Geschäftsführung:
Rupert A. Bucher · Horst Kortholt
Michael A. Kremer

Roland Berger & Partner Holding GmbH*, München

Geschäftsführung:
Roland Berger · Wolfgang Mast

Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH, München

Geschäftsführung:
Peter G. von Windau
Michael Schumacher

Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank,
Wiesbaden

Vorstand:
Dr. Christian Baltzer · Dr. Michael Renz
Sven-Michael Slottko · Johann Wieland

DEBEKO Immobilien GmbH,
Eschborn

Geschäftsführung:
Roland Waltert · Hans-Rainer Pisoke, stv.
Helmut Ullrich, stv.

DB Morgan Grenfell GmbH,
Frankfurt am Main
Rolf Betz, Managing Director

* steht nicht unter einheitlicher Leitung

Europa
(ohne Bundesrepublik Deutschland)

Belgien
Deutsche Bank AG, Succursale de Bruxelles
Deutsche Bank AG, Filiaal Antwerpen
Ernst Wilhelm Contzen, Directeur
Dr. Dirk-Joachim von Walcke-Wulffen, Directeur
Cleve Cuvelier (ab 1. 1. 1991)

DB (Belgium) Finance S.A./N.V., Bruxelles
Ernst Wilhelm Contzen, Administrateur
Dr. Dirk-Joachim von Walcke-Wulffen, Administrateur

Frankreich
Deutsche Bank AG, Succursale de Paris
François-Xavier d'Aligny, Directeur
Dr. Rainer W. Boden, Directeur
Norbert Houet-Dutruge, Directeur
Franz-Hesso zu Leiningen, Directeur
Dieter Wünsch, Directeur
Horst Jürgen Seidel (ab 1. 1. 1991)

Deutsche Bank AG, Succursale de Strasbourg
Franz G. Thielen, Directeur

Großbritannien
Deutsche Bank AG, London Branch
Dr. Klaus Albrecht, General Manager
Charles Low, General Manager

Manchester Office
David Robinson, Regional Manager

DB U. K. Finance p.l.c., London
Ian M. McNeil, General Manager

Deutsche Bank Capital Markets Ltd., London
Michael von Brentano, Managing Director
Alexander von Ungern-Sternberg, Managing Director

Italien
Banca d'America e d'Italia S.p.A., Milano
Dott. Gianemilio Osculati,
Amministratore Direttore Generale
e Amministratore Delegato
(mehr als 100 Niederlassungen)

Luxemburg
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxembourg
Dr. Ekkehard Storck, Administrateur-délégué, Directeur Général

Europäische Hypothekenbank S.A., Luxembourg
Dr. Bernt W. Rohrer, Administrateur-délégué

Internationale Investment Management Gesellschaft S.A. (IIM), Luxembourg
Udo Behrenwaldt, Administrateur-délégué
Dr. Claus Meyer-Cording, Directeur

Niederlande
H. Albert de Bary & Co. N.V., Amsterdam
Vorstandsmitglieder:
H. Fontein
A. F. Baron van Lijnden
B. A. Wilken
Kantoor Rotterdam
P. Dubbeld, Direktor

Österreich
Deutsche Bank (Austria) Aktiengesellschaft, Wien
Vorstandsmitglieder:
Mag. Stephan Handl, Sprecher
Dr. Wilhelm Gorton

Polen
Deutsche Bank AG, Vertretung Warschau
Norbert Czypionka

Portugal
Deutsche Bank de Investimento, S.A., Lissabon
Dr. Rui Leão Martinho, Presidente da Direcção
Sucursal Porto
Eng. Antonio Bernardo, Adjunto da Direcção

Schweiz
Deutsche Bank (Suisse) S.A.
Deutsche Bank (Schweiz) AG
Deutsche Bank (Svizzera) S.A.
Hauptsitz Genf
Geschäftsführung:
Karl-Ludwig Göldner
Bruno Winkler
Rolf H. Wirth

Filiale Lugano:
Giorgio Lupi, stv. Direktor

Filiale Zürich
Rolf H. Wirth, Direktor

Sowjetunion
Deutsche Bank AG, Vertretung Moskau
Hubert Pandza

Spanien
Deutsche Bank AG, Sucursal en España, Madrid
Director General:
Juan Carlos Garay Ibargaray

Banco Comercial Transatlántico, S.A. (BANCOTRANS), Barcelona
Juan Carlos Garay Ibargaray, Consejero Delegado
(mehr als 100 Niederlassungen)

Türkei
Deutsche Bank AG, Representative Office, Istanbul
Holger Falke

Tschechoslowakei
Deutsche Bank AG, Vertretung Prag
Jaroslav Kudena

Ungarn
Deutsche Bank AG, Vertretung Budapest
Laszlo Kronheim

Amerika

Argentinien
Deutsche Bank AG, Sucursal Buenos Aires
Gerentes Generales:
Karl Ostenrieder
Raúl G. Stocker
Ekkehard Wagner

Brasilien
Deutsche Bank AG, Filial São Paulo/SP
Manfred Hamburger, Gerente Geral
Christian Reckmann, Gerente Geral

Deutsche Bank AG, Filial Campinas/SP
Hans-Jürgen Horstmann, Gerente

Deutsche Bank AG, Filial Porto Alegre/RS
Lauro Altmann, Gerente

Chile
Representación del Deutsche Bank AG
Santiago de Chile
Veit Cluss
Bereich: Chile, Bolivien

Kanada
Deutsche Bank (Canada), Toronto, Ont.
Wolfgang Welge,
President and Chief Executive Officer

McLean McCarthy Ltd., Toronto, Ont.
Ronald Lemke, President and Chief
Executive Officer

Mexiko
Deutsche Bank AG
Representación en México, México, D.F.
Dr. Martin Weigand
Bereich: Mexiko, Zentralamerika

Niederländische Antillen
Deutsche Bank Finance N.V.,
Curaçao
Otto Regener, Managing Director

Uruguay
Banco de Montevideo, Montevideo
Jürgen L. Born, Director, Gerente General
Cr. Mario San Cristóbal, Gerente General

USA
Deutsche Bank AG, New York Branch
Executive Vice Presidents
and General Managers:
Dr. Helmut von Natzmer
Michael Rassmann
Detlev Staecker

Deutsche Bank AG, Chicago Branch
Martin E. Rahe, Manager

Deutsche Bank AG, Los Angeles Branch
Klaus W. Bruewer, Senior Vice President

Deutsche Bank Capital Corporation, New York
Christian Strenger,
Managing Director

Deutsche Bank Government Securities, Inc.,
New York
Christian Strenger, President

Deutsche Credit Corporation, Deerfield, Ill.
Dr. Michael Zitzmann,
President and Chief Executive Officer

Venezuela
Representación del Deutsche Bank AG,
Caracas
Hans-Hartwig von Wartenberg
Bereich: Venezuela, Ecuador, Karibischer
Raum (außer Kuba), Kolumbien, Panama

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten
Deutsche Bank AG, Representative Office,
Cairo
Rolf-Dieter Fasel
Bereich: Ägypten, Äthiopien, Arabische
Republik Jemen, Sudan

Bahrain
Deutsche Bank AG, Representative Office,
Manama
Burkhart Klein
Bereich: Bahrain, Irak, Jordanien, Kuwait,
Libanon, Oman, Qatar, Saudi-Arabien,
Syrien, Vereinigte Arabische Emirate

Iran
Deutsche Bank AG, Representative Office,
Teheran
Theodor Lanfermann
Bereich: Iran, Afghanistan

Afrika

Nigeria
Deutsche Bank
Representative Office (Nigeria) Ltd.,
Lagos
Dieter Hierner

Südafrika
Deutsche Bank AG, Representative Office,
Johannesburg
Siegfried K. Brunnenmiller

Asien und Australien

Australien
Deutsche Bank Australia Ltd.,
Melbourne/Sydney
Dr. Hans-Jürgen Beck, Managing Director

Bain & Company Ltd.*, Sydney
Maurice Newman, Executive Chairman
John Barnes, Managing Director

China
Deutsche Bank AG, Representative Office
in China,
Beijing
Christoph M. Ewerhart

Hongkong
Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch
Dr. Michael Thomas, General Manager

DB Capital Markets (Asia) Ltd.*
Hong Kong Head Office
Helmut Wilhelm Mader, Managing Director

Indien
Deutsche Bank AG, Bombay Branch
Juergen-Hinrich Frese,
General Manager – India
Harkirat Singh, General Manager

Deutsche Bank AG, New Delhi Branch
S.N. Kapur, General Manager,
Deputy General Manager – India

Indonesien
Deutsche Bank AG, Jakarta Branch
Jürgen Marziniak, General Manager

Deutsche Bank AG, Surabaya Branch
Toar Tensil, Manager

P. T. Euras Buana Leasing Indonesia*, Jakarta
Aloke Ganguli, President Director

Japan
Deutsche Bank AG, Tokyo Branch
Jürgen Fitschen, General Manager in Japan
Johannes Schöter, General Manager
Tatsuo Kawahara, General Manager

---

* Beteiligung

Deutsche Bank AG, Nagoya Branch
Yoshiaki Itoh, Manager
Isamu Kojima, Manager

Deutsche Bank AG, Osaka Branch
Dr. Thomas Duhnkrack, General Manager

DB Capital Markets (Asia) Ltd.*, Tokyo Branch
Helmut Wilhelm Mader,
Managing Director and General Manager

Korea
Deutsche Bank AG, Seoul Branch
Dr. Hans-Dieter Laumeyer,
General Manager - Korea

Deutsche Bank AG, Pusan Branch
Kun-Il Chung, Manager

Macau
Deutsche Bank AG, Macau Branch
Ingolf Grabs, Manager

Malaysia
Deutsche Bank AG, Kuala Lumpur Branch
Heinz Pöhlsen, General Manager

Pakistan
Deutsche Bank AG, Karachi Branch
Hans-Michael Lüttge,
General Manager - Pakistan

Deutsche Bank AG, Lahore Branch
Shahid Wagar Mahmood, Manager

Philippinen
Deutsche Bank AG, Manila Offshore Branch
Angelica Yap-Azurin, Manager

Singapur
Deutsche Bank AG,
Regional Head Office Singapore
Executive Directors:
Karlheinz Albrecht, Ashok Dayal, Alfred Steffen

Deutsche Bank AG, Singapore Branch
Frederick J. A. Brown, General Manager
Winston Tan, General Manager

Deutsche Bank (Asia Pacific) Ltd., Singapore
Rogers D. Le Baron,
Managing Director

Sri Lanka
Deutsche Bank AG, Colombo Branch
Edward W. Coll, General Manager

Taiwan
Deutsche Bank AG, Taipei Branch
Sharon Fong, General Manager

Thailand
Deutsche Bank AG, Bangkok Branch
Gerhard Heigl, General Manager

Weitere Beteiligungen an Banken in
Abidjan · Brazzaville · Lomé · London
Luxemburg · Rabat · São Paulo

---
* Beteiligung

Morgan Grenfell Group

Morgan Grenfell Group plc, London
J. A. Craven, Chairman
Hilmar Kopper, Joint Deputy Chairman
A. E. Richmond-Watson,
Joint Deputy Chairman
M. W. R. Dobson, Chief Executive

Wichtigste Tochtergesellschaften

Morgan Grenfell & Co. Ltd., London
R. M. L. Webb, Chairman
G. N. Dawson, Joint Deputy Chairman,
Head of Corporate Finance
J. B. Rawlings, Joint Deputy Chairman,
Head of Banking
Tochtergesellschaften in: Australien, Brasilien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien und Japan

Morgan Grenfell Asset Management Ltd., London
M. W. R. Dobson, Chairman
K. E. Percy, Chief Executive
M. Bullock, Managing Director
Tochtergesellschaften in: Japan, Singapur und USA

Morgan Grenfell Development Capital Ltd., London
R. H. Smith, Chairman & Chief Executive

Morgan Grenfell (C. I.) Ltd., St. Helier/Jersey
P. E. Smith, Managing Director

Morgan Grenfell Asia Holdings Pte. Ltd., Singapore
Ng Soo Peng, Chairman
Hsieh Fu Hua, Managing Director

C. J. Lawrence Inc., New York
J. E. Moltz, President

Verzeichnis der Beiratsmitglieder

Deutsche Bank

Beirat Bielefeld

Konsul Rudolf Miele, Vorsitzender
geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Miele & Cie. GmbH & Co., Gütersloh

Dipl.-Ing. Reinhard Röpke, stellv. Vorsitzender
geschäftsführender persönlich haftender
Gesellschafter der
Hella KG Hueck & Co., Lippstadt

Dipl.-Kfm. Werner Bandle
Mitglied des Vorstandes der
BASF Lacke + Farben AG,
Münster (Westf.)

Dr. Hans Berentzen
geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. I. B. Berentzen GmbH & Co.,
Haselünne

Joe Bierbaum
geschäftsführender Gesellschafter der
Bierbaum Textilwerke GmbH u. Co. KG,
Borken (Westf.)

Franz Borgers
geschäftsführender Gesellschafter der
Johann Borgers GmbH & Co. KG,
Bocholt

Dipl.-Kfm. Ehrenfried Brandts
geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Windel Textil GmbH & Co.,
Bielefeld

Wolfgang Brinkmann
geschäftsführender Gesellschafter der
Brinkmann-Gruppe, Herford

Dr. Jürgen Deilmann
Vorsitzender des Vorstandes der
C. Deilmann AG, Bad Bentheim

Rembert van Delden
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Baumwollspinnerei Gronau AG,
Gronau (Westf.)

Rudolf Delius
persönlich haftender Gesellschafter
der Fa. C. A. Delius & Söhne
Seidenwebereien, Bielefeld

Richard Dohse
persönlich haftender Gesellschafter der
Fa. Richard Dohse & Sohn, Bielefeld

Dipl.- Chemiker Dr. Rainer Follmann
geschäftsführender Gesellschafter der
Follmann & Co. Gesellschaft für
Chemiewerkstoffe und -Verfahrenstechnik
mbH & Co. KG, Minden (Westf.)

Horst Frenzel
Münster (Westf.)

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Fritsch-Albert
Vorsitzender des Vorstandes der
Westfalen AG, Münster (Westf.)

Jürgen Frömbling
geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. „Ihr platz" GmbH & Co. KG,
Osnabrück

Konsul Hans-Georg Gallenkamp
Osnabrück

Lic. oec. Hans-Michael Gallenkamp
geschäftsführender Gesellschafter der
Felix Schoeller jr. GmbH & Co. KG,
Osnabrück

Dipl.-Ing. Martin Grübl
Leiter des Bereiches Lenkung und
Fahrwerktechnik der
Zahnradfabrik Friedrichshafen AG,
Schwäbisch Gmünd

Helmut W. Günther
Gesellschafter und Mitglied des Beirats
der Bischof + Klein GmbH & Co.,
Lengerich (Westf.)

Dipl.-Kfm. Manfred Gutsche
geschäftsführender Gesellschafter der
Josef Oevermann GmbH & Co. KG,
Münster (Westf.)

Dr. Helmut Habig
Mitglied des Vorstandes der
Westfalia Separator AG, Oelde

Dipl.-Holzwirt Bernhard Hausmann
geschäftsführender Gesellschafter der
Blomberger Holzindustrie
B. Hausmann GmbH & Co. KG,
Blomberg (Lippe)

Dr. Hugo Henhsen
Geschäftsführer der
Beteiligungsgesellschaft Nies mbH,
Hamm (Westf.)

Anton Hettich
Mitglied des Beirats der
Hettich-Gruppe, Kirchlengern

Dipl.-Ing. Wilfried Kampa
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Kampa-Haus AG, Minden (Westf.)

Wilhelm Karmann
persönlich haftender Gesellschafter
der Wilhelm Karmann KG,
Osnabrück

Wilhelm Dietrich Karmann,
Mitglied der Geschäftsführung der
Wilhelm Karmann GmbH,
Osnabrück

Claus Kümpers
persönlich haftender Gesellschafter der
F. A. Kümpers KG, Rheine

Dipl.-Holzwirt Otto Künnemeyer
geschäftsführender Gesellschafter der
Hornitex Werke
Gebr. Künnemeyer GmbH & Co. KG,
Horn-Bad Meinberg

Heinrich Laumann
persönlich haftender Gesellschafter
der VEKA GmbH, Sendenhorst

Dr. Ernst Leffers
Mitglied des Vorstandes der Leffers AG,
Bielefeld

Martin Leicht
Münster (Westf.)

S.D. Dr. Armin Prinz zur Lippe
Detmold

Dr. Siegfried Luther
Mitglied des Vorstandes der
Bertelsmann AG, Gütersloh

Dr. Peter von Möller
geschäftsführender Gesellschafter der
Möller Werke GmbH, Bielefeld

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Helmut Naue
geschäftsführender Gesellschafter der
E. A. H. Naue GmbH & Co. KG,
Espelkamp

S.D. Carl-Philipp Fürst zu Salm-Salm
Rhede

Peter Scheiwe
geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Ostermann & Scheiwe GmbH & Co.,
Münster (Westf.)

Dr.-Ing. Josef Schiffarth
Geschäftsführer der FOSECO GmbH,
Borken (Westf.)

Carl-Hinderich Schmitz
Gesellschafter der
Schmitz-Werke GmbH+Co.,
Emsdetten

Justus Schmitz
geschäftsführender Gesellschafter der Schmitz-Werke GmbH + Co., Emsdetten

Assessor des Bergfachs Heinz Segbers
Sprecher der Geschäftsführung der Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (Westf.)

Walter Seidensticker
persönlich haftender Gesellschafter der Textilkontor Walter Seidensticker KG, Bielefeld

Konsul Dr. Hans-Wolf Sievert
Vorsitzender des Vorstandes der Hans Sievert AG & Co. Industriebeteiligungen, Osnabrück

Dipl.-Kfm. Carl E. Starcke
geschäftsführender Gesellschafter der Starcke-Firmengruppe, Melle/Hannover

Rudolf Stelbrink
persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Klaus Sturhan
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Gebr. Isringhausen oHG, Lemgo

Dipl.-Ing. Lorenz Weegen
Vorsitzender des Vorstandes der A. Friedr. Flender AG, Bocholt

Dipl.-Kfm. Adelheid Windmöller
geschäftsführende Gesellschafterin der Fa. Windmöller & Hölscher, Lengerich (Westf.)

Beirat Bremen

Dr. Karl Mahlert, Vorsitzender
Bremen

Dirk Ahlers
Vorstand der Nordstern Lebensmittel AG, Bremerhaven

Carl-Diedrich Baumeister
stellv. Vorsitzender des Beirats der August Brötje GmbH & Co. Werke für Heizungstechnik, Rastede i. O.

Friedo Berninghausen
geschäftsführender Gesellschafter der Steinbrügge & Berninghausen GmbH, Bremen

Dr. Horst Brandt
Geschäftsführer der Brauerei Beck GmbH & Co., Bremen

Hermann Dodenhof
geschäftsführender Gesellschafter der Dodenhof GmbH & Co. KG, Ottersberg

Heinz Focke
geschäftsführender Gesellschafter der Focke & Co. (GmbH & Co.), Verden (Aller)

Generalkonsul Karl-Hillard Geuther
i. Fa. Karl Geuther GmbH & Co., Bremen

Heinz-Werner Hempel
i. Fa. Roland Legierungsmetall GmbH & Co. KG, Bremen

Dr. Jap-Jürgen Jappen
Vorsitzender des Vorstandes der Öffentlichen Lebensversicherungsanstalt Oldenburg und der Oldenburgischen Landesbrandkasse, Oldenburg

Werner Klemeyer
Bremen

Ludwig Klopp
Vorsitzender des Aufsichtsrats der J. Bünting Handels- und Beteiligungs AG, Leer

Konsul Dr. Friedrich Kristinus
i. Fa. Kristinus KG, Bremen/Hamburg

Peter Lürßen
geschäftsführender Gesellschafter der Fr. Lürssen Werft (GmbH & Co.), Bremen

Konsul Wilhelm F. Meier
i. Fa. Eggers & Franke, Bremen

Dipl.-Ing. Hermann L. Mende
Bremen

Dipl.-Ing. Bernard Meyer
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Jos. L. Meyer GmbH & Co. Schiffswerft, Papenburg (Ems)

Hermann Noé
Bremerhaven

Dipl.-Kfm. Heinz Rust
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bremer Woll-Kämmerei Aktiengesellschaft, Bremen-Blumenthal

Dipl.-Ing. Hans-Herbert Saacke
i. Fa. H. Saacke KG, Bremen

Dr. Jürgen Schumacher
Mitglied der Geschäftsführung der KAEFER-Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

Rolf Trauernicht
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Trauco Baustoffe GmbH und der Nocado Armaturenfabrik GmbH & Co. KG, Ost-Großefehn

Christian P. Ulderup
geschäftsführender Gesellschafter der Lemförder Metallwaren International GmbH, Bremen

Carl Max Vater
i. Fa. C. Wuppesahl, Bremen

Joachim Weiss
i. Fa. BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. Bremen

Generalkonsul Ansgar Werner
i. Fa. Joh. Gottfr. Schütte & Co., Bremen

Bernd-Artin Wessels
i. Fa. Scipio & Co., Bremen

Helmut Wilkens
Mitglied des Vorstandes der Wilkens Bremer Silberwaren AG, Bremen

Marianne Wulf
geschäftsführende Gesellschafterin der ADO Gardinenwerke GmbH & Co., Aschendorf (Ems)

Beirat Düsseldorf

Dr. Joachim Funk, Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Mannesmann AG, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste,
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses der Henkel KGaA, Inhaber der R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Dipl.-Kfm. Fred Aldenhoff
Geschäftsführer der Hüttenes-Albertus Chemische Werke GmbH, Düsseldorf

Friedrich Wilhelm Baas-v. d. Linde
geschäftsführender Gesellschafter der v. d. Linde-Arzneimittel GmbH, Düsseldorf

Dr. Dr. Jörg Bankmann
Vorsitzender des Vorstandes der Thyssen Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf

Dr. Gunther Berger
Vorsitzender des Vorstandes der Gerresheimer Glas AG, Düsseldorf

Dr. Hans Jörg Boms
Vorsitzender des Vorstandes der Rösler Draht AG, Schwalmtal

Josef H. Boquoi
Vorsitzender des Gesellschafterbeirats der Familienunternehmen bo*frost, Straelen

Dr. Hans U. Brauner
Vorsitzender der Vorstände der Rheinmetall Berlin AG und der Jagenberg AG, Düsseldorf

Dr.-Ing. Horst Dietz
Vorsitzender des Vorstandes der CALOR-EMAG Elektrizitäts AG, Ratingen

Dr. Helmut Ewers
Vorsitzender des Vorstandes der VGT AG, Großalmerode

Klaus Fassin
geschäftsführender Gesellschafter der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, Emmerich

Heinz Garsoffky
Vorsitzender des Vorstandes der Horten AG, Düsseldorf

Dr.-Ing. Axel Gattung
Vorsitzender des Vorstandes der AEG KABEL Aktiengesellschaft, Mönchengladbach

Konsul Carl Hans von Gimborn
geschäftsführender Gesellschafter der Probat-Werke von Gimborn G.m.b.H. & Co. KG, Emmerich

Rolf Grolman
geschäftsführender Gesellschafter der Gustav Grolman GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Ulrich Hartmann
Mitglied des Vorstandes der VEBA AG, Düsseldorf

Bernd Hebbering
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Karstadt AG, Essen

Dipl.-Holzwirt Wolfgang Jaeger
Mitglied des Vorstandes der Feldmühle AG, Düsseldorf

Dr. Hermann Janson
Vorsitzender des Verwaltungsrats der Alberdingk Boley GmbH, Krefeld

Dipl.-Kfm. Dieter Jung
Sprecher des Vorstandes der VERSEIDAG AG, Krefeld

Peter Kaindl
Mitglied der Geschäftsführung der KRONOSPAN GmbH, Steinheim

Jan Kleinewefers
geschäftsführender Gesellschafter der Kleinewefers Beteiligungs-GmbH, Krefeld

Dr. Manfred Knauer
Mitglied des Aufsichtsrats der Hoogovens Aluminium GmbH, Düsseldorf

Hartmut Krämer
persönlich haftender Gesellschafter der Peek & Cloppenburg KG, Düsseldorf

Dr. Olaf Kraus
Vorsitzender der Geschäftsführung der GfE-Gesellschaft für Elektrometallurgie mbH, Düsseldorf

Gustav Hans Krieger
Geschäftsführer der C. J. P. Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Dr. Werner Lenzhofer
Mitglied der Geschäftsführung der Privatbrauerei DIEBELS GmbH & Co. KG, Issum

Clemens August Monforts von Hobe
geschäftsführender Gesellschafter der Firmen A. Monforts GmbH & Co. und der Eisengießerei Monforts GmbH & Co., Mönchengladbach

Dipl.-Kfm. Günter Neisen
Geschäftsführer der 3M Deutschland GmbH, Neuss

Dipl.-Kfm. Klaus Nimtz
Krefeld

Dr. Frank Paetzold
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fa. W. Schlafhorst AG & Co., Mönchengladbach

Dr.-Ing. Ernst Theodor Sack
Mitglied des Aufsichtsrats der MDS Mannesmann Demag Sack GmbH, Düsseldorf

Professor Dr.-Ing. Kurtreiner Schack
persönlich haftender Gesellschafter der Rekuperator KG Dr.-Ing. Schack & Co., Düsseldorf

Hellmuth Scheibler-Meurer
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Scheibler Peltzer GmbH & Co., Krefeld

Dr. Franz Scherer
Vorsitzender der Geschäftsführung der Rank Xerox GmbH, Düsseldorf

Dr. Heinz Schumacher
Geschäftsführer der Arenbergischen Gesellschaften, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Lucien Schwartz
Mitglied des Vorstandes der Hein. Lehmann AG, Düsseldorf

Rolf Schwarz-Schütte
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHWARZ PHARMA AG, Monheim (Rhld.)

Dieter Siempelkamp
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. G. Siempelkamp GmbH & Co., Maschinenfabrik, Krefeld

Dr. Dolf Stockhausen
geschäftsführender Gesellschafter der Chemischen Fabrik Stockhausen GmbH, Krefeld

Jürgen R. Thumann
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Hille & Müller, Düsseldorf

Hans Trützschler
geschäftsführender Gesellschafter der Trützschler GmbH & Co. KG, Mönchengladbach

Emil Underberg
geschäftsführender Gesellschafter der Underberg KG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Semper idem. Underberg AG, Rheinberg

Dipl.-Ing. Eduard Robert Zapp
(† 14. September 1990)
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Robert Zapp, Düsseldorf

Beirat Essen

Dr. Herbert Gienow, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der Klöckner-Werke AG, Duisburg

Rudolf Brickenstein, stellv. Vorsitzender
geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Brügmann, Dortmund

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Wolf Aengeneyndt
Geschäftsführer und Gesellschafter der J. H. Schmitz Söhne-Gruppe, Duisburg

Dr. Andreas Altmeyer
Vorsitzender der Geschäftsführung der Fritz Busche Druckereigesellschaft mbH, Dortmund

Dr.-Ing. Werner Bartels
Düsseldorf

Rosemarie Baumeister
Geschäftsführerin der Unternehmensgruppe Tengelmann, Mülheim (Ruhr)

Bergassessor a. D. Dipl.-Ing.
Karl-Heinz Brümmer
Mitglied des Vorstandes der C. Deilmann AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund

Dr. Heinz-Horst Deichmann
geschäftsführender Gesellschafter der Deichmann-Schuhe GmbH & Co., Vertriebs KG, Essen

Dr. Walter Deuss
Vorsitzender des Vorstandes der Karstadt AG, Essen

Dr. Erik Ehrentraut
Mitglied des Vorstandes der FLACHGLAS AG, Gelsenkirchen

Bergassessor a. D.
Dr.-Ing. E. h. Friedrich Carl Erasmus
Essen

Dipl. sc. pol. Dr.-Ing. E. h. Hans L. Ewaldsen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Babcock AG, Oberhausen (Rhld.)

Dipl.-Betriebswirt Heinrich Frommknecht
Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL Versicherungen, Dortmund

Dr. H. Olaf Glunz
Vorsitzender des Vorstandes der Glunz AG, Hamm (Westf.)

Dr.-Ing. Karl-Friedrich Golücke
Vorsitzender des Vorstandes der O & K Orenstein & Koppel AG, Dortmund

Dipl.-Kfm. Kurt Greshake
Mitglied des Vorstandes der Klöckner & Co. AG, Duisburg

Professor Dr.-Ing. Hartmut Griepentrog
Vorsitzender des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Technischen Überwachungs-Vereins e.V., Essen

Marita Grillo
geschäftsführende Gesellschafterin der Wilhelm Grillo Handelsgesellschaft GmbH, Duisburg

Dr. Hans-Dieter Harig
Vorsitzender des Vorstandes der VEBA Kraftwerke Ruhr AG, Gelsenkirchen

Dipl.-Kfm. Paul Helmut Hay
Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmannröhren-Werke AG, Düsseldorf

Robert Heitkamp
Inhaber der Bauunternehmung E. Heitkamp GmbH, Herne

Rolf Hesse
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Hesse GmbH & Co., Lack- und Beizenfabrik, Hamm (Westf.)

Dipl.-Kfm. Hans E. Holzer
Mitglied des Vorstandes der Hüls AG, Marl

Dipl.-Kfm. Hans Jaeger
geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Willich, Dortmund

Dipl.-Kfm. Dieter Junge
Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund

Marianne Kaimer
geschäftsführende Gesellschafterin der SANHA Kaimer KG, Essen

Dr. Udo von Klot-Heydenfeldt
Mitglied des Vorstandes der STINNES AG, Mülheim (Ruhr)

Dr. Leo König
persönlich haftender Gesellschafter der König-Brauerei KG, Duisburg

Dr. Hans Krämer
Mitglied des Vorstandes der Treuhandanstalt, Berlin

Professor Dr. Dr. h. c. Klaus Kuhn
Mitglied des Aufsichtsrats der AEG Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Essen

Ekhard Freiherr von Maltzahn
Düsseldorf

Dr. Hans-Günter Mertens
Sprecher des Vorstandes der RHENUS AG, Dortmund

Bergassessor a. D.
Dr.-Ing. Hans Messerschmidt
Dortmund

Dipl.-Volkswirt Helmut Metzger
Stuttgart

Dr. Rolf Müller
Köln

Dr.-Ing. E. h. Gerhard Neipp
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Fried. Krupp GmbH, Essen

Dr. Horst Niemeyer
Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Dipl.-Ing. Jochen Opländer
Vorsitzender der Geschäftsführung der OPLAENDER GmbH, Dortmund

Dr. Bodo Paul
Dortmund

Dr. Harald Peipers
Mitglied des Vorstandes der HOCHTIEF AG vorm. Gebr. Helfmann, Essen

Dipl.-Kfm. Karlheinz Portugall
Essen

Dipl.-Kfm. Christiane Rafflenbeul-Schaub
geschäftsführende Gesellschafterin der Wilhelm Schmitz GmbH & Co. KG, Presse-Großhandel im Ruhrgebiet, Bochum, Dortmund, Duisburg

Herbert Reinhard
Mitglied des Vorstandes der RWE Energie AG, Essen

Dipl.-Kfm. Heinz Rieber
Mitglied des Vorstandes der Th. Goldschmidt AG, Essen

Dipl.-Ing. Peter Rohde
Mitglied des Vorstandes der Ruhrkohle AG, Essen

Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm
Vorsitzender des Vorstandes der Thyssen Industrie AG, Essen

Dr. Hans Christoph von Rohr
Mitglied des Vorstandes der Klöckner & Co. AG, Duisburg

Dr. Detlev Rohwedder
Präsident der Treuhandanstalt, Berlin

Dr.-Ing. Wolfgang Schaefers
Vorsitzender des Vorstandes der Honsel-Werke AG, Meschede

Friedrich Arnhard Scheidt
Essen

Dipl.-Berging. Peter Scherer
Sprecher des Vorstandes der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Dr. Siegfried Schiffbauer
Mitglied des Vorstandes der MAN AG, München

Dr. Heyo Schmiedeknecht
Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Babcock AG, Oberhausen (Rhld.)

Dipl.-Kfm. Werner Schuhmacher
Vorsitzender des Vorstandes der Eisen und Metall AG, Gelsenkirchen

Dr. Hans-Wilhelm Seppelfricke
Geschäftsführer und Mitinhaber der Metallwerke Gebr. Seppelfricke GmbH + Co., Gelsenkirchen

Dipl. oec. Bernhard von Spiczak
Geschäftsführer der ifm electronic gmbH, Essen

Heinz Staudinger
Mitglied des Vorstandes der Ferrostaal AG, Essen

Dr.-Ing. Ernst Joachim Trapp
geschäftsführender Gesellschafter der F. C. Trapp GmbH & Co. Bauunternehmung, Wesel

Heinz Trox
geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder Trox GmbH, Neukirchen-Vluyn

Dr. h. c. Walter Trux
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bundespost POSTDIENST, Bonn

Dr. Dieter Vogt
Vorsitzender der Vorstände der Volkswohl-Bund Lebensversicherung a. G. und der Volkswohl-Bund Sachversicherung AG, Dortmund

Professor Dr. Günther Wilke
Direktor des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung, Mülheim (Ruhr)

Professor Dr. Hans Georg Willers
Vorsitzender des Vorstandes der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Dipl.-Volkswirt Bernhard Winzinger
Mitglied des Vorstandes der VEBA OEL AG, Gelsenkirchen

Karl Wilhelm Zenz
Vorsitzender der Geschäftsführung der Carl Spaeter GmbH, Duisburg, und Geschäftsführer der Carl Spaeter GmbH, Düsseldorf, Duisburg

Beirat Frankfurt

Karl Heinz Krutzki, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der WELLA AG, Darmstadt

Jochen Keller, stellv. Vorsitzender
persönlich haftender Gesellschafter der J. G. Lorey Sohn Nachfolger, Frankfurt am Main

Dr. Hans Albers
Mitglied des Vorstandes der CARL SCHENCK AG, Darmstadt

Dipl.-Ing. Gerd Allers
Mitglied des Vorstandes der Dyckerhoff AG, Wiesbaden

Marc Assa
Vorsitzender des Vorstandes der Sommer-Allibert Industrie AG, Frankfurt am Main, Paris

Dr. Victor Baillou
Mitglied der Geschäftsleitung und persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck, Darmstadt

Senator E. h. Professor
Dipl.-Ing. Hermann Becker
Sprecher des Vorstandes der Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main

Severino Chiesa
Amministratore Delegato Ferrero S.p.A. Turin, Frankfurt am Main

Carl Ludwig Graf von Deym
Vorsitzender der Geschäftsführung der PAPIERFABRIK OBERSCHMITTEN GMBH,
Vorsitzender der Geschäftsführung der KOPAFOL Elektrofolien GmbH,
Vorsitzender der Geschäftsführung und Hauptgesellschafter der MARIA SOELL GMBH, Nidda-Oberschmitten

Lilo Fink
geschäftsführende Gesellschafterin der Fink-Modelle GmbH,
Louis Féraud Boutique GmbH
Yarell Strickmoden GmbH & Co. KG,
Lilo Fink Holding GmbH, Darmstadt

Dr. Heinrich Focke
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Zürich Versicherungs-Gruppe in Deutschland, Frankfurt am Main

Dr. Meinhard Forster
Mitglied des Vorstandes der Metallgesellschaft AG, Frankfurt am Main

Dipl.-Kfm. Gerd Grabhorn
Mitglied der Geschäftsführung der MESSER GRIESHEIM GmbH, Frankfurt am Main

Dr. Jürgen Heraeus,
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Heraeus Holding GmbH, Hanau

Dipl.-Kfm. Jürgen Holst
Mitglied des Vorstandes der Hertie Waren- und Kaufhaus GmbH, Frankfurt/Berlin, Frankfurt am Main

Dr. Helmut Hoß
Vorstandsvorsitzender der Honeywell Europe S. A. Holding KG, Offenbach am Main

Dr. Jochen Hückmann
geschäftsführender Gesellschafter der Merz + Co. GmbH & Co., Frankfurt am Main

Louis R. Hughes
Vorsitzender des Vorstandes der Adam Opel AG, Rüsselsheim

Dipl.-Kfm. Ulrich Kallmeyer
Mitglied der Geschäftsführung der Henkell & Söhnlein Sektkellereien KG, Wiesbaden

Walther Leisler Kiep
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Gradmann & Holler, Frankfurt am Main

Dietrich von Knoop
Vorsitzender des Vorstandes der Didier-Werke AG, Wiesbaden

Dr. Thilo Köpfler
Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Pfandbrief- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Dipl.-Kfm. Jürgen Krieg
Mitglied der Geschäftsleitung TELENORMA GmbH, Frankfurt am Main

Jacques Lagarde
Vorsitzender des Vorstandes der BRAUN Aktiengesellschaft, Kronberg

Dieter Laxy
Vorsitzender der Geschäftsführung der VOLVO Deutschland GmbH, Dietzenbach

Dr. jur. Klaus von Lindeiner-Wildau
Mitglied der Geschäftsführung der Wacker-Chemie GmbH, München

Dr. Hans Meinhardt
Vorsitzender des Vorstandes der Linde AG, Wiesbaden

Christoph von Metzler
persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Harro Moller-Racke
geschäftsführender Gesellschafter und Vorstandsvorsitzender der Unternehmensgruppe Pott-Racke-Dujardin, Bingen (Rhein)

Dr.-Ing. Hans-Ulrich Plaul
Vorsitzender des Vorstandes der Buderus Aktiengesellschaft, Wetzlar

Dr. rer. nat. Joachim Plenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung der CIBA-GEIGY Marienberg GmbH, Bensheim

Professor Dr. rer. nat. Wolfhard Ring
Vorsitzender des Vorstandes der Rütgerswerke AG, Frankfurt am Main

Rechtsanwalt Christian Ruppert
Mitglied des Vorstandes der Cassella AG, Frankfurt am Main

Dipl.-Kfm. Günther Schad
Mitglied des Vorstandes der AEG Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Dr. Helmut Schäfer
Geschäftsführer der Filzfabrik Fulda GmbH, Fulda

Dr. Hans Schleussner
Vorstand der Biotest AG, Dreieichenhain, Geschäftsführer der Biotest Pharma GmbH, Dreieichenhain, Verwaltungsratspräsident der CELFA AG/FOLEX, Schwyz/Zürich (Schweiz), Dreieichenhain

Herbert Schwind
geschäftsführender Gesellschafter der Schwind-Gruppe, Kleinostheim

Gert Silber-Bonz
Vorsitzender des Vorstandes der Pirelli Deutschland AG, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Höchst (Odenwald)

Dr. Horstmar Stauber
Vorsitzender des Vorstandes der Flughafen Frankfurt Main AG, Frankfurt am Main

Dr. Frank A. Staudacher
Vorsitzender der Geschäftsführung der KRAFT GENERAL FOODS GmbH, Eschborn

Hanns Trapp-Dries
Geschäftsführer der MMC Auto Deutschland GmbH, Trebur

Dr. Otto Walterspiel
Vorsitzender des Vorstandes der Kali und Salz AG, Kassel

Lorne R. Waxlax
Executive Vice President The Gillette Company, Boston, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Braun AG, Kronberg, Boston, Mass. (U.S.A.)

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ulrich Wöhr
Vorsitzender des Vorstandes der VDO ADOLF SCHINDLING AG, Schwalbach/Ts.

Dipl.-Kfm. Dr. oec. publ. Bernhard Wunderlin
Geschäftsführer der Harald Quandt Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v. d. H.

Dipl.-Kfm. Dr. oec. Gerhard Ziener
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Röhm GmbH – Chemische Fabrik –, Darmstadt

Beirat Freiburg

Senator E. h.
Horst R. Gütermann, Vorsitzender
Fabrikant, Gutach (Breisgau)

Dipl.-Ing. Horst Weitzmann,
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der Badischen Stahlwerke AG, Kehl

Friedrich U. Arnold
Vorsitzender des Vorstandes der Allweiler AG, Radolfzell

Heinrich Baumgartner
Vorsitzender des Vorstandes der BBS Kraftfahrzeugtechnik AG, Schiltach

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Wilhelm Binder
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Binder Magnete GmbH, VS-Villingen

Gisela Bitschnau
geschäftsführende Gesellschafterin der Bitschnau & Wirth Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Donaueschingen

Generaldirektor Dietrich H. Boesken
Vorsitzender der Geschäftsführung der Alusuisse-Lonza GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung der Alusingen GmbH, Singen

Dr. Kurt H. J. Büttner
Vorsitzender der Geschäftsführung der Byk Gulden Lomberg, Chemische Fabrik GmbH, Konstanz

Dipl.-Ing. Rüdiger Dollhopf
Vorsitzender des Vorstandes der Rhône-Poulenc Rhodia AG, Freiburg

Dipl.-Ing. Klaus Endress
Geschäftsführer der Fa. Endress + Hauser GmbH + Co., Maulburg

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Martin Fahnauer
VS-Villingen

S. D. Heinrich Erbprinz zu Fürstenberg
Präsident der Fürstlich Fürstenbergischen Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Dr. jur. Franzjosef Hackelsberger
geschäftsführender Gesellschafter der J. WECK GmbH u. Co., Wehr-Öflingen (Baden)

Dipl.-Kfm. Willi Hawixbrock
Mitglied des Vorstandes der MEZ AG, Kenzingen (Breisgau)

Eugen Hehl
geschäftsführender Gesellschafter und kaufm. Geschäftsführer der Arburg Maschinenfabrik Hehl & Söhne GmbH & Co. KG, Loßburg

Lic. oec. Willy Hoerni
Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen (Schweiz)

Lic. oec. Beat Kaufmann
Vorsitzender des Vorstandes der Schiesser AG, Radolfzell (Bodensee)

Werner Koehler
Vorsitzender des Vorstandes der Papierfabrik August Koehler AG, Oberkirch (Baden)

Dr. Bertil Lang
Vorstand der Goedecke AG, Freiburg (Breisgau)

Kurt Meier
Konzern-Treasurer der Alusuisse Lonza Holding AG, Zürich

Arthur Nothdurft
geschäftsführender Gesellschafter der ALNO Möbelwerke GmbH & Co. KG, Pfullendorf

Günter Papst
geschäftsführender Gesellschafter der Papst-Motoren GmbH & Co. KG, St. Georgen (Schwarzwald)

Dr. jur. Hubert Peitz
Mitglied des Vorstandes der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG, Rheinfelden

Dipl.-Ing. Erhard Peters
Vorsitzender des Vorstandes der EUROTEC Systemteile GmbH, Bötzingen

Dr. rer. pol. Joachim F. Reuter
Mitglied der Geschäftsführung der Klöckner Ferromatik Desma GmbH Malterdingen

Dipl.-Ing. Horst-D. Rösner
Vorsitzender der Geschäftsführung der Lauffenmühle-Gruppe, Waldshut-Tiengen

Dipl.-Ing. Heinz Rössle
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen ITT Industries GmbH, Freiburg, und Vizepräsident der ITT Corporation, New York, Freiburg (Breisgau)

Rudolf Schuler
Mitglied des Aufsichtsrats der Herosé Stoffdruckerei und Textilveredelungsgesellschaft mbH, Konstanz (Bodensee)

Dipl.-Ing. (FH) Bernhard A. Steinel
Geschäftsführer der STEINEL NORMALIEN GmbH, VS-Schwenningen

Heinrich Villiger
Gesellschafter und Geschäftsführer der Villiger Söhne GmbH, Cigarrenfabriken, Waldshut-Tiengen

Dipl.-Volkswirt Gerhard M. Vögtle
Mitglied des Vorstandes der Wehrle-Werk AG, Emmendingen

Hans Weber
geschäftsführender Hauptgesellschafter der Weber Haus GmbH & Co. KG., Rheinau-Linx

Dr. Gerhard Wiebe
persönlich haftender Gesellschafter der August Faller KG, Graphische Kunstanstalt, Waldkirch (Breisgau)

Dr. Hans Wirth
Lörrach

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing. Rudolf Zimber-Morat
geschäftsführender Gesellschafter der IMS Morat Söhne GmbH, Zahnradtechnik, Eisenbach

Beirat Hamburg

Eberhard Wienholt, Vorsitzender
i. Fa. Fritz Köster
Handelsgesellschaft mbH & Co., Hamburg

Dr. John Henry de La Trobe,
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Beirats der
Hamburg-Südamerikanischen
Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Eggert & Amsinck, Hamburg

Peter Albers
Geschäftsführer und Hauptgesellschafter
der Aldra-Werke,
E. Albers & v. Drathen GmbH & Co. KG,
Meldorf

Peter Aldag
i. Fa. Otto Aldag (GmbH & Co.), Hamburg

Konsul Rudolf G. Baader
geschäftsführender Gesellschafter der
NORDISCHER MASCHINENBAU
RUD. BAADER GMBH + CO. KG,
Lübeck

Werner Barth
Mitglied des Vorstandes der
Dethleffsen Aktiengesellschaft, Flensburg

Rechtsanwalt Dr. Friedrich G. Baur
Präsident des Gesamtverbandes der
Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen
Arbeitgeberverbände, Bonn,
Stocksee/Schleswig-Holstein

Dr. Dr. Peter Bettermann
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
Deutschen BP AG, Hamburg

Dr.-Ing. Johan A. Binder
i. Fa. Aug. Bolten,
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg

Cornelis Bossers
Vorsitzender des Vorstandes der
Philips GmbH, Hamburg

Dipl.-Kfm. Theodor Dräger
Mitglied des Vorstandes der
Drägerwerk AG, Lübeck

Dr. Gerd Eichhorn
Sprecher des Vorstandes der
Mobil Oil AG, Hamburg

Dr. Peter von Foerster
Vorsitzender des Vorstandes der
ALSEN-BREITENBURG
Zement- und Kalkwerke GmbH, Hamburg

Franz E. von Gaertner
Hamburg

Rolf Geißenberger
Geschäftsführer der
Deutschen Angestellten-Krankenkasse,
Hamburg

Dr. Klaus Göckmann
Vorsitzender des Vorstandes der
Norddeutschen Affinerie
Aktiengesellschaft, Hamburg

Peter Hansen-Damm
Mitglied des Vorstandes der
Danfoss A/S, Nordborg (Dänemark)

Dipl.-Kfm. Jürgen Heilenkötter
Vorstand der
Neue Heimat Aktiengesellschaft,
Hamburg

Hermann C. Helms
Bremen

Dr. Ludwig Horatz
Vorsitzender des Vorstandes der
Phoenix AG, Hamburg

Walter Hoyer
geschäftsführender Gesellschafter der
Hoyer GmbH Internationale Fachspedition,
Hamburg

C. H. Illies
i. Fa. C. ILLIES & CO., Hamburg

Peter Kettel
geschäftsführender Gesellschafter der
Petzold & Aulhorn (G.m.b.H. & Co. K.G.),
Norderstedt

Ernst-Peter Komrowski
i. Fa. Ernst Komrowski & Co., Hamburg

Reinhard O. Krahn († 29. April 1990)
Gesellschafter der
Otto Krahn (GmbH & Co.), Hamburg

Klaus-Michael Kühne
Mitinhaber und
geschäftsführender Verwaltungsrat der
Kühne & Nagel (AG & Co), Hamburg

Claus-Peter Kulenkampff-Bödecker
Mitglied des Vorstandes der
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg

Ernst-Roland Lorenz-Meyer
i. Fa. Ernst Russ, Hamburg

Dr. Rudolf Luther
geschäftsführender Gesellschafter der
H. Redlefsen GmbH & Co. KG, Satrup

Rolf Mares
Hamburg

Dipl.-Kfm. Ernst-Erich Marhencke
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, Kiel

Dr. Horst Matthies
Hamburg

Hartmut Mehdorn
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutschen Airbus GmbH, Hamburg

Egon Melchert
Generalbevollmächtigter der
Fa. Rud. Otto Meyer, Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Wolf Rüdiger Mützlitz
Hamburg

Michael R. Neumann
Vorstand der Neumann Gruppe AG,
Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Horst Pastuszek
Mitglied des Vorstandes der
TCHIBO Holding Aktiengesellschaft,
Hamburg

Dipl.-Ing. Hans-Georg Pohl
Vorsitzender des Vorstandes der
Deutschen Shell AG, Hamburg

Oswald Putzier
i. Fa. Jebsen & Jessen
(G.m.b.H. & Co.) KG, Hamburg

Liselotte v. Rantzau
i. Fa. Deutsche Afrika-Linien G.m.b.H.,
Hamburg

Hans Ravenborg
Hauptgesellschafter und Vorsitzender
des Beirats der Ernst Dello GmbH & Co.,
Gesellschafter und Vorsitzender
des Aufsichtsrats der
ALD AutoLeasing D GmbH,
Hamburg

Dr. Henning Roß
Mitglied des Vorstandes der
Holsten-Brauerei AG, Hamburg

Dipl.-Ing. Peter Schillmöller
Mitglied des Vorstandes der
ESSO A.G., Hamburg

Bernhard A. Schmidt
Vorsitzender des Vorstandes der
SPAR Handels-Aktiengesellschaft,
Hamburg

Dieter Schnabel
Vorsitzender des Vorstandes der
Helm AG, Hamburg

Jürgen Schrader
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutschen Unilever GmbH, Hamburg

Dr. Armin Schram
Vorsitzender des Vorstandes der
RWE-DEA Aktiengesellschaft für
Mineraloel und Chemie, Hamburg

Klaus Schröder
stellv. Geschäftsführer der
Alfred C. Toepfer International G.m.b.H.,
Hamburg

Behrend-Janssen Schuchmann
Geschäftsführer der
Bugsier-, Reederei- und Bergungs-
Gesellschaft mbH, Hamburg

Nikolaus W. Schües
i. Fa. F. Laeisz
Schiffahrtsgesellschaft m.b.H. + Co.,
Hamburg

Jens Schürfeld
geschäftsführender Gesellschafter der
G. A. Schürfeld Verwaltungs GmbH und
G. Schürfeld & Co. (GmbH & Co.), Hamburg

Gerd Schulte-Hillen
Vorsitzender des Vorstandes der
Gruner + Jahr AG & Co., Hamburg

Robert G. Stoecker
Hamburg

Professor Dr. Rolf Stödter
Hamburg

Professor Dieter Stolte
Intendant des
Zweiten Deutschen Fernsehens, Mainz

Dipl.-Kfm. Hans-Peter Süfke
Mitglied des Vorstandes der
L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Peter Tamm
Vorsitzender des Vorstandes der
Axel Springer Verlag AG, Hamburg

Dr. h. c. Alfred Toepfer
i. Fa. Alfred C. Toepfer, Hamburg

Professor Gyula Trebitsch
Generalbevollmächtigter der
Trebitsch Produktion Holding
GmbH & Co. KG, Hamburg

Generalkonsul Joachim Ulrich
Mitinhaber der
Fa. Glasbauzentrum F. W. Ulrich,
Hamburg

Wolf-Elmar Warning
i. Fa. Hamburger Außenhandelskontor
Warning + Partner GmbH & Co. KG,
Hamburg

Dipl.-Kfm. Peter Welsch-Lehmann
geschäftsführender Gesellschafter
SIHI-HALBERG, Itzehoe

Dipl.-Kfm. Klemens Wesselkock
Vorsitzender des Vorstandes der
Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Hamburg

Dipl.-Kfm. Arnd v. Wissel
Mitglied des Vorstandes der
Oelmühle Hamburg AG, Hamburg

Hans-Otto Wöbcke
Vorsitzender des Vorstandes der
Beiersdorf AG, Hamburg

Dipl.-Kfm. Udo-Wolfgang Zapfe
Mitglied des Vorstandes
ALBINGIA Versicherungs-AG,
ALBINGIA Lebensversicherungs-AG,
Hamburg

Dipl.-Kfm. Ulrich Ziolkowski
Mitglied des Vorstandes der
Blohm + Voss AG, Hamburg

Beirat Hannover

Daniel Goeudevert, Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der
Volkswagen AG, Wolfsburg

Paul Lepach, stellv. Vorsitzender
Großburgwedel

Dr. Hellmut K. Albrecht
Braunschweig

Dr. Jens-Jürgen Böckel
Mitglied der Geschäftsleitung der
H. Bahlsens Keksfabrik KG, Hannover

Dr. Dieter Brunke
Mitglied der Vorstände der
Preussag AG und der
Salzgitter AG, Hannover

Dr. oec. Walther H. Buchler
geschäftsführender Gesellschafter der
Buchler GmbH, Braunschweig

Dr. Andreas J. Büchting
Sprecher des Vorstandes der KWS
Kleinwanzlebener Saatzucht AG
vorm. Rabbethge & Giesecke,
Einbeck

Urs Bühler
Vorsitzender der Konzernleitung der
Bühler AG und Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Bühler GmbH,
Uzwil (Schweiz)

Eugenie Burgholte-Kellermann
Vorsitzende des Beirats der Kamax-Werke
Rudolf Kellermann GmbH & Co. KG,
Osterode am Harz

Klaus-Dieter Forstmann
Sprecher des Vorstandes der
Wolff Walsrode AG, Walsrode

Dr. Hans Michael Gaul
Mitglied der Vorstände der
PreussenElektra AG und der
VEBA AG, Hannover

Dr. Michael Goebel
Sprecher des Vorstandes der
Touristik Union International
GmbH & Co. KG, Hannover

Heinz-Jürgen Großmann
Mitglied des Vorstandes der
Riedel-de Haën AG, Seelze

Staatsminister Rainer Brüderle
Ministerium für Wirtschaft und Verkehr des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Dr.-Ing. Alfred Doderer-Winkler
persönlich haftender Gesellschafter der Winkler & Dünnebier Maschinenfabrik und Eisengießerei KG, Neuwied

Dipl.-Kfm. Professor Dr. jur. Claus Freiling
Mitglied des Vorstandes der Rasselstein AG, Neuwied,
Mitglied des Vorstandes der Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln, Neuwied

Dipl.-Ing. Adolf Halstrick
Geschäftsführer und Gesellschafter der Papierwerke Halstrick KGaG, Raubach

Dipl.-Kfm. Dr. rer. nat. Günter Hauf
Geschäftsführer der Firmen Polymer Chemie GmbH und Johann Hay GmbH & Co. KG, Sobernheim

Dipl.-Ing. Hans H. Hönick
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lucas Automotive GmbH, Koblenz, Special Projects Director of Lucas Automotive Ltd., Birmingham, Koblenz

Horst Kann
geschäftsführender Gesellschafter der Kann GmbH & Co. KG, Bendorf

Werner Klein
Gesellschafter der Fa. Schneider & Klein GmbH & Co. KG – SUKI –, und geschäftsführender Gesellschafter der WEKA Holz- und Metallwaren GmbH & Co., KG, Landscheid

Björn Lemm
persönlich haftender Gesellschafter der Industriewerke Lemm & Co. KG, Trier

Dr. med. Heinz Maurer
geschäftsführender Gesellschafter der SEBAPHARMA-Gruppe, Boppard

Dipl.-Chemiker Manfred Rhodius
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebrüder Rhodius GmbH & Co. KG, Burgbrohl

Hans J. Rüter
Hauptgeschäftsführer der Seagram Deutschland GmbH, Hochheim (Main)

Hans Georg Sarx
persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Friedrich Weissheimer Malzfabrik, Andernach

José Schaack
Generaldirektor und Geschäftsführer der Manufacture de Tabacs S.a.r. l., Luxembourg und Trier

Udo Schütz
geschäftsführender Gesellschafter der Schütz-Werke GmbH & Co. KG, Selters

Ullrich Dieter Schulze
Vorsitzender des Vorstandes der NSM Aktiengesellschaft, Bingen

Achim Schwanitz
Vorsitzender des Vorstandes der ECKES-Firmengruppe, Nieder-Olm

Dipl.-Volkswirt Volker Schwarz
geschäftsführender Gesellschafter der Zschimmer & Schwarz Chemie GmbH, Lahnstein

Anton Schwarzinger
Sprecher der Geschäftsführung der BOMAG GmbH, Boppard

Hanns-Christof Wegeler
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. DEINHARD & Co. KGaA, Sektkellerei und Weinexport, Koblenz

S. D. Friedrich Wilhelm Fürst zu Wied
Neuwied

Beirat Mannheim

Dr. jur. Reinhart Freudenberg, Vorsitzender
persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der Unternehmensleitung der Firmen Freudenberg & Co. und Carl Freudenberg, Weinheim

Dr. rer. pol. Gerhard Abbes
Schopfloch

Dr. phil. Ludwig von Bassermann-Jordan
Weingutbesitzer, Deidesheim (Pfalz)

Kurt Beckh
Engelsbrand

Dr. jur. Eberhard Benz
Sprecher des Vorstandes der Badenwerk AG, Karlsruhe

Senator E. h. Max Berk
Inhaber der Firmengruppe BETTY BARCLAY/BERK, Heidelberg/Nußloch

Dipl.-Braumeister Dipl.-Kfm. Dr. Frieder Beylich
Vorsitzender des Vorstandes der Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim

Professor Dr. rer. nat. Ernst Biekert
Limburgerhof

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Dietrich Bock
Sprecher des Vorstandes der E. Holtzmann & Cie. AG, Holzstoff- und Papierfabriken, Weisenbachfabrik (Murgtal)

Hubertus Brockhaus
Mitglied des Vorstandes der Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim

Jutta Bürklin
Weingut Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim (Pfalz)

Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h. Gottfried Cremer
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Frechen

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ernst Denzel
Heidelberg

Dr. rer. pol. Hilmar Dosch
Mitglied des Vorstandes der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Erich Eilebrecht-Kemena
Hofgut Fremersberg, Baden-Baden

Professor Dr. rer. pol. Rudolf Fillibeck
geschäftsführender Alleingesellschafter der Julius Fillibeck Söhne GmbH & Co. KG, Neustadt

Dipl.-Kfm. MBA Dr. rer. pol. Klaus O. Fleck
Sprecher des Vorstandes der
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim

Dr. Michael Frank
Senior Vice President und Managing
Director der Deere & Company, Mannheim

Fred W. Freese
persönlich haftender Gesellschafter der
Kommanditgesellschaft Gebr. Röchling und
Geschäftsführer der Röchling
Industrie Verwaltung GmbH, Mannheim

Dipl.-Kfm. Dr. Manfred Fuchs
Vorsitzender des Vorstandes der
Fuchs Petrolub AG Oel + Chemie, Mannheim

Dr. phil. Dr. h. c. mult. Heinz Götze
geschäftsführender Mitinhaber der
Springer-Verlag KG, Berlin—Heidelberg—
New York—London—Paris—Tokyo—
Hong Kong, Heidelberg

Sven Hagander
Weinheim

Dr. rer. nat. Friedrich Heigl
Mitglied des Vorstandes der
Rheinelektra AG, Mannheim

Dr. rer. pol. Klaus Hoesch
Mitinhaber der
Schoeller & Hoesch GmbH & Co. KG,
Gernsbach (Baden)

Dipl.-Wirtschafts-Ing. Dietward Horn
Karlsruhe

Dr. rer. pol. Heinrich Hornef
Geschäftsführer der
Boehringer Mannheim GmbH, Mannheim

Dr. Joseph Kartaun
Vorsitzender des Vorstandes der
Grünzweig + Hartmann AG,
Ludwigshafen (Rhein)

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Manfred Klein
Mitglied der Geschäftsführung der
Joh. A. Benckiser GmbH,
Ludwigshafen (Rhein)

Max Dietrich Kley
Mitglied des Vorstandes der
BASF Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen (Rhein)

Dr.-Ing. Ernst-Hermann Kohlhage
Geschäftsführer der
LuK Lamellen und Kupplungsbau GmbH,
Bühl (Baden)

Dr. Wolfgang Kühborth
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
KSB AG, Frankenthal (Pfalz)

Dr. rer. pol. Rolf Magener
Heidelberg

Dipl.-Kfm. Ernst-Ulrich Matz
Mitglied des Vorstandes der
Industrie-Werke Karlsruhe Augsburg AG,
Karlsruhe

Dipl.-Volkswirt Dr. Günter Mayer
geschäftsführender Gesellschafter der
Guthmann + Wittenauer KG, Pforzheim

Dipl.-Kfm. Hans Mayer
geschäftsführender Gesellschafter der
Gummi-Mayer (Stiftung & Co.), Landau

Karl Meirer
Mitgesellschafter und Geschäftsführer
der Renolit-Werke GmbH, Worms

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol.
Bernd H. Müller-Berghoff
Vizepräsident und Delegierter des Ver-
waltungsrats der BBC Brown Boveri AG,
Baden (Schweiz)

Alfred Hubertus Neuhaus
geschäftsführender Gesellschafter der
Gebr. Neuhaus GmbH & Co.
Grundstücks-KG, Schwetzingen

Dipl.-Volkswirt Alfred Reiert
geschäftsführender Gesellschafter der
Thermal-Werke Wärme-, Kälte-,
Klimatechnik GmbH, Hockenheim

Dr. jur. Hans J. Reuther
Mannheim

Dipl.-Kfm. Dr. Hugo Rhein
Pfinztal

Marianne Rihm
Weinheim

Dipl.-Ing. Professor
Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Schoch
Heidelberg

Dipl.-Psych. Hans Schreiber
Vorsitzender der Vorstände der
Mannheimer Versicherung AG und der
Mannheimer Lebensversicherung AG,
Mannheim

Dipl.-Kfm. Peter Schuhmacher
Vorsitzender des Vorstandes der
Heidelberger Zement AG, Heidelberg

Dr. rer. nat. Klaus-Peter Schwabe
geschäftsführender Gesellschafter der
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co.,
Karlsruhe

Professor Dr. Robert Schwebler
Vorsitzender des Vorstandes der
Karlsruher Lebensversicherung AG,
Karlsruhe

Erhard Servas
Vorsitzender des Vorstandes der
Schuh-Union AG, Zweibrücken (Pfalz)

Dr. rer. oec. Udo N. Wagner
stellv. Mitglied des Vorstandes der
Asea Brown Boveri AG, Mannheim

Werner Weber
geschäftsführender Gesellschafter der
Philipp Weber GmbH & Co. KG, Pforzheim

Helmut Werner
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
Mercedes-Benz AG, Stuttgart

Professor Dr. Achim Zink
Bad Herrenalb-Rotensol

Beirat München

Christian Gottfried Dierig, Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrats der
Dierig Holding AG, Augsburg

Erhardt D. Stiebner, stellv. Vorsitzender
persönlich haftender und
geschäftsführender Gesellschafter der
F. Bruckmann KG Verlag und
Graphische Kunstanstalten, München

Gerold Tandler, stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der
Linde Aktiengesellschaft,
Wiesbaden

Werner Babel
Vorsitzender des Vorstandes der
MAHO AG, Pfronten

Hans-Peter Bauer
Vorsitzender des Vorstandes der
Suspa Compart AG, Altdorf

Regierungsbaumeister
Dr.-Ing. Karlheinz Bauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
und Gesellschafter der
Bauer Spezialtiefbau GmbH,
Schrobenhausen/Obb.

Dipl.-Ing. Günter Baumüller
geschäftsführender Gesellschafter der
Baumüller-Gruppe, Nürnberg

Konsul Dr. Georg Bayer
Vorsitzender der Aufsichtsräte der
Nürnberger Lebens-
Versicherung AG und der
Nürnberger Allgemeine
Versicherungs-AG, Nürnberg

Professor Dr.-Ing. Karl Eugen Becker
Vorsitzender der Geschäftsführung des
Technischen Überwachungs-Vereins
Bayern e. V., München

Gottfried F. Beecker
Mitglied des Vorstandes der
Gustav und Grete Schickedanz Holding KG,
Fürth

Roland Berger
geschäftsführender Gesellschafter der
Roland Berger & Partner GmbH
International Management Consultants,
München

Dr. Manfred Bischoff
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Aerospace AG, München

Paul Brochier
Vorsitzender des Verwaltungsrats der
Brochier-Baugesellschaft mbH, Nürnberg

Ing. grad. Roland Dorschner
(† 27. August 1990)
Mitglied des Aufsichtsrats der
Hutschenreuther AG, Selb

Dipl.-Ing. Franz Karl Drobek
Mitglied des Vorstandes der
Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg

Dr. Wolfgang Everling
Gräfelfing

Dr. Werner Freund
Mitglied der Geschäftsführung der
Sigri GmbH, Meitingen bei Augsburg

Dr. Fritz Gartner
geschäftsführender Gesellschafter der
Josef Gartner & Co., Werkstätten für
Stahl- und Metallkonstruktionen,
Gundelfingen

Albert Geyer
geschäftsführender Gesellschafter der
Christian Geyer GmbH + Co.
Elektrotechnische Fabrik, Geyer KG,
Nürnberg

Georg Grammer
Vorsitzender des Vorstandes der
Grammer AG, Amberg

Georg Enoch Reichsfreiherr
von und zu Guttenberg
Dirigent,
Schloß Guttenberg (Oberfranken)

Dipl.-Ing. Ernst Haindl
Sprecher der Geschäftsführung der
Haindl Papier GmbH, Augsburg

Hans Hardes
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Südrohrbau GmbH & Co., Ingolstadt

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Loewe Opta GmbH, Kronach

Professor Dr. techn. h. c.
Dipl.-Ing. Martin Hilti
Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrats der Hilti AG,
Schaan/Fürstentum Liechtenstein

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender der Geschäftsführung der
XAVER FENDT & Co.
Maschinen- und Schlepperfabrik,
Marktoberdorf

Dr. Hans Dieter Kalscheuer
Vorsitzender des Vorstandes der
Allgäuer Alpenmilch AG, München

Dr. Gerhard Kluth
Direktor der Siemens AG, München

Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf
persönlich haftender Gesellschafter der
Fa. Gebr. Knauf Westdeutsche Gipswerke,
Iphofen/Ufr.

Herbert Kober
Vorsitzender des Vorstandes der
AL-KO Kober AG, Kötz

Helmut Kutin
Vorsitzender des Vorstandes des
Hermann-Gmeiner-Fonds
Deutschland e. V., Verein zur Förderung
der SOS-Kinderdörfer in aller Welt,
München

Hannelore Leimer
geschäftsführende Gesellschafterin
der Erhardt & Leimer GmbH,
Augsburg

Dipl.-Volkswirt Rainer Liebich
Vorsitzender der Geschäftsführung der
NCR GmbH, Augsburg

Dr.-Ing. Hans-Peter Mall
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Pfleiderer Unternehmensverwaltung
GmbH & Co. KG, Neumarkt

Dipl.-Ing. Joachim Müller
Mitglied des Vorstandes der
Linde AG, Höllriegelskreuth

Dr. Wolfgang Müller
Mitglied des Vorstandes der
MAN Nutzfahrzeuge AG, München

Siegfried Otto
Vorsitzender der Geschäftsführung und
Hauptgesellschafter der
Giesecke & Devrient GmbH, München

Albert H. Patt
Sprecher der Geschäftsleitung der
Hans Kaltenbach Maschinenfabrik
GmbH + Co., Lörrach

Dr. jur. Helge Petersen
Regensburg

Dr. Alfred Pfeiffer
Vorsitzender des Vorstandes der
VIAG AG, Bonn

Helmut Plettner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH,
München, Feldafing

Roman Rittweger
München

Konsul Professor Grete Schickedanz
persönlich haftende Gesellschafterin der Großversandhaus Quelle Gustav und Grete Schickedanz KG., Fürth

Bernhard Schneider
Mitglied des Vorstandes der Schneider Rundfunkwerke AG, Türkheim

Dipl.-Kfm. Klaus-Jürgen Schulz
Mitglied des Vorstandes der SKW Trostberg AG, Trostberg

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsing. Friedrich Schwarz
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Rohde & Schwarz, München

Dr. jur. Klaus Dieter Schweickert
Vorsitzender der Vorstände der Bayerische Beamten Lebensversicherung a. G. und der Bayerische Beamten Versicherung AG, München

Dipl.-Volkswirt Dr. h. c. Heinz Sebiger
Vorsitzender des Vorstandes der DATEV Datenverarbeitungsorganisation des steuerberatenden Berufes in der Bundesrepublik Deutschland e. G., Nürnberg

Harald Seeberg
Mitglied der Geschäftsführung der Wacker-Chemie GmbH, München

Reinhart Siewert
Mitglied des Vorstandes der Koenig & Bauer AG, Würzburg

Heinz-Hermann Thiele
Vorsitzender des Vorstandes der Knorr-Bremse AG und Komplementär der Knorr-Bremse KG, München

Dipl.-Ing. Ernst Thoma
Vorsitzender des Vorstandes der Leonischen Drahtwerke AG, Nürnberg

Johan J. G. Ch. van Tilburg
Vorsitzender des Vorstandes der Grundig AG, Fürth

Professor Dr. Gerhard Tremer
Gräfelfing

Staatsminister Dr. Georg Freiherr von Waldenfels
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, München

Udo Walter († 10. November 1990)
Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, München

Rechtsanwalt Dr. Karl Heinz Weiss
Sozietät Weiss & Hasche, München/Hamburg, München

Dr. Jörg Wiegand
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Oberland Glas AG, Bad Wurzach

Burkhard Wollschläger
Vorsitzender des Vorstandes der Krauss-Maffei AG, München

Dr. Hans Ziechnaus
Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt, Winterthur (Schweiz)

Beirat Stuttgart

Senator E. h. Dipl.-Ing. Helmut Eberspächer, Vorsitzender
Vorsitzender des Beirats der Firmengruppe Eberspächer, Esslingen

Professor Dr. Werner Niefer,
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der Mercedes-Benz AG, Stuttgart

Rolf Allmendinger
Vorsitzender des Vorstandes der WMF Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen

Dr. rer. pol. Klaus P. Bleyer
Vorsitzender des Vorstandes der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Arno Bohn
Vorsitzender des Vorstandes der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Heinz Branitzki
Leonberg

Dr. John M. Canzio
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fiat Deutschland GmbH, Heilbronn

Dr. rer. pol. Franz Josef Dazert
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Salamander AG, Kornwestheim

Dipl.-Volkswirt Karl Georg Dengler
Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Keßler GmbH und der Alfing Keßler Sondermaschinen GmbH, Aalen-Wasseralfingen

Walter Deschler
Kaufmann, Ulm

Bernhard Dorn
Geschäftsführer der IBM Deutschland GmbH, Stuttgart

Günter Drews
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Drews Holding AG, Schrozberg

Dipl.-Kfm. Ernst Adolf Groz
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft, Albstadt-Ebingen

Dipl.-Ing. ETH Max A. Henzi
Nonnenhorn (Bodensee)

Dipl.-Ing. Erich Herion
geschäftsführender persönlich haftender Gesellschafter der Herion-Werke KG, Fellbach

S. H. Friedrich Wilhelm Fürst von Hohenzollern
Sigmaringen

Dipl.-Ing. Walter Hohner
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Matth. Hohner AG, Trossingen

Dieter von Holtzbrinck
Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Dr. Wolfgang Huch
Göppingen

Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Humme
Vorsitzender des Vorstandes der DLW AG, Bietigheim-Bissingen

Dipl.-Ing. Karl Kässbohrer
geschäftsführender Gesellschafter der Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH, Ulm

Dr. sc. oec. Wolfgang Keller
Vorsitzender des Vorstandes der
Iveco Magirus AG, Ulm

Dr. Werner F. Klingele
geschäftsführender Gesellschafter der
Klingele Papierwerke KG, Grunbach

Senator h. c. Wilhelm Kraut
Ehrenpräsident der
BIZERBA-Unternehmensgruppe,
Balingen (Württemberg)

Dr. Rudolf G. Kunz († 31. Dezember 1990)
Sprecher der Geschäftsführung der
Kunz Holding GmbH & Co. KG, Gschwend

Senator E. h. Dipl.-Ing. Berthold Leibinger
geschäftsführender Gesellschafter der
TRUMPF GmbH + Co.
Maschinenfabrik Stuttgart, Ditzingen

Helmut Leuze
Geschäftsführer der
Leuze textil GmbH & Co., Owen (Teck)

Diplom-Physiker Ernst Lieser
Leinfelden-Echterdingen

Otto Julius Maier
Vorsitzender des Vorstandes der
Otto Maier Verlag Ravensburg AG,
Ravensburg

Senator E. h. Adolf Merckle
Geschäftsführer der
L. Merckle GmbH & Co., Blaubeuren

Dr. Guntram Palm
Finanzminister des Landes
Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. rer. pol. Ulrich Palm
Mitglied des Aufsichtsrats der
Wieland-Werke AG, Ulm

Dr. rer. pol. Michael Rogowski
Sprecher der Geschäftsführung der
J. M. Voith GmbH, Heidenheim

Dott. Cesare Romiti
Amministratore Delegato FIAT S.p.A., Turin

Dr. Hans Ruf
Mitglied des Aufsichtsrats der
DLW Aktiengesellschaft,
Bietigheim-Bissingen

Dipl.-Ing. Dr. jur. Karl-Wilhelm Schäfer
Meersburg

Rechtsanwalt und Notar
Dr. jur. Roland Schelling
Stuttgart

Dr.-Ing. Ulrich Scheufelen
geschäftsführender Gesellschafter der
Papierfabrik Scheufelen GmbH,
Lenningen

Reinhart Schmidt
Vorsitzender des Vorstandes der
Dürr Beteiligungs AG und
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Dürr GmbH, Stuttgart

Dipl.-Volkswirt Rolf Schoeck
Vorsitzender des Vorstandes der
Landeskreditbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Hans-Ulrich Schroeder
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart

Albert Sefranek
geschäftsführender Gesellschafter der
Mustang Bekleidungswerke GmbH & Co. KG,
Künzelsau

Dr. Walter Seuferle
Sprecher der Wüstenrot Holding GmbH,
Ludwigsburg

Dipl.-Chemiker Dr. Horst Skoludek
Sprecher des Vorstandes der
Fa. Carl Zeiss und Bevollmächtigter der
Carl-Zeiss-Stiftung, Oberkochen

Dipl.-Kfm. Wolfgang Spießhofer
geschäftsführender Gesellschafter der
Triumph International Holding GmbH,
München

Dr. jur. Paul A. Stein
Gesellschafter der
Robert Bosch Industrietreuhand KG,
Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen

Dipl.-Kfm. Dr. Wilfried Stoll
geschäftsführender Gesellschafter der
FESTO KG, Esslingen

Senator E. h. Professor Dr. med. habil.
Dr.-Ing. Michael Ungethüm
Vorsitzender des Vorstandes der
AESCULAP AG, Tuttlingen

Dipl.-Kfm. Josef Vogel
Mitglied der Geschäftsführung der
Mahle GmbH, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Dr. Gerhard Wacker
Sprecher des Vorstandes der
Salamander AG, Kornwestheim

S. D. Max Willibald Fürst zu
Waldburg-Wolfegg und Waldsee,
Schloß Wolfegg

S. D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil und
Trauchburg
Schloß Zeil

Hannes Gustav Winkler
geschäftsführender Gesellschafter der
Gustav Winkler GmbH & Co. KG, Aalen

Dipl.-Ing. Winfried Witte
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Filterwerk Mann + Hummel GmbH,
Ludwigsburg

Senator E. h. Reinhold Würth
geschäftsführender Gesellschafter der
Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Dipl.-Ing. Heinz Ziehl
geschäftsführender Gesellschafter der
Ziehl-Abegg KG, Künzelsau

Beirat Wuppertal

Peter Frowein, Vorsitzender
geschäftsführender Gesellschafter der
Frowein & Co. GmbH, Wuppertal

Dipl.-Ing. Otto Rudolf Fuchs,
stellv. Vorsitzender
geschäftsführender Gesellschafter der
Otto Fuchs Metallwerke,
Meinerzhagen

Dr. Armin Albano-Müller
geschäftsführender Gesellschafter der
Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. GmbH,
Schwelm

Dipl.-Kfm. Bernd Balders
persönlich haftender Gesellschafter der
Fa. Vorwerk + Co., Wuppertal

Herwarth von Baum
Geschäftsführer der von Baum
Verwaltung GmbH & Co. KG,
Wuppertal

Dr. Hans-Bernhard von Berg
Mitglied der Geschäftsführung der
Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Diethelm Bomnüter-Vossloh
Mitglied des Vorstandes der
Vossloh AG,
Werdohl

Dipl.-Volkswirt Wilhelm Erfurt
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Friedrich Erfurt & Sohn, Wuppertal

Dipl.-Ing. Lothar G. Freitag
Vorsitzender der Geschäftsführung der L. & C. Steinmüller GmbH, Gummersbach

Konsul Dr. Michael Girardet
persönlich haftender Gesellschafter der Fa. W. Girardet, Düsseldorf

Dr. Fritz Werner Grüber
persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter der Wirtschaftstreuhand KG Dr. Grüber & Co. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal

Dipl.-Kfm. Hans-Walter Grünewälder
Geschäftsführer der BDO Grünewälder Treuhand GmbH, Düsseldorf

Dr. Viola Hallman
Vorsitzende der Geschäftsführung der Friedr. Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH, Hagen

Dr. Dirk Henkels
geschäftsführender Gesellschafter der Stocko Metallwarenfabriken Henkels und Sohn GmbH & Co., Wuppertal

Dipl.-Volkswirt Kurt Honsel
Ehrenvorsitzender der Honsel-Werke AG, Meschede

Dr.-Ing. Walter Hueck
geschäftsführender Gesellschafter der Eduard Hueck KG, Lüdenscheid

Heinz Kettler
geschäftsführender Gesellschafter der Heinz Kettler-Gruppe, Ense

Dipl.-Ing. Guntram Kind
geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Merten GmbH & Co. KG, Gummersbach

Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff
Inhaber und Geschäftsführer der Stephan Witte GmbH & Co. KG, Iserlohn

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Diether Klingelnberg
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Klingelnberg Söhne, Remscheid

Dieter A. H. Knipping
geschäftsführender Gesellschafter der Arnold Knipping Holding GmbH, Gummersbach

Wolf Dieter Kruse
geschäftsführender Gesellschafter der TVU Textilveredlungsunion GmbH & Co. KG, Wuppertal

Dipl.-Volkswirt Manfred Leist
Vorsitzender des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke AG, Wuppertal

Dr. Hans-Werner Löhr
Geschäftsführer der Wickeder Eisen- und Stahlwerk GmbH, Wickede

Dipl.-Ing. Dieter Metzenauer
geschäftsführender Gesellschafter der Metzenauer Ferro Electric GmbH, Wuppertal

Hans Walter Pfeiffer
geschäftsführender Gesellschafter der Pecolit-Kunststoffe GmbH & Co. KG, Plettenberg

Ernst-Günter Plutte
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. P. A. Lückenhaus GmbH & Co., Wuppertal

Professor Dr. Franz J. Rankl
Vorsitzender der Geschäftsführung der Herberts GmbH, Wuppertal

Dr. Helmut W. Röschinger
geschäftsführender Gesellschafter der ARGENTA-Unternehmensgruppe, München

Dr.-Ing. E. h. Heinz Schippers
Mitglied des Aufsichtsrats der Barmag AG, Remscheid

Dipl.-Ing. Gerhard Schloemer
geschäftsführender Gesellschafter der Gerhardi & Cie. Metall- und Kunststoffwerke GmbH, Lüdenscheid

Dr.-Ing. Wilhelm Schweer
Geschäftsführer der Fa. Th. Kieserling & Albrecht GmbH & Co., Solingen

Enno Springmann
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Hilgeland GmbH & Co., Wuppertal

Dr. Justus Stange
Vorsitzender der Geschäftsführung der Rheinisch-Bergischen Brauerei Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Wicküler), Wuppertal

Dipl.-Kfm. MBA Udo G. Stark
Vorsitzender des Vorstandes der AKZO Unternehmensbereich Fasern und Polymere Enka AG, Wuppertal

Dr. Horst Werner Sterzenbach
geschäftsführender Gesellschafter der Kiekert GmbH & Co. KG, Heiligenhaus

Rainer Thieme
Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück

Dipl.-Ing. Karl-Ernst Vaillant
geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Joh. Vaillant GmbH u. Co., Remscheid

Konsul Ing. com. Cyril Van Lierde
Vorsitzender der Geschäftsführung der Solvay Deutschland GmbH, Solingen

Rosemarie Veltins
geschäftsführende Gesellschafterin der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co., Meschede-Grevenstein

Dipl.-Volkswirt Günter Völker
Vorsitzender der Vorstände der Barmenia Versicherungen, Wuppertal

Hans Martin Wälzholz-Junius
Mitinhaber und Hauptgeschäftsführer der Fa. C. D. Wälzholz, Hagen (Westf.)

Dipl.-Volkswirt Klaus Weißhaar
Sprecher der Geschäftsführung der Fa. Friedrich Grohe Armaturenfabrik GmbH & Co., Hemer

Dipl.-Kfm. Dieter Worring
geschäftsführender Gesellschafter der Kortenbach & Rauh GmbH & Co. KG, Solingen

Dr. Hans Günther Zempelin
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Enka AG, Wuppertal